

OÖ. Landesmuseen Jahresbericht 2005

Bibliothek

Statistik

Literaturbestand: 152884 Bände

Bestandsvermehrung: 2887 Bände

Entlehnungen: 2996 Bände

Benützer vor Ort: 1938 Personen benützten 10361 Bände

Geschenke

Durch eine Schenkung von Frau Gertrude Mehwald hat die Bibliothek der OÖ. Landesmuseen einen Bestand an historischen Fotoabzügen sowie (vorwiegend Glas)-Negativen des Fotoateliers Hugo Bichler in Steyr von Werken der Stahlbildhauerei in Steyr erhalten. Die zum Teil unikalene Aufnahmen zeigen Arbeiten von Professor h. c. **Michel (Michael) Blümelhuber** und seiner Mitarbeiter im Meisteratelier in der Zeit von vor 1910 bis 1939. Das Konvolut wurde von Herrn Mag. Norbert Loidol am 18. Juli 2005 der Bibliothek übergeben. Es ergänzt den bereits vorhandenen Bestand an Autographen und literarischen Werken Blümelhubers aus dem Nachlass Prof. Moriz Enzinger (Ankauf 1985).

HR DI Hans-Peter Jeschke, Abt. Raumordnung, hat der Bibliothek eine bedeutende **Sammlung landeskundlicher Literatur** übergeben (Mai 2005), die in den Bibliotheksbestand eingearbeitet wird.

Nachlässe

Frau Elfie Walter, Steyr, übergab am 9. Juni 2005 den fotografischen Nachlass Ihres Gatten **Erich Walter** (1944–1999, Arzt in Steyr, Sammler, 1980 Eröffnung der Photo-Galerie „7-Stern“ in Steyr). Während die Landesgalerie die Sammlung künstlerischer Fotografien übernahm, erhielt die Bibliothek als Teilnachlass die ergänzenden biographischen Materialien und Unterlagen zur „Galerie 7-Stern“.

Zwei weitere umfangreiche Nachlässe wurden vom Biologiezentrum angekauft: der des Biologen und Schriftstellers **Raoul Heinrich Francé** (1874–1943) und der seiner Gattin **Annie Francé-Harrar** (1886–1971), ebenfalls Biologin und Schriftstellerin.

Beide Nachlässe wurden von Prof. Dr. René Roth, London und Ontario, erworben.

Berichte

Die Bearbeitung des Materials ist im Gange.

Der Nachlass / die **Sammlung Hans Frank** steht nunmehr der wissenschaftlich arbeitenden Öffentlichkeit zur Verfügung. Die Sammlung wurde 2003 aus dem Fotomuseum Bad Ischl übernommen.

Hans Frank (1908–1987) war Fotograf, Fotohistoriker, Sammler. Seine Sammlungen waren 1957–1967 in Salzburg Morzg untergebracht, 1967–1973 in Salzburg Reichhallerstraße, 1973–1975 in Schloss Arenberg. 1975 übernahm das Land Oberösterreich die wertvollen Bestände, wo sie im Marmorschlössl in Bad Ischl untergebracht waren. Hans Frank leitete dieses Fotomuseum 1978–1987.

Die Sammlung umfasst Material zur Fotografiengeschichte Österreichs (und der Monarchie); umfangreiche biographische Materialien; Unterlagen zur Geschichte fotografischer Geräte, zu ihrer Entwicklung und den entsprechenden Firmen. Sie beläuft sich auf 144 Archivboxen und beinhaltet ca. 20.000 historische Fotografien in bestem Zustand, die die Tätigkeit der Fotoateliers Österreichs und Österreich-Ungarns belegen.

Die umfangreiche Bibliothek Hans Franks wird laufend in den Bestand eingearbeitet.

Manuskripte

Frau Dr. **Birgit-Charlotte Glaser**, Institut für Österreichische Geschichtsforschung, Universität Wien, übergab ihre Dissertation (Sign. Diss. 220) zur bedeutendsten Handschrift (vormals: „Mondseer Antiphonar“) der Bibliothek: **Das Antiphonar von Erhard Cholb. Untersuchungen zur überliefernden Herkunft, des liturgischen Inhalts und der musikalischen Bedeutung des MS 1 im Oberösterreichischen Landesmuseum in Linz.** Wien, Univ., Diss. 2004.

Die Dissertation ist ein Beitrag zur historischen Musikwissenschaft, zur Geschichte der ehemaligen Stiftsbibliothek Mondsee sowie zur Landeskulturgegeschichte der ehemaligen (Erz-)Diözese Salzburg. Die ehemalige Stiftsbibliothek Mondsee konnte jedoch als Entstehungsort der Handschrift dezidiert ausgeschlossen werden.

Die Autographensammlung der Bibliothek wurde bereichert durch ein Konvolut von **Briefen der Künstlerin Margret Bilger an Ferdinand Klostermann** aus den Jahren 1950–1959 (die Zeit ihres Arbeitsbeginns in Schlierbach). Diese Korrespondenz stammt aus dem Besitz von Frau Anna Gusner, Linz-Urfahr, der Schwester Prof. Klostermanns.

Die Kochbuchmanuskripte des Schlossmuseums Freistadt wurden bearbeitet. Es handelt sich um 15 Küchbücher aus dem 19. Jh. Genauer datiert sind 7 Bände, nämlich in einem Zeitraum von 1818 bis 1872.

Die **20 Inkunabeln** der Bibliothek der OÖ. Landesmuseen wurden anlässlich

der Aufnahme in den Österreichischen Inkunabelzensus von Dr. Rudolf Lindpointner (OÖ. Landesbibliothek) katalogisiert. Sie sind im Zeitraum von 1835–1920 erworben worden, allein 9 davon in den Anfangsjahren des Musealvereines 1835–1841.

10 Inkunabeln kamen als Geschenk von Privatpersonen, davon 8 aus dem Oberösterreichischen Raum (Linz, Ried, Eferding, Gmunden, Aspach), eine aus Passau, eine aus Lemberg. Eine wurde als „Äquivalent für das Jahr 1837“ gegeben, eine als Bestandteil eines Legats, eine wurde von Privat angekauft.

Von ungeklärter Herkunft sind 7 Inkunabeln, sie sind keinem Eintrag in den Inventarbüchern zugeordnet.

Zusammenarbeit mit anderen Institutionen

2005 wurden folgende Publikationen im Schriftentausch an Partner im In- und Ausland abgegeben:

1. **Jahrbuch des OÖ. Musealvereines.** Jg.149, T.1.2. 2004
2. **Kataloge der Oberösterreichischen Landesmuseen, N. S.:**
 - N.S. 24 Sinne 2: Hören und Sehen, g'hert & g'sehn 2005
 - N.S. 25 Im Schloss 2004 (Dokumentation des Symposions auf Schloss Sigharting)
 - N.S. 26 wie wir wohn(t)en. Alltagskultur seit 1945 2005
 - N.S. 27 entwickelt. Profile der Fotosammlungen Frank und Walter 2005
 - N.S. 28 Moostiere (Bryozoa) 2005
 - N.S. 29 Wahrnehmungen. Aspekte der österr.-amerikan. Beziehungen in der bildenden Kunst 1945–1965. 2005
 - N.S. 30 Police 2005
 - N.S. 33 August Sander. Linzer Jahre 1901–1909. 2005
 - N.S. 34 Die Ordnung der Dinge. Neue Sachlichkeit in OÖ. 2005
 - N.S. 35 Moore von Sibirien bis Feuerland 2005
 - N.S. 37 Alois Riedl. Kubinhaus Zwickledt / Museum Moderner Kunst Passau. 2005
3. **Kataloge ohne hauseigene Zählung:**
 - Zum Staatsvertrag 1955. CD-ROM für den Geschichtsunterricht 2005
4. **Studien zur Kulturgeschichte von Oberösterreich:**
 - 12. Die gotischen Flügelaltäre Oberösterreichs / Lothar Schultes. Band 2 = Retabel und Fragmente bis Rueland Frueauf. 2005
 - 18. Interpretierte Eisenzeiten. Tagungsbericht 1. Linzer Gespräche zur interpretativen Eisenzeitarchäologie 2005
5. **Oberösterreichisches Museumsjournal.**
6. **Neues Museum – die österreichische Museumszeitschrift.**

Berichte

Leihgaben für Ausstellungen

Im Rahmen der Landesgartenschau in Bad Hall, Sonderausstellung „**Blumen, die nicht welken**“, im Forum Hall, stellte die Bibliothek 25 reproduzierte Stammbuchblätter zur Verfügung.

Im Zuge des **Adalbert-Stifter-Jubiläumsjahres 2005**, „Sanfte Sensationen“, stellte die Bibliothek zahlreiche Porträts und Werke für die verschiedenen Ausstellungsstandorte in Oberösterreich zur Verfügung. Die Ernennungsurkunde Stifters zum Landeskonservator wurde in Zürich ausgestellt.

Zur Ausstellung „**August Sander – die Linzer Jahre 1901–1909**“ (Landesgalerie) konnte die Bibliothek mehrere originale Porträtfotos des berühmten Fotografen beitragen.

Veröffentlichungen der Bibliothek

Das Antiphonar von Erhard Cholb / Birgit-Charlotte Glaser. Museumsjournal 15.2005,03

Personelles

Frau Mag. Magdalena Wieser, Archäologin und Informationsmanagerin, beginnt 2005 im freien Dienstvertrag die Bearbeitung der umfangreichen Sammlung von historischen Landkarten.

Technisches

Die Bibliothek schloss sich dem Versionswechsel des Bibliothekssystems ALEPH (auf ALEPH 16) an.

Graphische Sammlung

Im Arbeitsjahr 2005 konnten neuerlich zahlreiche Ausstellungsprojekte gemeinsam mit anderen Museen und Institutionen verwirklicht werden, deren Ausführung und Gestaltung teilweise oder zur Gänze aus den Beständen der Graphischen Sammlung erfolgte. Zudem war auch heuer wieder ein sehr umfangreicher Leihverkehr zu verzeichnen. Objekte aus der Graphischen Sammlung waren bei bedeutenden nationalen wie internationalen Ausstellungen vertreten und trugen zum erfolgreichen Gelingen der Präsentationen bei.

Ausstellungsprojekte gemeinsam mit der oö. Landesgalerie

– 7. Juli 2004 bis 16. Jänner 2005 „Aus der Sammlung: Herbert Fladerer“
im Gotischen Zimmer der oö. Landesgalerie

- 17. Februar 2005 bis 26. Juni 2005 „Das Spätwerk Alfred Kubins“ im Kubinkabinett der öö. Landesgalerie
- 18. Mai bis 12. Juni 2005 „Aus der Sammlung: Museum der BesucherInnen“ im Gotischen Zimmer der öö. Landesgalerie
- 13. Juni bis 28. August 2005 „Aus der Sammlung: Museum der BesucherInnen“ im Gotischen Zimmer der öö. Landesgalerie

Ausstellungsprojekt gemeinsam mit dem Verein Bilger-Breustedt Haus

- 1. April 2005 bis 31. Oktober 2005 „Bilger, Breustedt, Gilles“

Ausstellungsprojekt gemeinsam mit dem Kunstverein Altötting

- 7. Oktober 2005 bis 24. November 2005 „Alfred Kubin“ im Kunstverein Altötting

Ausstellungsprojekt gemeinsam mit dem Musée national d'histoire et d'art, Luxemburg

- 15. November 2005 bis 10. Februar 2006 „Alfred Kubin“

Leihgaben

Bei folgenden nationalen und internationalen Ausstellungen waren Blätter aus der Graphischen Sammlung der OÖ. Landesmuseen vertreten (aus Platzgründen werden lediglich der Ort und der Name des Museums sowie der Titel der Ausstellung, nicht aber die entlehnten Objekte angeführt):

- Altötting, Kunstverein: „Alfred Kubin“
- Bad Aussee, Landesausstellung Steiermark: „Narren und Visionäre – mit einer Prise Salz“
- Bruneck, Stadtmuseum für Grafik: „Margret Bilgers LEBENSwerk“
- Frankfurt, Schirn Kunsthalle: „Religion Macht Kunst – Die Nazarener“
- Linz, Kunstuniversität: „Präsentation Peter Kubovsky“
- Linz, öö. Landesgalerie: „Neue Sachlichkeit in Oberösterreich“
- Linz, öö. Landesgalerie: „Aus der Sammlung: Zur Erbauung und Bildung des oberösterreichischen Bürgertums“
- Linz, Schlossmuseum: „Sinne II – Hören und Sehen“
- Linz, Schlossmuseum: „Wahrnehmungen. Aspekte der österreichisch-amerikanischen Beziehungen in der Bildenden Kunst (1945–1965)“
- Luxemburg, Musée national d'histoire et d'art: „Alfred Kubin“
- Mexico, Instituto Nacional de las Bellas Artes: „The Symbolistic Movement“
- New York, Neue Galerie: „Grotesk“
- Rom, Mazzoniana's Gallery Stazione Termini „A 90 anni dalla Grande Guerra“

Berichte

- Rovereto, Museo di arte moderna e contemporanea: „Il bello e le bestie“
- Dorf Tirol bei Meran, Schloss Tirol: „Die düsteren Adler. Der Erste Weltkrieg in Kunst, Literatur und Alltag. Wahn und Wirklichkeit“
- Steyr, Kunstverein: „Fotosammlung Erich Walter und die Galerie 7-Stern“
- Taufkirchen, Bilger-Breustedt-Haus: „Bilger, Breustedt, Gilles“
- Wien, Albertina: „Egon Schiele – Zeichnungen, Aquarelle, Gouachen“
- Wien, Museum am Karlsplatz: „Hans Christian Andersen in Wien“

Neuzugänge

Ingesamt wurden 226 graphische Arbeiten (davon wurden acht Blätter von der Landeskulturdirektion übernommen) neu inventarisiert, wissenschaftlich bearbeitet und in den Bestand der Graphischen Sammlung aufgenommen. Besonders erwähnenswert erscheinen die zwei angekauften Aquarelle von Johann Maria Monsorno, die ein wunderbares Zeitdokument von „Linz um 1830“ darstellen sowie das Konvolut von 82 Handzeichnungen von Carl Kronberger. Von allen neu inventarisierten Blättern wurden digitale Aufnahmen angefertigt. Diese wurden im digitalen Fotoarchiv der Graphischen Sammlung abgelegt und dokumentieren nicht nur den aktuellen Zustand der Blätter, sondern stellen auch eine Hilfe bei der Verwaltung der Arbeiten dar. Zusätzlich wurden alle Graphiken in der elektronischen Bilddatenbank textlich und bildlich erfasst.

Schenkungen

- Vierunddreißig Zeichnungen von Julius Zerzer, sechs Bleistiftzeichnungen von Wolfram Dachauer und drei S/W Fotos von Walter Ebenhofer wurden uns von Maria und Gerald Fischer-Colbrie geschenkt.
- Eine Tuschfederzeichnung von Hans Löffler wurde uns von seinem Sohn, Heinz Löffler, überlassen.
- Eine Ansicht der Ruine Lichtenhag, angefertigt von einem unbekanntem Künstler, wurde uns von Herrn Gernot Kinz geschenkt.
- Eine Porträtzeichnung von Alois Beham, die Alfred Kubin darstellt, wurde uns von Herrn Landeshauptmann Dr. Josef Pühringer übergeben.
- Je eine Handzeichnung von Constantin Luser, Gerhard Müller, Klaus Mosettig sowie ein Foto von Carla Ahlander und zwei Handzeichnungen von Johann Jascha wurden uns anlässlich des Symposiums „Sigharting“ von den Künstlern überlassen.
- Eine Kohlezeichnung von Franz Lukas, eine Bleistiftzeichnung von Engelbert Daringer sowie ein Aquarell von Franz Johann Pilz wurde uns von Frau Ingrid Olden geschenkt.

Ankäufe

(Jene Ankäufe, die von der Landeskulturdirektion bzw. von der öö. Landesgalerie getätigt, aber zur Verwaltung in die Graphische Sammlung gegeben wurden, sind nicht inkludiert.)

- Konvolut von 69 Plakatentwürfen von verschiedenen oberösterreichischen Geschäften
- Zwei Aquarelle von Johann Maria Monsorno („Blick auf das Landhaus“, „Probeschießung vom Probeturm“)
- Zwei Lithographien von Alfred Kubin („Der Zauberer“, „Das Donauweibchen“)
- Konvolut von 82 Zeichnungen von Carl Kronberger
- Eine lavierte Tuschfederzeichnung von Hans Fronius („Porträt Adalbert Stifter“)
- Eine aquarellierte Bleistiftzeichnung von Friedrich Gangl („Altarentwurf für die Kirche in Sattledt/Wels“)
- Zwei Aquarelle von Ignaz Rode („Haslach“, „Vorderweißenbach“)
- Eine Kohlezeichnung sowie eine Radierung von Marta Elisabeth Fossel („Porträt eines Mannes mit Glas“, „Selbstporträt“)

Altbestände

Die Aufarbeitung und Neuinventarisierung von alten Beständen wurde kontinuierlich fortgesetzt. So konnten beispielsweise 2005 neben zwölf Ortsansichten auch drei Gouachen von Josef Eberl, die eine hervorragende Qualität aufweisen und eine wunderbare Ergänzung zu den bestehenden Beständen darstellen, in die Sammlung eingegliedert werden.

Restaurierung

Im Arbeitsjahr 2005 wurden einige der bedeutendsten graphischen Blätter, die sich in der Sammlung befinden, restauriert.

Klimt Gustav „Frauenkopf en face“

Klimt Gustav „Weiblicher Kopf“

Klimt Gustav „Frauenkopf“

Klimt Gustav „Weibliche Aktstudie“

Klimt Gustav „Weibliche Studie“

Kubin Alfred „Der schwarze Panther“

Kubin Alfred „Meeresgrund“

Kubin Alfred „Indianerdorf“

Moser Koloman „Aktstudie“

Moser Koloman „Gewandstudie nach links“

Munch Edvard „Omega und der Esel“

Berichte

Munch Edvard „Alfas Tod“
Schiele Egon „Blumen“
Schiele Egon „Liegender Mädchenakt“
Schiele Egon „Kauernde“
Schiele Egon „Männlicher Akt“
Schiele Egon „Leopold Czihaczek“
Schiele Egon „Kleiderfaltenstudie“
Schiele Egon „Mädchenkopf“
Schiele Egon „Verschränkte Hände“
Schiele Egon „Verwundeter Freiwilliger“
Sedlacek Franz „Der Wüstling“
Sedlacek Franz „Ungleiches Paar“

Bilddatenbank

Zahlreiche graphische Blätter konnten erneut in die Bilddatenbank aufgenommen werden. Insgesamt befinden sich nun neben der Sammlung an Ortsansichten auch schon große Teile der Sammlung an Handzeichnungen mit Text und Bild in der Datenbank, welche ein wunderbares Kompendium sowohl für die interne wie auch die externe Nutzung ist.

Führungen durch die Graphische Sammlung

Förderer der OÖ. Landesmuseen (15. November 2005)

Ehemalige Schüler der Khevenhüller Schule (22. November 2005)

Publikation

Anlässlich der Alfred Kubin Ausstellung im Musée national d'histoire et d'art in Luxemburg erschien eine zweisprachige Katalogpublikation (deutsch/französisch), die nicht nur Aufsätze über das Leben und Werk von Alfred Kubin von Peter Assmann und Monika Oberchristl enthält, sondern auch die gesamte Ausstellung bildlich dokumentiert.

Monika Oberchristl

„Kulturvermittlung und Besucherkommunikation“ 2005

Daten und Zahlen

Im Jahr 2005 nahmen insgesamt 33.151. Besucherinnen und Besucher an den verschiedenen Vermittlungsangeboten (Führungen und Workshops) teil, wobei 5.500 Kinder von Rosalinde Machatschek innerhalb des Angebots „ViM

– *Vorschulkinder im Museum*“ und 7.245 Schülerinnen und Schüler innerhalb der Aktion *„Die Oberösterreichische Jugend lernt die Landeshauptstadt kennen“* betreut wurden.

Vermittlungsräume

2005 wurde vermehrt in die Infrastruktur investiert: Das Atelier der Traumwerkstatt im Keller der Landesgalerie wurde renoviert und der neue Vermittlungsraum im Schlossmuseum erhielt zwei Zwischengeschosse und ist somit für mehrere Gruppen parallel nutzbar. Diese Investitionen kommen nicht zuletzt unseren BesucherInnen zu gute.

Aktion „ViM – Vorschulkinder im Museum“

a) Programme

Neben den Dauerausstellungen wurden von Rosalinde Machatschek folgende Ausstellungen vermittelt:

- „G’hert & g’sehn“ (Schlossmuseum)
- „Wie wir wohn(t)en – Alltagskultur seit 1945“ (Schlossmuseum)
- Entwickelt – Profile der Fotosammlungen Frank und Walter (Landesgalerie)
- Skulpturenpark (Landesgalerie)
- Adalbert Stifter und die Gründung der Landesgalerie (Landesgalerie)
- Faszination Moor (Biologiezentrum)
- Ökopark (Biologiezentrum)

b) Veranstaltung

Als Fortsetzung der „25-Jahres-Feier“ 2004 wurde am 18. Oktober 2005 die Veranstaltung *„Treffpunkt Museum – Eine Kommunikationsplattform zum Austausch und zur Begegnung für PädagogInnen“* ins Leben gerufen. Das Museum selbst bot sich als Kommunikationsplattform für Interessierte aus dem Kindergarten- und Vorschulbereich an. PädagogInnen bekamen die Möglichkeit, sich untereinander auszutauschen und aktuelle Projekte und Methoden zu präsentieren. An der Veranstaltung nahmen 8 PädagogInnen teil. Es wurde vereinbart, jedes Jahr im Frühjahr ein Treffen im Museum zu organisieren.

„Die Oberösterreichische Jugend lernt die Landeshauptstadt kennen“

Das 2004 erarbeitete Vermittlungsprogramm zur Ausstellung *„Höhepunkte aus den Sammlungen“* wurde auch 2005 wieder angeboten. Es fanden Einschulungen (Auffrischungen) der Linzer StadtführerInnen und des Vermitt-

Berichte

lungsteams durch die KuratorInnen der Kulturgeschichtlichen Sammlungen und durch die KonzeptschreiberInnen statt. Der Preis der Aktion pro Schüler/in wurde behutsam von Euro 0,70 auf Euro 1,- angehoben.

Ferienaktionen

In fünf Wochen der Sommerferien wurden mehrtägige Ferienaktionen im Biologiezentrum (Ökopark), im Schlossmuseum („wie wir wohn(t)en“) und in der Landesgalerie (Kinderakademie: „Gedruckte Kunstwerke“) angeboten. An den Sommer-Ferienaktionen nahmen 116 BesucherInnen (Biologiezentrum: 92, Schlossmuseum: 12, Landesgalerie: 12) teil.

Auch in den Weihnachtsferien wurden verschiedenste Workshops („Weihnachtliche Traumwerkstatt“ am 24. Dezember, „Faszination Moor“, „August Sander“, „Zeitreise in die Urgeschichte“, „Zeitreise in die Römerzeit“ und die Silvesterparty am 31. Dezember) angeboten. Insgesamt nahmen 95 BesucherInnen an den Workshops (Biologiezentrum: 25, Schlossmuseum: 42, Landesgalerie: 28) teil.

Jahresbericht Schlossmuseum 2005

Daten und Zahlen

Im Jahr 2005 nahmen insgesamt 12.430 Besucherinnen und Besucher (10.667 Kinder und Jugendliche, 1.763 Erwachsene) an den verschiedenen Vermittlungsangeboten (Führungen und Workshops) teil.

Qualitative Besucherforschung

Zu den Ausstellungen „Staatsvertrag“ und „wie wir wohn(t)en“ führte Cornelia Hochmayr im Rahmen ihrer Diplomarbeit (Institut für Soziologie, Johannes Kepler Universität) eine qualitative Besucherforschung durch. Über Fragebögen und Interviews erhob Cornelia Hochmayr die Zufriedenheit der BesucherInnen mit den Vermittlungsprogrammen. Die Diplomarbeit sollte im Februar 2006 fertig gestellt werden.

Vermittlungsprogramme

a) „G’hert & g’sehn: Sinne 2 – Hören und Sehen“

Als Einführung zu einer intensiveren Erfahrung bot man unter anderem einen Blindenzug, das Testen optischer Geräte und Sehhilfen, einen Ausflug zu den Farben, Tierstimmenrätsel oder Körpermusik an. Das Quiz über Hören und Sehen nach Millionenshowprinzip, sowie das Basteln von Klangobjekten,

Farbkreiseln oder einer Camera Obscura führten tiefer in die Exposition hinein. An den Vermittlungsprogrammen nahmen 2.537 BesucherInnen (2.254 Kinder und 283 Erwachsene) teil.

b) Höhepunkte aus den Sammlungen

Im Vermittlungsprogramm wurde eine grobe Einteilung der Ausstellung getroffen, die eine Vertiefung in drei Ausstellungsthematiken bot: Waffen/Ritter, Kunstgeschichte und Volkskunde.

Im Bereich der Waffensammlung wurden neben Geschichten aus der Ritterzeit verschiedene Behelfe [Bildkarten mit Teilen einer Ritterrüstung (die auf einer Magnettafel zusammengeführt werden konnten), ein Ritterhelm (der probiert werden konnte) und Texttafeln zu Tischkultur, Minnesang, Turnier, Ausbildung zum Ritter, Leben als Burgfräulein] eingesetzt, um das Leben im Mittelalter den BesucherInnen näher zu bringen. Ein Lückentext zu verschiedenen Ausstellungsobjekten (Wappenstein, Ringhemd, Topfhelm, Hellebarde) diente der Vertiefung in die Ausstellung.

In den Räumen der Kunstgeschichte wurde ein Schwerpunkt in Materialkunde gesetzt. Dazu sollten aus einem großen Fundus Gegenstände wie Leinwand, Farbpigmente, Holz, Glas, Blattgold, Pinsel, Ölfarben, Schnitzmesser,... einem Kunstobjekt der Ausstellung zugeordnet werden. Zusätzlich konnten Begriffe aus dem Kunstbereich mit einem Kunstobjekt in Verbindung gebracht werden.

In der Volkskundlichen Sammlung standen die beiden Stuben im Mittelpunkt des Rundganges. Die BesucherInnen sollten Alltägliches und Besonderes – Gebrauchsgegenstände der Bauern benennen und ihren Zweck erörtern. Zusätzlich standen Anschauungsmaterialien wie Leinsamen, Leinöl, Flachs, Leinen und Bildmaterial zur Verfügung, um die Arbeitsvorgänge von der Flachsgewinnung bis zum fertigen Leinen nachvollziehen zu können.

In der Traumwerkstatt wurden zwei Workshops angeboten: Zum einen konnten die BesucherInnen einen Bilderrahmen aus Papier und Prägefolie mit Motiven der Ausstellung gestalten oder ein Ritterwappen aus Farbpapier und Karton kreieren.

An den Vermittlungsprogrammen nahmen 727 BesucherInnen (710 Kinder und 17 Erwachsene) teil.

c) Archäologie

Die Vermittlungsprogramme wurden nur leicht vom Vorjahr adaptiert. An den Vermittlungsprogrammen in den Archäologischen Sammlungen nahmen 1.519 BesucherInnen (1501 Kinder und 18 Erwachsene) teil.

Berichte

d) Marokko

Einen Zugang zur Kunst und Kultur Marokkos boten die KulturvermittlerInnen am Beginn ihrer Führung: durch Apfeltee, Gewürze und Musik schwebte eine orientalische Atmosphäre über der Ausstellung, welche sowohl das Verständnis der Arbeitsprozesse wie Knüpfen oder Weben, des Handels und der Herstellung von Grundmaterialien durch Bildkarten und Entwerfen eigener Muster erleichterte, als auch das Erkennen der Interaktion der Formensprache der Muster mit ihrer Umgebung und das Wissen um ihre Rolle der symbolischen Bedeutung zur künstlerischen Aufwertung von Gebrauchstextilien mittels Suchkarten aufwertete. In der Traumwerkstatt konnten die BesucherInnen schließlich die „Hand der Fatima“ mit marokkanischer Motivik ergänzen.

An den Vermittlungsprogrammen nahmen 253 BesucherInnen (234 Kinder und 19 Erwachsene) teil.

e) wir wir wohn(t)en – Alltagskultur seit 1945

Nach einem spielerischen Überblick über möbel- und gerätespezifische Eigenschaften wie Farbe, Design, etc., sowie der zeitlichen Einteilung einiger Einrichtungsgegenstände, ordneten die KulturvermittlerInnen mit den BesucherInnen je nach Altersgruppe Möbel drei verschiedenen Zimmertypen oder den Jahrzehnten nach dem 2. Weltkrieg zu, verschafften einen Einblick in die Welt des Geschmacks bzw. halfen bei der Suche nach Gründen seiner Veränderung durch diverse Einflüsse oder analysierten kritisch die Wohnsituationen vergangener Jahrzehnte. Hernach konnten weitere Einrichtungsgelüste beim Gestalten eines Tischsets in der Traumwerkstatt ausgelebt werden.

An den Vermittlungsprogrammen nahmen 3.447 BesucherInnen (2.640 Kinder und 807 Erwachsene) teil.

f) zum Staatsvertrag

Gegenstände wie Reisepass, Identitätsausweis, Jazz Schallplatte etc. standen den BesucherInnen am Beginn der Führung als Einblick in die Situation der Bevölkerung vor 50 Jahren zur Verfügung. Die thematische Gliederung der Ausstellung erfolgte in Alltag, Politik, Freiheit und Staatsvertrag, außerdem konnte man sich dieser von Seiten des Films nähern. Die Möglichkeit der Gestaltung der Titelseite eines Geschichtenbuchs mit Ausschnitten aus Tageszeitungen in Form einer Collage, welches eine Art Geschichtsforschung zu einem persönlichen Thema (Großeltern, Eltern...) sein sollte, gab es einerseits in der Traumwerkstatt, andererseits konnte man als „Reporter vor Ort“ auf Basis von Kurzbiografien fiktiver und tatsächlicher Personen eine Reportage zur Staatsvertragsunterzeichnung verfassen, deren Szenen auf Kassette aufgenommen wurden.

An den Vermittlungsprogrammen nahmen 2.739 BesucherInnen (2.395 Kinder und 344 Erwachsene) teil.

Geschichtswerkstatt für Schulen

Im Vorfeld der Ausstellung wurde von September 2004 bis Mitte Februar 2005 die „Geschichtswerkstatt für Schulen“ ausgeschrieben. Im Projekt ging es um die unmittelbare Auseinandersetzung der SchülerInnen mit dem Thema „Staatsvertrag“. Die zentrale Frage „Was bedeutete der Staatsvertrag für die damalige Bevölkerung?“ sollte anhand von Interviews mit Zeitzeugen erarbeitet werden. Die Projekte der Schulen wurden in der Ausstellung präsentiert und dienten als Einstieg den BesucherInnen in die Thematik.

Staatsvertrags-CD-Rom

Begleitend zur Ausstellung erstellte ein Team der Kulturvermittlung eine interaktive CD-ROM, die vor allem für den Einsatz in Schulen konzipiert wurde. Die Unterstützung der drei Sponsoren, der Energie AG, der Hypobank und der Oberösterreichischen Versicherung, machte es möglich, dass die CD-Rom Anfang Mai an alle Oberösterreichischen Schulen gratis verschickt wurde. In Zusammenarbeit mit dem Fachdidaktiker der Pädagogischen Akademie der Diözese Linz, Prof. Helmut Hammerschmid, wurden Materialien für den Unterrichtseinsatz erstellt. Dieses Unterrichtsmedium, das auf vielen Gebieten Neuland betritt, wurde am 10. Mai 2005 im Rahmen eines Symposions zum Thema „Vermittlung und Wissenschaft“ Geschichtslehrerinnen und -lehrern präsentiert. Die CD-Rom konnte gegen eine Spende im Schlossmuseum erhalten oder bestellt werden (Kosten: Porto & Manipulationsgebühr für 1 CD: € 3,-):

Zeitgeschichte in Linz

In einer Kooperation mit den Linzer StadtführerInnen wurden jeden ersten Freitag im Monat im Monat (von Mai bis Oktober) Stadtrundgänge in Kombination mit Ausstellungsführungen angeboten. Zwei Themen wechselten bei den Stadtrundgängen ab: Der Rundgang „Luftschuttkeller“ führte Interessierte in den Schlossbergstollen und in den Limonikeller, die beide während des Zweiten Weltkriegs Zufluchtsorte für die heimische Bevölkerung waren. Der Rundgang „60 Jahre Kriegsende – Wiederaufbau in Linz“ befasste sich mit den architektonischen Veränderungen der Stadt in der Nachkriegszeit, die in Geschichten über und von LinzerInnen verpackt waren.

g) „Krippen“ & „Christkind oder Weihnachtsmann“

Bei beiden Ausstellungen wurde großen Wert auf einen sinnesbetonten Zugang zu den Themen und Objekten gelegt. An den Samstagen wurden jeweils Workshops für Kinder angeboten, den Höhepunkt bildete die „Weihnachtliche Traumwerkstatt“ am 24. Dezember.

Berichte

An den Vermittlungsprogrammen nahmen 259 BesucherInnen (Krippen) und 1.231 („Christkind oder Weihnachtsmann“) teil.

Veranstaltung

„Lange Nacht der Museen“

Die „Lange Nacht der Museen“ stand ganz im Zeichen einer Modeschau durch die letzten Jahrzehnte. Unter dem Motto „Petticoat, Minirock und Glockenhose“ wurden die wichtigsten Trends der letzten 50 Jahre präsentiert. Bei einem Modeworkshop konnten Kinder und Jugendliche ihre eigenen Modekreationen entwerfen.

VermittlerInnenteam

Mag. Ulli Anzenberger, Andrea Dorninger, Mag. Astrid Hofstetter, Harald Janko, Mag. Ilse Jeglitsch, Mag. Claudia Kiesenhofer (Organisation), Dr. Inga Kleinknecht, Mag. Sandra Kotschwar (Leitung), Rosalinde Machatschek, Gabriele Rosenfellner, Dipl. Päd. Gerhard Schwentner, Mag. Dr. Christiane Schober, Mag. Eva Stiermayr, Mag. Martina Wagner, Dipl. Päd. Marianne Winkler (Organisation), Regina Winklehner

Jahresbericht Landesgalerie 2005

Daten und Zahlen

Im Jahr 2005 nahmen insgesamt 3.023 Besucherinnen und Besucher (1.548 Kinder und Jugendliche, 1.475 Erwachsene) an den verschiedenen Vermittlungsangeboten (Führungen und Workshops) teil.

Vermittlungsprogramme

a) „Zur Erbauung und Bildung des oberösterreichischen Bürgertums: Adalbert Stifter und die Gründung der Landesgalerie“

Adalbert Stifter als Mensch, Maler, Dichter zu erfahren, war das Anliegen dieser Ausstellung, in der die BesucherInnen als Einstieg über wahre sowie frei erfundene Angaben zu seiner Person und anschließend über die Aufgaben eines Museums aufgrund der Gründung der Landesgalerie durch jenen rät-selten.

Zur Annäherung an die Landschaftsmalerei sollte die Beobachtungsgabe der BesucherInnen mit Suchkärtchen, Betrachtung durch Guckrohre, durch das Nachbauen eines Bildes mit Rücksicht auf die in den zugeeilten stifterschen Naturzitate enthaltenen Kompositionseigenschaften des Bildes, aber auch durch selbstständige „kuratorische“ Tätigkeit nach einem Impuls in Form eines Bildes, geschärft werden.

b) Kubinkabinett: Das Spätwerk Alfred Kubins

Verschiedene Behelfe (Bildkarten) und Spiele wurden für unterschiedliche Zielgruppen vorbereitet, um sich mit Kubins Spätwerk auseinanderzusetzen. So übten sich die jüngeren BesucherInnen in pantomimischen Darstellungen von Kubins Kunstwerken, während für Jugendliche über Textkarten ein Zugang zu seinen Werken fanden. In der Traumwerkstatt konnten sich BesucherInnen in Kubins bevorzugter Technik, der Federzeichnung, üben.

c) „Entwickelt – Profile der Fotosammlungen Frank und Walter“

Rätselkarten mit Fotoapparaten aus verschiedenen Epochen und eine Camera Obscura bildeten den Einstieg in die Welt der Fotografie, deren historische Dimension, z.B. durch Mode ausgedrückt, schon ab 5 Jahren ergründet werden konnte. Daneben bildeten die Auseinandersetzung mit dem Fotoalbum als ein Medium der Erinnerung und dem künstlerischen Aspekt der Fotografie, sowie die selbstständige Herstellung von Negativen oder einer einfachen Kamera weitere Pfeiler des Vermittlungskonzeptes.

d) „...aus der FOTOSammlung: Neuerwerbungen“

Für die Ausstellung „Neuerwerbungen“ erhielten die BesucherInnen, nach einer Diskussion des Fotos als Illusion einer Wirklichkeit zur Schärfung ihrer Wahrnehmung, sowohl Apparate aus Karton und farbige Folien als Diarahmen zum Suchen eines Motivs, als auch Bildausschnitte zum Finden des Originals. Weiters behandelte die Vermittlung auch Fragen zur Objektivität der Fotografie als auch kuratorische Fragen der Auswahl von Werken.

e) „Police“

Die Vermittlung für die Ausstellung „Police“, deren Konzept auf BesucherInnen ab 13 Jahren abgestimmt war, legte besonderen Wert auf eine persönliche Auseinandersetzung mit dem Thema Hierarchien in Alltagssituationen und die Beleuchtung unklarer Zuständigkeitsbereiche im Handeln der Polizei. Anhand von Diskussionen wurden zwei polarisierende Gruppen, Pro und Contra, gebildet, welche ernsthaft über Grundfragen der Exekutive diskutierten – das Anliegen der Gewaltfreiheit konnte danach in der Traumwerkstatt durch das Entwickeln eines Anti-Gewalt-Symbols in Form eines Plakates, von denen die besten drei prämiert wurden, künstlerisch-schöpferisch thematisiert werden.

f) „Kunst ist frei“

Denkmäler und Skulpturen, welche nach Kriegsende entstanden, wurden an 5 Standorten in Linz an einem Wochenende über Rundgänge vermittelt. Die

Berichte

Künstler: Fritz Wotruva, Josef Thorak, Sepp Moser, Rudolf Hoflehner und Alois Dorn.

g) „Die Ordnung der Dinge – Neue Sachlichkeit in Oberösterreich“
Erkennen von Stilrichtungen mittels Bild- und Begriffskarten und ein anschließender Rundgang standen am Anfang der Führung durch die Ausstellung „Neue Sachlichkeit“, deren Stil schon mit den Kleinsten durch Grimmasschneiden, Rollenspiele mit Masken, sowie spielerisches Erlernen des genauen Betrachtens erörtert werden konnte. Ein tieferer Einblick in die Gründe der Entwicklung dieses Stils, in die Dimensionen seiner Wirklichkeitsdarstellungen konnten die BesucherInnen durch das Schlüpfen in die Rolle des rasenden Reporters von Egon Erwin Kisch, sowie durch den Vergleich der Exponate mit fotografischen Abbildungen von Linz.

h) „August Sander, Linzer Jahre (1901 – 1909)“
August Sanders Frühwerk aus Linz mit seinen prägenden Eigenschaften der Typisierung, des Setzens einer Person in ihre natürliche Umgebung als Novum seiner Zeit zu erkennen, wurde in der Ausstellung seiner „Linzer Jahre“ ins rechte Licht gerückt. Begonnen mit einer Analyse der Veränderungen der Stadt, der Lebensweise etc. durch den Vergleich mit der heutigen Situation und mit dem Erforschen des Bildhintergrundes, endeten die Führungen mit einer kritischen Untersuchung der Gültigkeit dieser Typisierung von Personen durch Sander durch das Filtern von Methoden und Hilfsmitteln zur Erarbeitung eines Typus sowie durch einen Vergleich mit (Stereo-)typen der Werbung.

Veranstaltungen

Lange Nacht der Museen

Die Lange Nacht der Museen bot BesucherInnen neben KuratorInnenführungen, eine Weinlaube mit österreichischen Spitzenweinen sowie Märchenerzählungen für Kinder. Unter dem Motto „Die fabelhafte Welt der Symmetrie“ fand eine Videoprojektion mit Life-Musik von Markus Bless und Mike Krenzer statt.

Landesgalerie vorort

Bei der Initiative „Landesgalerie vorort“ wurden 2 Kunstparcours jeweils am Samstag und Sonntag (1. u. 2. Oktober) in Linz angeboten. Diese geführten Touren boten Kunstinteressierten Einblicke in die Produktionsstätten von KünstlerInnen.

VermittlerInnenteam

Lydia Altmann-Höfler, Mag. Dagmar Höss, Mag. Astrid Hofstetter, Mag. Ilse Jeglitsch, Mag. Gabriele Kainberger, Mag. Claudia Kiesenhofer, Dr. Inga Kleinknecht, Mag. Petra Köppl, Mag. Sandra Kotschwar (Leitung), Rosalinde Machatschek, Irmgard Reisinger (Organisation), Regina Schedelberger (Organisation), Mag. Dr. Christiane Schober, Mag. Christine Wadl, Mag. Martina Wagner

Sandra Kotschwar

Jahresbericht Biologiezentrum siehe S. 430

Abteilung Ur- und Frühgeschichte

Tätigkeiten in der Sammlung/Freie MitarbeiterInnen/Materialbearbeitungen/Ausstellung

In Fortsetzung der Sammlungserfassung arbeitete Frau MMag.^a Dr.in Martina Reitberger im Rahmen zweier kurzer Teilzeitverträge an der Compendis-Eingabe. Ende des Jahres waren bereits ca. 4500 Objekte (Standort, Überprüfung der Inventarnummern, Eingang, Restaurierung, Entlehnungen, Publikation, etc.) erfasst.

Manfred Schmitzberger bearbeitete das archäozoologische Material vom Waschenberg (Hallstattsiedlung) und von Mitterkirchen (frühmittelalterliche Siedlung, hallstattzeitliches Gräberfeld) für die Diplomarbeiten Franz und Irmgard Schatz bzw. für die Abteilung.

Frau Gudrun Bajc begann mit den Zeichnungen der fragmentierten Gefäße des Gräberfelds von Mitterkirchen.

Frau Margarita Pertlwieser setzte die digitale Transkription sämtlicher handschriftlicher Unterlagen in den Fundakten aus dem 19. und beginnenden 20. Jahrhundert fort.

Frau MMag.^a Dr.in Martina Reitberger vollendete ihre Doktorarbeit über das frühbronzezeitliche Material von Haid/Welser Heide (Universität Wien). Die Publikation ist in Vorbereitung.

Die Diplomarbeiten von Herrn Mag. Franz Schatz (Frühmittelalterliche Siedlung Mitterkirchen) und Frau Mag.^a Irmgard Schatz (Hallstattzeitliche Siedlung Waschenberg) wurden fertiggestellt. Die Publikationen sind in Vorbereitung.

Die Arbeit am Material des hallstattzeitlichen Gräberfeldes von Mitterkirchen wurde fortgesetzt.

Berichte

Weiterhin wurden diverse BearbeiterInnen von Materialien aus der Sammlung betreut.

An die Landesausstellung von Niederösterreich am Heldenberg (Falko Daim, Wolfgang Neubauer) wurden neben der sog. „Venus“ von Ölkam drei Miniaturgefäße und ein Tierfigurfragment entlehnt. An das Museum Lauriacum Enns wurden für eine Ausstellung zur Ur- und Frühgeschichte (Reinhard Harreither) die bronzene Palette von Enns, eine Nackenscheibenaxt und eine Amphore von Kronstorf entlehnt. Zwei mittelbronzezeitliche Radanhänger von Kronstorf wurden im Rahmen der Nebra-Ausstellung („Der geschmiedete Himmel“) an das NHM Wien (Anton Kern) entlehnt. Für eine Buchpräsentation wurden an die Gemeinde Gramastetten einige neolithische Objekte des Fundorts Limberg/Gramastetten entlehnt.

Gemeinsam mit Dr.in Christine Schwanzar (Abteilung Römerzeit) und dem Vermittlungsteam wurde ein interaktives Konzept für den sogenannten „Vermittlungskeller“ zur kindgerechten Präsentation archäologischer Arbeitsmethoden in der Dauerausstellung im Schlossmuseum erarbeitet.

Veranstaltungen/Kooperationen

Der Tagungsband zur letztjährigen Tagung „Interpretierte Eisenzeiten 1“ konnte in Kooperation mit Frau Alexandra Bruckböck (Graphik) und Mitherausgeber Raimund Karl erstellt und publiziert werden (Raimund Karl, Jutta Leskovar (Hrsg.), Interpretierte Eisenzeiten. Fallstudien, Methoden, Theorie. Tagungsbeiträge der 1. Linzer Gespräche zur interpretativen Eisenzeitarchäologie. Studien zur Kulturgeschichte von Oberösterreich, Folge 18. Linz 2005.). Mit den Vorbereitungen für die Tagung „Interpretierte Eisenzeiten 2“ im Herbst 2006 wurde begonnen.

In Fortsetzung der Bemühungen des letzten Jahres wurden gemeinsam mit Dr. Raimund Kastler (Salzburger Museum Carolino Augusteum) mehrere Treffen der „Museumsarchäolog(inn)en Österreichs“ in Salzburg, Graz, St. Pölten und Hallstatt organisiert. Die Gründung eines Vereins „Standesvertretung der Museumsarchäolog(inn)en Österreichs“ wurde beschlossen und durchgeführt.

Anfang September fand das 4. Keltenfest im Freilichtmuseum in Mitterkirchen statt, welches im Rahmen der wissenschaftlichen Betreuung von der Abteilung mitorganisiert wurde.

Das diesjährige Treffen des AIN (Archaeological Interpretation Network) wurde im Landesmuseum organisiert (25 TeilnehmerInnen aus Österreich, der Schweiz und Deutschland, 10 Vorträge, Exkursion nach Mitterkirchen und Hallstatt). Dabei stellte die Abteilung die Projekte „Mitterkirchen Neu“ und „Pfahlbauprojekt Mondsee“ (gemeinsam mit Wolfgang Lobisser) vor.

Der tragische Tod eines Archäologen auf einer Grabung in Salzburg bildete den traurigen Anlass zum Beginn organisatorischer Arbeiten für eine Tagung mit dem Titel „Unfallverhütung und Sicherheit in der Archäologie“ für Anfang 2006 in Salzburg gemeinsam mit zahlreichen archäologischen Institutionen.

Gemeinsam mit Dr.in Christine Schwanzar (Abteilung Römerzeit) und Mag. Stefan Traxler wurden die ersten Arbeiten für die Gründung eines Vereins („Gesellschaft für Archäologie in Oberösterreich“) durchgeführt.

In Neukirchen am Walde wurde auf Einladung des Katholischen Volksbildungswerks anlässlich der heurigen Eröffnung eines „Keltenbaumkreiswanderweges“ ein Vortrag mit dem Titel „Kelten gestern und heute“ gehalten.

Die seit 2004 bestehenden Kontakte zur sogenannten „Sondengängerszene“ bestanden zwar weiterhin in der Hoffnung, durch Information und Kooperation gegenseitig Misstrauen abbauen zu können. Durch den Goldschatzfund im Salzkammergut und die diesbezüglich ungeklärte Rechtslage kam es jedoch bedauerlicherweise hier teilweise zu einer Trübung des beginnenden guten Verhältnisses.

Projekte

Mitterkirchen: Das Konzept für „Medionemeton – Das Keltendorf in Mitterkirchen/OÖ“ (Freilichtmuseum Neu) wurde abgeschlossen und eine Kostenschätzung erstellt. Das Projekt wurde den Landeshauptleuten und Landesräten Josef Pühringer, Rudolf Anschöber, Erich Haider, Franz Hiesl und Viktor Sigl, sowie den Abteilungen für Naturschutz, Tourismus, Raumordnung und Gewerbe vorgestellt, außerdem der Euregio und dem Museumsverbund. Die Gemeinde Mitterkirchen bewarb sich mit diesem Projekt um einen der Landesausstellungstermine 2012–2020. Die wissenschaftliche Betreuung des Freilichtmuseums wurde fortgesetzt. Für das sogenannte Infohaus wurden fünf neue Text/Bildtafeln erarbeitet.

Mondsee: In zahlreichen Workshops wurde gemeinsam mit der Regionalentwicklung, Mag. Wolfgang Lobisser und Mag. Harald Janko sowie der beauftragten Firma eine Machbarkeitsstudie zum Museums- und Forschungsprojekt „Pfahlbaumuseum“ erarbeitet. Die Machbarkeitsstudie belegt die guten wirtschaftlichen Voraussetzungen des Standorts Mondsee bezüglich dieses Projekts.

Neubau: Die vom Bundesdenkmalamt durchgeführte Grabung anlässlich eines Straßenbauprojekts auf der Fundstelle Neubau belebte angesichts der doch noch sehr gut erhaltenen Strukturen die Überlegungen zur endgültigen archäologischen Erforschung dieser so bedeutenden und stark gefährdeten latènezeitlichen Siedlung. In enger Kooperation mit dem BDA (Mag. Heinz

Berichte

Gruber) und der ZAMG (ArcheoProspections, Klaus Löcker) begannen die Vorarbeiten für ein mögliches Forschungsprojekt.

„Prähistorische Genderbilder“: Der letztes Jahr erarbeitete und vom BMBWK abgelehnte Forschungsantrag mit dem Titel „Prähistorische Genderbilder im (außer-)wissenschaftlichen Diskurs“ soll in Kooperation mit Brigitte Röder (Basel/Schweiz), Cornelius Holtorf (Lund/Schweden) und Raimund Karl (Bangor/Wales) die Basis im Rahmen eines EU-Projektes bilden.

Luftbildprojekt Eferding/Machland: Für Befliegungen des Eferdinger Beckens (samt Kürnberg) sowie des Machlands mit dem mittelfristigen Ziel, in Kooperation mit dem Luftbildarchiv Wien (Dr. Michael Doneus) ein landschaftsarchäologisches Projekt durchzuführen, wurden Vorarbeiten (Eingabe von bereits existierenden relevanten Daten in die Luftbilddatenbank der Univ. Wien) durchgeführt.

„Keltenwanderweg“ St. Georgen: Im Rahmen eines bereits vom Land genehmigten Leader-Projektes soll in der Gemeinde St. Georgen am Attersee ein sog. „Keltenwanderweg“ (Arbeitstitel) entstehen. Um den wissenschaftlichen Charakter des bereits laufenden Projektes zu unterstützen, wurde begonnen, gemeinsam mit der Organisatorin Tafeltexte zu erstellen.

Restaurierung

Metallrestaurierung Oskar Kassik: Neben der Fortsetzung der Restaurierung der Eisenfunde des hallstattzeitlichen Gräberfeldes von Mitterkirchen wurden vor allem ein großer Münzfund (Pötting) sowie Grabungsfunde aus Wels restauriert.

Ende des Jahres fiel die Entscheidung für die Ausschreibung eines Halbtagspostens für die archäologische Keramikrestaurierung (Ur- und Frühgeschichte, Römerzeit, Mittelalter/Neuzeit).

Jutta Leskovar

Römerzeit-, Mittelalter- und Neuzeitarchäologie

Für Noricum Ripense Online der Internet Anwendung der ARGE Latein, UBI erat LUPA und der OÖ. Landesmuseen, Sammlung Römerzeit wurden alle im Schlossmuseum ausgestellten Objekte katalogmäßig erfasst und mittels Compendis, der Bilddatenbank der OÖ. Landesmuseen, damit verbunden.

Die Ausgrabung Turntobel in Kerfermarkt wurde weiter fortgesetzt und dort ein Turmfundament und eine mittelalterliche und neuzeitliche Feuerstelle außerhalb des Turmes erfasst.

Ein wissenschaftliches Konzept der „römische Donaulimes in OÖ“ wurde erarbeitet und bildete die wissenschaftliche Grundlage für das Projekt, welches seitens der Gesellschaft für Denkmalpflege für die Landesausstellungen 2012–2020 eingereicht wurde.

Die Möglichkeiten und Ausarbeitung eines Rohkonzeptes für die Internet Anwendung: Archäologisches Informationssystem für Oberösterreich – AIS wurden geplant.

Eine mehrtägige Dienstreise nach Aalen unternommen, um die Situation und die Vorgangsweise für die Einreichung Weltkulturerbe kennenzulernen.

Ein Limesworkshop in Enghartzell und ein Limesworkshop in Wien wurden besucht.

Die archäologische Arbeitsgemeinschaft – Römerzeit, Mittelalter- und Neuzeitarchäologie wurde weiter betreut.

Die Zusammenarbeit mit der ARGE Latein wurde weiter fortgesetzt, in Form von Arbeitstreffen in den Räumlichkeiten der OÖ. Landesmuseen, Welsstr. 20.

Die Ausgrabung Schlossmuseum 2006 wurde inhaltlich und technisch vorbereitet, d. h. kalkuliert, Unterlagen beschafft, Genehmigungen beantragt, mögliche örtliche Grabungsleiter kontaktiert usw.

Christine Schwanzar

Kunstgeschichte/Alte Kunst

Schausammlungen:

Wie bereits 2004 konnte wegen der Umbauarbeiten nur eine repräsentative Auswahl von Hauptwerken gezeigt werden.

Ausstellungen:

Im Kunstforum Hall gestaltete Dr. Schultes mit Leihgaben aus den OÖ. Landesmuseen und aus Privatbesitz eine Ausstellung zum Thema „Blumen, die nicht welken“.

Die Ausstellung „Stifter und die Gründung der Landesgalerie“ bestand ausschließlich aus Gemälden der Abteilung Kunstgeschichte. Für die Ausstellung „Sinne 2: Hören und Sehen“ im Schlossmuseum wurden zahlreiche Werke zur Verfügung gestellt.

Ein Großteil des Jahres war den Vorbereitungen der Ausstellung über Maximilian Liebenwein gewidmet (siehe Bericht 2006).

Berichte

Leihgaben:

Wieder wurden zahlreiche Ausstellungen mit Leihgaben unterstützt, unter anderem jene über Anton Faistauer im Salzburger Museum Carolino Augusteum und jene über die Eucharistie in Ilegio bei Tolmezzo. Für das Stifter-Museum in Schwarzenberg wurde eine Stifter-Figur als Dauerleihgabe zur Verfügung gestellt.

Schenkung:

Von Frau Herta Reinhold, Rannariedl, erhielt das Museum als Geschenk: Hl. Barbara, Holz, erneuerte Fassung, wohl Böhmen, um 1375/80, Inv. Nr. S 421 (die Figur befand sich bereits früher einmal als Leihgabe im Schlossmuseum)

Neuerwerbungen:

Karl Hayd, Der Morgenmuffel, Öl/Karton, 60 x 50 cm, Inv. Nr. G 2588

Johann Franz Mücke, Bildnis einer Gräfin Ségur, Öl/Lwd., sign. u. dat. 1853, Inv. Nr. G 2589

Jean Rordorf, Bettelmusikanten, Terrakotta, Teile aus Holz, stark beschädigt, monogr. u. dat. 1871, H. 22,5 cm, Inv. Nr. S 1206

Unbekannter Maler, Affen im Fotoatelier, Öl/Lwd., dat. 1867, Inv. Nr. G 2590

Hans Leinberger-Umkreis, Madonna mit Kind, Innviertel, um 1520, Holz, größtenteils originale Fassung, H. 120 cm, Inv. Nr. S 1207

Carl Kronberger, Herrenbildnis, bez. „Meines Vaters Schwiegersohn“ (?), Öl/Platte, 16,6 x 13 cm, Inv. Nr. G 2591

Carl Kronberger, Landschaft mit Wegkreuz, Öl/Lwd., 12,8 x 20,3 cm, Inv. Nr. G 2592

Carl Kronberger, Alter Gitarrespieler, Öl/Holz, sign., 22 x 16,3 cm, Inv. Nr. G 2593

Tagungen:

Dr. Schultes nahm am 31. Jänner an einer Tagung über den Maler Jan Polack in Freising teil. Vom 19. bis 22. Mai fand in Krakau eine Tagung zum Thema „Around Veit Stoss“ statt, bei der Dr. Schultes ein Referat zum Thema „Der Aggsbacher Marienbild und das Frühwerk von Veit Stoss“ hielt.

Bei der Bruckner-Tagung, die vom 15.–18. September in St. Florian stattfand, hielt Dr. Schultes ein Referat zum Thema „Bildende Kunst in Oberösterreich zur Zeit Bruckners“

Vom 13.–16. Oktober fand in Linz der Österreichische Kunsthistorikertag statt, in dessen Rahmen Dr. Schultes eine Exkursion nach Kefermarkt begleitete.

Am 24. Oktober nahm Dr. Schultes im Belvedere in Wien an einer Tagung über Veit Stoß teil.

Exkursionen

Mit dem OÖ. Musealverein unternahm Dr. Schultes am 15. April eine Exkursion „Durchs Ybbstal in die Eisenwurzten“, am 25. Juni ging es „Auf Stifeters Spuren ins Kremstal und nach Bad Hall“. Am 11. Juni besuchte auch der Verein der Förderer der OÖ. Landesmuseen die Ausstellung in Bad Hall.

Vorträge, Seminare:

Am 18. Februar fand im Bildungshaus Schloss Puchberg ein Seminar über gotische Flügelaltäre statt (gemeinsam mit Prof. Dr. Johann Sturm).
Am 17. November hielt Dr. Schultes in der Urania in Graz einen Vortrag über Adalbert Stifter als Maler.

Vorlesungen:

Im Wintersemester 2005/06 hielt Dr. Schultes an der Universität Graz Vorlesungen zum Thema: „Gotische Flügelaltäre in Österreich“.

Veröffentlichungen:

Lothar Schultes, Die Reiter von Mauerkirchen und das Bild des Ritters um 1300, in: Festschrift Gerhard Winkler zum 70. Geburtstag (Jahrbuch des OÖ. Musealvereines Gesellschaft für Landeskunde, 149. Bd.), Linz 2004, S. 403–434.

Lothar Schultes, Die gotischen Flügelaltäre Oberösterreichs. Band 2, Retabel und Fragmente bis Rueland Frueauf, Linz 2005.

Lothar Schultes, Zu Adalbert Stifeters »Feldblumen«, in: Richard Pils (Hrsg.), Adalbert Stifter. Feldblumen. Erzählung. Mit einem Vorwort von Lothar Schultes, Weitra o. J (2005), S. 7–46.

Lothar Schultes, Gemalte Feldblumen. Blumenmalerei zur Zeit Adelbert Stifeters, ebenda, S. 47–72.

Lothar Schultes, Der Dichter als Maler, in: Weltkunst Heft 10/2005, S. 60 f. (über Adalbert Stifter).

Alessio Geretti (Hrsg.), Mysterium. L'Eucharistia nei capolavori dell'arte europea, Comitato di San Floriano/Milano 2005, Kat. Nr. 10, 35, 37, 61.

Lothar Schultes, Kurzgeschichten, in: Facetten 2005. Literarisches Jahrbuch der Stadt Linz.

Lothar Schultes

Numismatische Abteilung

Neuerwerbungen

Im Jahr 2005 konnten insgesamt 217 Objekte erworben werden, die wiederum fast ausschließlich die Obderennsia-Sammlung ergänzen. Es handelt sich um Marken, Medaillen und Abzeichen einerseits und um historische Wertpapiere heimischer Firmen andererseits. Hervorgehoben sei die Spende einer kleinen Sammlung von Notgeldscheinen, die sich noch im originalen Album der 1920er Jahre befand und als Ensemble belassen wurde.

Folgenden Damen und Herren sei für die Spende einzelner Objekte oder Objektgruppen herzlich gedankt: Franz Bruderhofer (Gschwandt), Gertraud Eder (Linz), Dr. DI Roland Forster (Hartkirchen und Wien), Erika Häusler-Angeli (Linz), Kons. Gernot Kinz (Neubau), Kons. Walter Pils (Walding), Mag^a. Ute Streitt (Linz), Johann Thalinger (Wels), Jutta Wolfswenger (Linz), Waltraude Wurm (St. Georgen i. A.). Im besonderen geht unser Dank an Herrn Kons. Fritz Fellner, der die Übernahme von Dubletten aus den Sammlungen des Schlossmuseums Freistadt ermöglichte.

Sammlungsbearbeitung

Nach dem Abschluss der Arbeit an den Welser Beständen wurde – parallel zur Vorbereitung des Linz-Bandes der „Numismata Obderennsia“ an der Neulegung der Sammlung der Linzer Medaillen, Abzeichen und Anstecknadeln weitergearbeitet und eine Bestandsrevision durchgeführt.

Wissenschaftliche Arbeiten

Nach der Publikation von Band V der „Numismata Obderennsia“, der aufgrund der sich ergebenden, überaus positiv verlaufenen Kooperation mit dem Stadtmuseum Wels vorgezogen wurde, stand 2005 ganz im Zeichen der Arbeit am umfangreichen Band IV, der die reichhaltigen Serien der Stadt Linz enthalten wird. Herrn Fritz Hippmann als Autor, aber auch allen jenen, die ihre Sammlungen für die Materialerfassung zur Verfügung gestellt haben oder uns einzelne Stücke zur Kenntnis brachten, vor allem aber Frau Dr. Heideinde Dimt, die sich bereit erklärt hat, die aufwändige Redaktionsarbeit an diesem Band zu übernehmen, sei an dieser Stelle nochmals herzlich gedankt. Der im Herbst 2004 entdeckte, in den 1730er Jahren verborgene umfangreiche Münzschatzfund von Pötting (VB Grieskirchen), der nach seiner Auffindung im Oktober 2004 im OÖ. Landesmuseum restauriert worden war, wurde dem Unterzeichneten zur Bearbeitung übergeben, die im kommenden Jahr 2006 abgeschlossen sein wird.

Auch im Jahr 2005 erfolgte die laufende Registrierung von Streufundmate-

rial, soweit dies dem Unterzeichneten zur Kenntnis gebracht wurde. Ein weiterer, kleinerer Schatzfund aus Landshaag (MG Feldkirchen an der Donau, VB Urfahr-Umgebung) gelangte ebenfalls zur Meldung und wird derzeit bestimmt und bearbeitet. Auch dessen Publikation ist für 2006 geplant.

Daneben entstanden kleinere Arbeiten zur öö. Numismatik, wie die Vorlage des aktuellen Fundniederschlags der keltischen Siedlung Neubau.

Ab Oktober 2005 hielt der Unterzeichnete an der Universität Wien eine Lehrveranstaltung ab, die je einen spätmittelalterlichen und einen frühneuzeitlichen Münzschatzfund aus Oberösterreich zum Gegenstand hatte. Über diese Arbeit wird nach Abschluss der Lehrveranstaltung im Bericht für 2006 Rechenschaft gelegt werden.

Sonstiges

Wie jedes Jahr fanden – als Serviceleistung des Landes – laufend Begutachtungen von numismatischem Material für Privatpersonen statt.

Einen Großteil der Arbeitszeit des Unterzeichneten nahmen schließlich die Tätigkeiten für die Leitung des Schlossmuseums und die Bereichsleitung Kulturwissenschaften ein.

Bernhard Prokisch

Zoll- und finanzgeschichtliche Sammlung

Auch im Jahr 2005 wurde diese Sammlung von Herrn Kons. Walter Pils ehrenamtlich betreut, der an 35 Diensttagen jeweils von 7.30 bis 15.00 Uhr in der Sammlung tätig war und zusätzlich für Führungen zur Verfügung stand (dies ungeachtet einer krankheitsbedingten Abwesenheit im Zeitraum zwischen 19. 4. und 15. 9. 2005!). Insgesamt besuchten 3350 Personen die beiden Standorte im Finanzamt Urfahr und in der Zollamtsstraße, sowohl die Dauerausstellung als auch gegen Voranmeldung angebotene Depotführungen. Die Sammlung erfuhr einen Zuwachs von 108 Einzelobjekten, etwa 100 Büchern und Broschüren sowie einer größeren Zahl von Kleinobjekten (Stempelmarkenbelege).

Herrn Kons. Pils sei auch für das Jahr 2005 sehr herzlich für sein uneigennütziges Wirken gedankt, ohne sein Engagement und sein Fachwissen könnte die zoll- und finanzgeschichtliche Sammlung nicht in der derzeitigen Form geführt werden.

Walter Pils, Bernhard Prokisch

Volkskunde

Wie schon in den vergangenen Jahren bedeuteten die Bautätigkeiten im Schlossmuseum zahlreiche Verlagerungen von deponierten und ausgestellten Museumsbeständen und zahlreiche Besprechungen zur Koordination der Umbaumaßnahmen, die weitgehend parallel zum laufenden Museumsbetrieb stattfinden konnten, allerdings einige Beeinträchtigungen für Besucher und auch Mitarbeiter des Hauses mit sich brachten, eine große Flexibilität, rasche Reaktionen und ein gehöriges Maß an Beschäftigung mit der Haustechnik (Planung des Einbaus der Videokameras, Vitrinensicherung, Alarmierung etc.) erforderten.

Dennoch bedeutete das für 2005 ausgerufenen „Jahr der Alltagskultur“ den eigentlichen Schwerpunkt aller Tätigkeiten, denn das Österreich weite Projekt wurde von der Berichterstatteerin betreut und koordiniert, was durch die mehreren Dutzend (!!) Ausstellungen in ganz Österreich einiges an Arbeit mit sich brachte.

Das Projekt startete am 21. Jänner in Wien mit einer Pressekonferenz, die sich großen Medieninteresses erfreuen konnte und bei der auch schon ein etwa 60-seitiger Folder mit allen Veranstaltungen, Publikationen und vor allem Ausstellungen präsentiert wurde.

In Oberösterreich bildete die Veranstaltung „Damals“ im Ursulinenhof am 4. Februar den Auftakt für das „Jahr der Alltagskultur“. Alle am Projekt beteiligten Museen waren eingeladen. Einerseits erinnerten sich prominente Zeitgenossen an die vergangenen 50 Jahre im Zusammenhang mit ihrem Alltagsleben, andererseits wurden Musikstücke aus der jüngeren Vergangenheit gespielt und typische Speisen dieser Jahrzehnte angeboten. Vor allem ging es aber um einige der großen geplanten Ausstellungen.

Während des ganzen Jahres fanden einige Veranstaltungen statt, bei denen das Projekt vorgestellt wurde bzw. die im Rahmen des Projekts abgehalten wurden (z. B. Steirischer Museumstag in Mürzzuschlag, Workshop im Technischen Museum in Wien).

Gleichzeitig war über die gesamte Laufzeit des Projekts eine eigene Homepage mit allen Informationen eingerichtet, die von der Volkskundeabteilung befüllt und aktualisiert wurde.

Außerdem kam es zu einer Neugestaltung der Homepage des Sumerauerhofes, die nun jener der OÖ. Landesmuseen angepasst und stark erweitert wurde, damit Inhalte der gezeigten Sammlungsbestände, Vermittlungsangebote, Vermietungen und Veranstaltungen schnell und effektiv erfasst werden können (z. B. das Fest „Da Summa is ummi“ am 18. September und der intensiv besuchte Kathreinmarkt am 19. / 20. November). Gleichzeitig erschien ein mehrseitiger Informationsfolder zu den Angeboten im Sumerauerhof.

Ausstellungen

Nach dem Abbau der Krippenausstellung „Ich steh an deiner Krippe hier...“ begannen vorerst die Vorbereitungen für die nun bereits jährlich stattfindenden Sonderausstellungen in der Außenstelle Sumerauerhof, wo am 3. April die Ausstellung „Bemalte Keramik – alt und neu“ durch LR Dr. Josef Stockinger eröffnet werden konnte. Sie bot durch die Zusammenarbeit mit der langjährigen Kursleiterin und Keramikkennerin Kons. Monika Haas eine Gegenüberstellung von historischen und neu gefertigten bemalten Keramiken, begleitet von einem reichhaltigen Rahmenprogramm mit Malkursen und Schaumalen zu den stark besuchten Veranstaltungen des Vereins „Freunde des Sumerauerhofs“.

Zeitgleich konnte als ein Beitrag zum „Jahr der Alltagskultur“ die Ausstellung „ihre wiederkehr. Alltagskultur seit 1945“ im Freilichtmuseum Sumerauerhof präsentiert werden, die von der Volkskundeabteilung zusammengestellt worden war und vor allem landwirtschaftliche Geräte in ihrer neuen Funktion als Ziergegenstände in den Mittelpunkt stellte.

Die bedeutendste Veranstaltung des Berichtsjahrs war aber sicher die parallel zu „50 Jahre Staatsvertrag“ stattfindende und das gesamte Erdgeschoß des Schlossmuseums füllende Sonderausstellung „wie wir wohn(t)en. Alltagskultur seit 1945“, deren Eröffnung am 22. Mai LH Dr. Josef Pühringer vornahm, die zum ersten Mal Besucher zum Vorbeibringen von Objekten einlud und die sich während der gesamten Laufzeit bester Besucherfrequenz und vieler positiver Reaktionen erfreuen konnte.

Im Mittelpunkt stand nicht nur die Änderung der Wohnkultur der letzten fünf Jahrzehnte, sondern auch die Firmengeschichte der wichtigsten öö. Möbelhersteller. Diese sind auch in einem 230 Seiten starken Begleitband enthalten, in dem außerdem etliche Fachleute Themen rund ums Wohnen (im Allgemeinen und in Oberösterreich) behandelten.

Aus derselben Motivation und teilweise in enger Kooperation entstanden viele weitere Ausstellungen zur „Alltagskultur seit 1945“ in Oberösterreich, von denen hier nur Freistadt (Mühlviertel 1945–55), Ried (Tischkultur), Riedau (Sessel), Neuhofen an der Krems (1950er/60er Jahre), Grieskirchen (die Stadt seit 1945), Bad Ischl oder Traunkirchen genannt seien, wobei die beiden letzten Ausstellungen von einer Mitarbeiterin der Volkskundeabteilung kuratiert wurden und sich mit „Tracht & Austrian Look“ bzw. der Tracht in der Werbung auseinandersetzten und das Thema zusätzlich mittels Katalog behandelten.

Nur kurz erwähnt seien Großausstellungen im Wien Museum (Essen, Trinken...), im Technischen Museum in Wien (Haushaltstechnik), im Hofmobiliendepot (Möbeldesign und Lilienporzellan), im Österr. Museum für

Berichte

Volkskunde in Wien und im Salzburger Carolino Augusteum („ansammeln“) und im Volkskunstmuseum Innsbruck (Kindheit in den 1950er Jahren), wobei die Liste noch lange fortgesetzt werden könnte.

Auch die diesjährige Weihnachtsausstellung stand ganz im Zeichen des „Jahrs der Alltagskultur“ und beschäftigte sich mit der Rolle des Geschenkbringers zu Weihnachten „Christkind oder Weihnachtsmann“ (Eröffnung am 26. November gemeinsam mit einer Schau von „Familienkrippen“ der zeitgenössischen Keramikünstlerin Marlene Schröder).

Im Lauf des Berichtsjahrs wurden einige Ausstellungen durch Leihgaben unterstützt, z. B. das Mühlviertler Schlossmuseum Freistadt für eine Präsentation über Engel, Schloss Trautenfels zum Thema „Alm“, Spital am P. mit Glocken oder Hallein mit etlichen Objekten aus dem Bereich Holzspielzeug. In der Ausstellung „um's gspürn. Sinne 3: Tasten, Fühlen und Sechster Sinn“ im Linzer Schlossmuseum stammten ebenfalls viele Objekte aus der Volkskundeabteilung.

Sammlung

Die Zahl der erfassten Objekte erreichte im Berichtsjahr beinahe 800, wobei sich nur wenige Nachinventarisierungen darunter befinden. Die meisten Gegenstände der Neuzugänge lassen sich unter dem Schlagwort „Alltagsobjekte“ zusammenfassen, da ein Großteil der zahlreichen, finanziell eher unbedeutenden Ankäufe bzw. Spenden im Zusammenhang mit dem Projekt „Alltagskultur seit 1945“ aus der ersten Hälfte des 20. Jhs. stammen und Hausrat bedeuten, wobei der Bogen von Fibel und Griffel, Tapeten, Geschirr über ein Puppenhaus oder eine Puppenküche bis zu Kelomat, Teemühle, Feng shui Kristall oder einer pseudobarocken Uhr reicht.

Wiederum lag der Schwerpunkt eher bei klein dimensionierten Gegenständen, Textilien und Dekorationsobjekten und aus Platzgründen weniger bei Möbeln und gesamten Wohnungseinrichtungen.

Besonders Gewicht wurde auch Zugängen aus dem Bereich Trachtenbekleidung gelegt, da ein Projekt dieses Themas in Kooperation mit dem „Forum Volkskultur“ für 2005 geplant ist.

Daneben konnten aber auch bedeutende Einzelobjekte erworben oder als Spenden übernommen werden, von denen einige beispielhaft und auszugsweise genannt seien:

- „Weinbauernofen“, ein Kachelofen von Karl Adelmannseder aus den 1950er Jahren, der vollständig bemalt ist und im Schloss in Raum II 4 seinen Platz finden wird.
- „Weinrebenruhe“, eine der ältesten bemalten Truhen aus Oberösterreich, dat. 1642

- Adventkalender „Vorweihnachten“ der NSDAP 1941
 - Prangerstutzen
 - Wohnzimmerverbau aus den 1970er Jahren
 - pastellfarbene Küche, um 1960
 - Dekorationsgläser, Schneegattern
 - Kinderwagen, um 1900
 - zahlreiche Keramiken von Gudrun Schihan, Monika Prachthäuser und Schleiß (Kons. Gernot Kinz, Hörsching)
 - Nikolausgärtchen, Textilbestände und Sammlung von Weihnachtskarten (Karl Schmiedinger, Maria Schauersberg)
 - (Weihnachts)Karten von Elisabeth Fossel (Kons. Gernot Kinz, Hörsching)
 - Sammlung von Orangenpapieren, 1940er bis 1952 (Mag. Jutta Rosmann – Van Goethem, Linz)
 - zahlreiche Alltagsgegenstände aus den 1950er und 1960er Jahren (Traude Leßlhuber, Linz, Ehepaar Maria und Robert Reiter, Linz)
 - Spiele aus den 1950er Jahren (Nachlass Pia Bockhorn, Linz)
 - u. a. Spielzeug, Textilien (Johanna Steinbüchler, Linz/Eferding)
 - zahlreichen Weihnachtsschmuck und Christbaumkugeln
- Eigens genannt soll der Zugang der „Sammlung MMag. Dr. Friedrich Auer“ sein, die in größerem Umfang Einrichtungsgegenstände, Geschirr, Hausrat, technische Geräte und Bekleidung aus der 2. Hälfte des 20. Jhs. in fast ungebrauchtem Zustand umfasst und der Volkskunde- bzw. Technikabteilung bearbeitet überlassen wurde (etwa 320 Objekte).

Wissenschaftliche Tätigkeit – Projekt „Alltagskultur seit 1945“

Dieses Österreich weite Projekt war zwar innerhalb eines Vereins im Verlauf der vergangenen beiden Jahre vorbereitet worden, aber die Fäden liefen weitgehend über die Volkskundeabteilung des OÖ. Landesmuseums.

Ergebnis der zahlreiche Arbeitstreffen waren zum einen die vom OÖ. Landesmuseum gedruckte Publikation „Dinge des Alltags. Objekte zu Kultur und Lebensweise in Österreich seit 1945“ und die gedruckten Referate der Österreichischen Volkskundetagung in St. Pölten, die unter dem Titel „Alltagskulturen. Forschungen und Dokumentationen zu österreichischen Alltags seit 1945“ Ende des Jahres erschienen.

Im Bereich Museologie wurde wieder ein „Modul“ über den „Umgang mit dem Objekt“ bei der „Ausbildung zum Museumskustoden“ im Rahmen der „Akademie der Volkskultur“ gestaltet, Vorträge beim Steirischen Museumstag und im Technischen Museum in Wien gehalten und kam es zu einer Beteiligung an den Vorbereitungen und der Konzepterstellung) für die bereits fi-

xierte Landesausstellung Ampflwang und die geplanten im Raum Attersee bzw. Mühlviertel und Böhmen.

Andrea Euler

Technikgeschichte und Wehrkunde

Technikgeschichte

2005 war ein sehr reichhaltiges Jahr für die technikgeschichtliche Sammlung. Zwischen Weihnachten 2004 und Neujahr 2005 konnten zahlreiche Neuzugänge ins Depot Wegscheid gebracht werden: Es waren dies die Fernschreiber-Sammlung von Herrn Herrmann Huemer, die Sammlung historischer Telefonie und Postgeschichte von Herrn Franz Rakoczy und die Sammlung der Telekom AG zur Ämter-, Mess- und Verstärkertechnik. Letzte wurde dem OÖ. Landesmuseum als Dauerleihgabe auf 10 Jahre übergeben. In der ersten Jahreshälfte konnte die Sammlung Huemer von der Verfasserin mit der ehrenamtlichen Unterstützung und dem Know-how von Hermann Huemer vollständig inventarisiert und in einer Access-Datenbank erschlossen werden. Arbeitsfotos und Maßangaben erleichtern das künftige Arbeiten. Die Sammlung umschließt verschiedene Bereiche: die Fernschreibtechnik, den Bildschirmtext (BTX), den Teletex und das Fax. Zahlreiche Archivmaterialien, wie Gebrauchsanweisungen, Werbeprospekte und Ähnliches vervollständigen die Sammlung. Diese Unterlagen wurden nach Themen sortiert und in einem vom Depot isolierten Archivraum untergebracht. Die Bearbeitung der Archivalien ist noch ausständig.

Nach Abschluss der Bestandsaufnahme der Sammlung Huemer richtete sich das Augenmerk auf die Sammlung der Telekom und jener Franz Rakocyzs. Die Aufarbeitung sollte sich wesentlich schwieriger gestalten, da beide Sammlungen in Telekom-Räumlichkeiten nicht voneinander getrennt aufbewahrt wurden und in ihrer Summe erheblich mehr Objekte umfassten als jene der Sammlung Huemer. Zunächst galt es die beiden Sammlungen voneinander zu trennen und Dubletten zu separieren. Diese Tätigkeit wurde von Herrn Franz Rakoczy in Zusammenarbeit mit Hermann Huemer übernommen. In über tausend ehrenamtlichen Arbeitsstunden wurden im Depot Wegscheid eine entsprechende Infrastruktur zur Lagerung der Bestände aufgebaut, die beiden Sammlungen voneinander getrennt und stark beschädigte bzw. unbrauchbare Objekte ausgeschieden. Anschließend erfolgte die eigentliche Bestandsaufnahme: die Objekte der Sammlung Rakoczy wurden in Form einer Schenkung dem OÖ. Landesmuseum übergeben und in den tech-

nikgeschichtlichen Bestand integriert. Die Telekom-Sammlung wurde mit einer neu geschaffenen „P“ (für „Post“-)Nummer ausgestattet um sie als Dauerleihgabe vom übrigen Bestand auszuweisen. Die Inventarisierung der beiden Sammlungen konnte 2005 nicht abgeschlossen werden, doch wurden von allen aufgenommenen Objekten Arbeitsfotos gemacht und die Maße genommen.

Ursprünglich sollte die Bestandsaufnahme von der 2004 gegründeten ARGE Technikgeschichte ausgeführt werden, doch wurde im Zuge der Arbeit rasch deutlich, dass nur die Herren Rakoczy und Huemer die für eine museale Tätigkeit notwendige charakterliche Eigenschaft mitbrachten: Ausdauer. Umso mehr gilt Ihnen der Dank des OÖ. Landesmuseums. Die ARGE Technikgeschichte, die ursprünglich aus drei Untergruppen bestand: ARGE Kommunikationstechnik (KT), ARGE Informationstechnik (IT) und ARGE exakte Naturwissenschaften (NaWi) wurde in dieser Form aufgelöst. Übrig blieb die ARGE Technikgeschichte mit den Herren Rakoczy und Huemer als Spezialisten für die Kommunikations- und Nachrichtentechnik. DI Peter Prosser und Wolfgang Eichberger aus der ehemaligen ARGE IT stehen für Fragen und kurzfristige Hilfestellungen weiterhin zur Verfügung.

Im Jänner 2005 wurde das Filmarchiv von Erich Ries (Organisator für Wettbewerbe und Festivals des Verbandes österr. Film-Autoren (VÖFA)) in Leonding / Gaumberg dem OÖ. Landesmuseum als Schenkung angeboten und begutachtet. Die mehrere tausend Filmspulen umfassende Sammlung wies unterschiedliche Filmformate und Qualitäten auf. Allen ist gemeinsam, dass sie von Amateurfilmern gefertigt wurden und sicherlich ein wichtiges Dokument zur Alltagsgeschichte der Nachkriegszeit bis heute darstellen. Da die Sammlung jedoch über mehrere Standorte in Linz verteilt in mehreren Depoträumen und in den beiden Wohnungen von Herrn Ries gestapelt aufbewahrt wurde, entschied man sich aus Mangel an geeigneten gekühlten Depoträumen und wegen der sehr arbeitsintensiven Betreuung der sensiblen Objekte gegen eine Übernahme.

2005 fand auch die Begutachtung der Vermessungskundlichen Sammlung des Bundesvermessungsamtes in der Linzer Prunerstraße statt, da das dortige Museum aus finanziellen Gründen aufgelöst werden sollte. Das BEV (Bundes Eich- und Vermessungsamt) in Linz versuchte die Sammlung in Linz zu halten und dem OÖ. Landesmuseum zu übergeben. Da die Entscheidungsfindung jedoch bei der Wiener Zentrale lag, waren auch Bundesmuseen bzw. das Technische Museum Wien im Gespräch. Das OÖ. Landesmuseum signalisierte jedoch seine Bereitschaft zur Übernahme und plädierte für den Erhalt des gesamten Sammlungsbestandes in einer Hand.

Der postgraduale Wiener Hochschullehrgang ecm (exhibition and cultural

Berichte

communication management), der im Zuge einer Abschlussarbeit seiner Teilnehmer seit Herbst 2004 mit dem OÖ. Landesmuseum eine Kooperation eingegangen war, sollte 2006 eine kleine Ausstellung planen und umsetzen. Da 2006 erstmals die Technik in Form einer Großausstellung der Öffentlichkeit präsentiert werden soll, versuchte man zunächst ein passendes Randthema zu finden. Da Frau Mag. Dr. Thekla Weissengruber bei der Aufarbeitung der Textiliensammlung der Abt. Volkskunde auf mehrere Schachteln mit diversem Schuhwerk gestoßen war, wurde die Betreuung des ecm-Hochschullehrerganges an Dr. Weissengruber übergeben. Die geplante Ausstellung „Schuhwerk“ sollte nur im Bedarfsfall mit Objekten der Abt. Technikgeschichte & Wehrkunde ergänzt werden.

Im Bereich der Sammlung wurde mit Hilfe von Wolfgang Eichberger der beachtliche Bestand an Großrechnern, die aus dem Besitz des Rechenzentrums des Landes OÖ stammen und ca. 1985 „entsorgt“ wurden, inventarisiert. Die zugehörige Dokumentation wurde aus dem Depot entfernt und in einem separaten Archiv gelagert.

DI Peter Prosser ermittelte dem OÖ. Landesmuseum ein photogrammetrisches Auswertegerät aus den 1950ern, das bislang im Hauserhof des Landes OÖ eingesetzt wurde und im Zuge der bevorstehenden Übersiedlung ins neu gebaute Landesdienstleistungszentrum (LDZ) ausgeschieden wurde. Das etwa 8m₂ große Gerät wurde fachmännisch zerlegt und ins Depot Wegscheid transportiert. Ein Zusammenbau und die Inventarisierung mussten bislang unterbleiben.

Unterstützung fand die Verfasserin in einem Spezialisten zur Fotografie. Herr Ing. Gernot Vollath, kommt aus dem Bereich des Turbinenbaus, ist passionierter Sammler und Kenner der österreichischen Fotografie nach 1945 und befindet sich im Ruhestand. Seit Februar 2005 arbeitet er einmal wöchentlich ehrenamtlich vier Stunden im Depot Welserstraße und hilft bei der Bestimmung der fotografischen Objekte.

Fremde Hilfe in Form eines Dienstleistungsponsorings zur geplanten Technik-Ausstellung erhielt die Abteilung auch von der Fahrradreparaturwerkstätte Horst Brückl GmbH. Herr Brückl Senior hatte in der Nähmaschinenfabrik von Johann Jax gelernt. Er half bei der Bestimmung und zeitlichen Einordnung der im Bestand befindlichen Nähmaschinen.

Professionelle Hilfe erhielt die Verfasserin auch von der Wagenburg des KHM Wiens. Frau Dr. Elisabeth Hassmann, Kuratorin der Wagenburg, und Frau Direktor Dr. Monica Kurzel-Runtscheiner, begutachteten an einem Vormittag die in der technikgeschichtlichen Sammlung befindlichen Kutschen, Schlitten und Wägen. Mit ihrer Hilfe konnten diese zeitlich eingeordnet und beschrieben werden. Jene Unterlagen, die sich seit den 1960ern in der Wa-

genburg zu den Fahrzeugen des OÖ. Landesmuseums befanden, wurden der Verfasserin nach diesem Treffen in Kopie zugesandt und zur Verfügung gestellt.

Neben der Erfassung der technikgeschichtlichen Objekte begannen die Vorbereitungen für die 2006 geplante Technik-Ausstellung und die Begleitpublikation. Zu diesem Zweck wurden in zahlreichen Gesprächen 37 (ausschließlich der Verfasserin) Autoren für 45 Katalogbeiträge gewonnen. Diese Experten und Spezialisten stammen aus anderen musealen oder universitären Institutionen, aus der Wirtschaft oder besaßen aufgrund ihrer Sammelleidenschaft einschlägige Kenntnisse. Nach der Gewinnung der Autoren wurden Arbeitsmappen erstellt, die die Objekte der technikgeschichtlichen Sammlung zum Inhalt hatten und den Autoren als Arbeitsgrundlage dienen sollten. Die Erstellung eines Zeitplanes für die Vorbereitungen der Ausstellung konnte mithilfe von Frau Mag. Jutta Leskovar (Abt. Ur- und Frühgeschichte) und MMag. Sigrid Lehner (Öffentlichkeitsarbeit) erstellt werden. Mit der Unterstützung von Frau Mag. Magdalena Wieser MAS (Reaktion, Lektorat) konnte die Publikation mit dem Titel „Technik. Gesammelte Aspekte des Fortschritts“ für 2006 vorbereitet werden. Mit Frau Mag. Sandra Kotschwar fanden erste Besprechungen bezüglich eines Kinderkataloges statt, der in Kooperation mit der Landesausstellung 2006 „Kohle und Dampf“ in Ampflwang entstehen sollte. In zahlreichen Besprechungen mit hauseigenen Kulturvermittlern und Museumspädagogen der Landesausstellung wurde deutlich, dass eine gemeinsame Produktion aus inhaltlichen Gründen nicht möglich war. Die Entscheidung, dass das OÖ. Landesmuseum, dennoch einen Kinderkatalog produzieren sollte, hatte zum Vorteil, dass erstmals ein Juniorkatalog entstand, der nur hauseigene Objekte in Abbildung zeigt und auf die Inhalte der technikgeschichtlichen Sammlung zugeschnitten ist.

Begleitend zur Betreuung der Autoren und der ehrenamtlichen Mitarbeiter, wurden zahlreiche Anfragen beantwortet, Gäste des Hauses und der Sammlung betreut und zahlreiche Veranstaltungen außer Hauses besucht. So gab es eine Führung für die Direktorin des Technischen Museums Wien, Frau Dr. Gabriele Zuna-Kratky zusammen mit einigen Mitarbeitern ihres Hauses sowie eine weitere für die Förderer des OÖ. Landesmuseums durch die Sammlung Technikgeschichte. Danach erhielt die Abteilung Technikgeschichte & Wehrkunde zahlreiche Einzelspenden, die dankenswerterweise von der Förderern zur Verfügung gestellt und in den Bestand integriert wurden.

Folgende Institutionen und Ausstellungen konnten 2005 von der Verfasserin besucht werden:

Die Wagenburg des KHM Wien, das Kriminalmuseums Wien (in Zuge des Projektes Schande, Folter, Hinrichtung), die Ausstellung Medienwelten im

Technischen Museum Wien, das Deutsche Technikmuseum München, das Deutsche Technikmuseum Berlin, einige Industriedenkmäler Brandenburgs, die Ausstellung „Lust und List im Augenblick“ im Barockmuseum Salzburg, das Schifffahrtsmuseum Spitz an der Donau, das Blindenmuseum Wien, die Ausstellung „Schreiben wie gedruckt“ im Technischen Museum Wien und das Tiroler Landesmuseum / Zeughaus. Weiters konnte die Verfasserin an folgenden Veranstaltungen teilnehmen: am Gesprächskreis Technikgeschichte in Augsburg (Mai 2005), der Jahrestagung des Arbeitskreises Sonnenuhren des Österr. astronomischen Vereines in Melk (im September), der Jahreshauptversammlung des IFHB (Internat. Forum historische Bürowelt, im September) und der Tagung der Schaffhausener Eisenbibliothek (im November). Zahlreiche Objekte des OÖ. Landesmuseums befinden sich in Außenstellen des OÖ. Landesmuseums oder als Dauerleihgabe in anderen Museen im Land Oberösterreich, sodass eine Revision unausweichlich war. Die Schausammlungen im Schifffahrtsmuseum Grein konnten 2005 vollständig begutachtet und die entliehenen Objekte in Arbeitsfotos dokumentiert und den Akten zugeordnet werden. Gleiches gilt für das Pferdeisenbahnmuseum Kerschbaum und das europäische Filmarchiv Laxenburg, die beide Leihgaben des OÖ. Landesmuseums im Bestand hatten. Auch die Leihgaben im Fahrradmuseum in Altmünster konnten begutachtet, vermessen und in Arbeitsfotos dokumentiert werden. Die Revision im Photomuseum Bad Ischl sollte sich schwierig gestalten, da bislang keine Bestandsaufnahme erfolgt war. Mit Hilfe der Abteilung Leihverkehr / Rudolf Schmid konnte 2005 ein erster Teil der Objekte aus der Sammlung Hans Frank inventarisiert und gesichert werden. Aufgrund der Baustelle im Schlossmuseum wurden alle Apothekengefäße der Weinberg Apotheke ins Depot Welsstr. gebracht und vor ihrer Deponierung vermessen und mit Arbeitsfotos dokumentiert.

Durch das Einziehen einer Zwischendecke im Ausmaß von ca. 150 m² wurde das Depot Technikgeschichte in der Welsersstraße erweitert und neue Depoträume konnten eingerichtet werden. Diese wurden als „Glasdepot“, „Museum Physicum“ und „Modellkabinett“ bezeichnet. Im Zuge der Deponierung der entsprechenden Objekte fand eine Revision des Bestandes „Museum Physicum“ statt. Unterstützt wurde die Erfassung derselben durch Mag. Stefan Gschwendtner, Restaurator des OÖ. Landesmuseums, und Frau Mag. Elisabeth Krebs, Werkstätte für Metallrestaurierung Wien. Alle bislang gefundenen Objekte dieser Sammlung wurden in eigens dafür angefertigten Zustandsprotokollen erfasst und beschrieben.

Um in Zukunft auch die Sammlung an Medientechnik & Unterhaltungselektronik bearbeiten zu können, wurden alle darin befindlichen Radios, Tonbandgeräte, Fernseher, Plattenspieler und dgl. durch Franz Gangl, Fotograf des OÖ. Landesmuseums im Ruhezustand, fotografiert.

Neben der sammlungsbezogenen Tätigkeit konnte auch folgende Ausstellungsprojekte unterstützt werden: Alltagskultur 1945 (kuratiert von Dr. Andrea Euler), Sinne 3 (kuratiert von Mag. Dagmar Ulm). Vorbereitend für den möglichen Bau des Südflügels am Linzer Schlossmuseum fanden Besprechungen bezüglich IMAX Kino und Grobkonzeption des Südflügels als Museumstrakt mit den Themen „Natur & Technik“ statt. Ebenso gab es Vorbesprechungen zur geplanten Landesausstellung 2008 im Salzkammergut, Außenstelle Bad Ischl. Im Zuge des Ausstellungsprojektes „Technik. Entdecke eine Sammlung“, das für 2006 geplant war, konnten folgende Außenstellen mit technikgeschichtlichen Randthemen gewonnen werden: Heimatmuseum in St. Georgen an der Gusen (Landwirtschaftstechnik und NS-Technik), Heimatmuseum Freistadt (Küchentechnik), Bad Ischl (Daguerrotypien), Grein (Schifffahrt). Zusammen mit der Öffentlichkeitsarbeit / Frau MMag. Sigird Lehner und Nora Stoeckmueller konnten mehrere Sponsoren für die Ausstellung gewonnen werden: VA Tech Hydro, Fa. Steyr-Mannlicher u.a. Das Raumkonzept für die Ausstellung wurde anhand der getroffenen Objektauswahl in ein Detailkonzept umgeformt. Presstexte für und Interviews mit diversen Medien waren im Zuge der Ausstellungsvorbereitung ebenfalls erfolgt. Für den Katalog „Technik. Gesammelte Aspekte des Fortschritts“ durfte die Verfasserin drei Beiträge schreiben. Besonders hervorzuheben ist der Beitrag zu Radio Ansorge, da Kurt Ansorge jun. Zahlreiche Archivmaterialien in Form einer Schenkung an das OÖ. Landesmuseum übergab und in Summe 5 Stunden für Oral History Recherche zur Verfügung stand. Die Linzer Radiowerkstätte Kurt Ansorge konnte so mittels Objekten und schriftlichen Quellen erfasst und dokumentiert werden.

Aus der Ausstellung in Stift Schlägl wurden entlehene Objekte wieder an die Abteilung Technikgeschichte & Wehrkunde zurückgestellt.

2005 wurden zwischen Juli und August zwei Feriapraktikantinnen betreut, die einerseits die Datenbank der technikgeschichtlichen Sammlung komplettierten, andererseits bei der Aufarbeitung der Sammlungen im Depot Wegscheid halfen.

Die Telekom AG Wien bot dem OÖ. Landesmuseum eine Bibliothek technikgeschichtlicher Literatur an. Die Themen reichen von Radiogeschichte, über Telefonie- und Fernschreibtechnik, bis zum Amateurfunk, zur Physik und Chemie. Da die ARGE Technikgeschichte in der alten Form aufgelöst und das Büro der verbleibenden ARGE in das Depot Wegscheid verlegt wurde, konnte der freigewordene Raum zur Unterbringung der Bibliothek genutzt werden. Die Erfassung der mehrere tausend Stück umfassenden Bibliothek ist ausständig.

Ein weiteres großzügiges Geschenk der Telekom war eine aus zehn Kästen be-

stehende Kompaktanlage, die ehemals der Unterbringung der Bücher diente. Da die Bibliothek im OÖ. Landesmuseum jedoch in einem Regalsystem untergebracht werden konnte, wurde die Kompaktanlage im Depot Technikgeschichte aufgestellt. Sie soll in Zukunft Schreib- und Rechenmaschinen und Computern Heimat bieten. Da der einzige geeignete Bereich zur Aufstellung derselben mit Kutschen, Schlitten u.a. Wägen besetzt war, wurden diese Großobjekte einvernehmlich mit der Direktion und der Bereichsleitung ins Depot Wegscheid zurückgestellt. Der frei gewordene Platz soll fortan der Kompaktanlage dienen, die wohl erst im Jahr 2006 aufgestellt werden wird.

Waffensammlung

Im Februar 2005 wurde die Dauerausstellung „Historische Waffen“ im Linzer Schlossmuseum nach der Errichtung eines neuen Heizsystems wieder eingerichtet. Am 1. August 2005 mussten die Objekte wegen neuerlich einsetzender Bautätigkeiten (Installation der Sicherheitstechnik) abermals deponiert werden. Für die geplante Neueröffnung im Jänner 2006 wurden in dieser Zeit Objektbeschriftungen, Vitrinen- und Raumtexte vorbereitet. Aufbau und Form des neuen Beschriftungssystems wurden in mehrmaligen Besprechungen erarbeitet. Bis 2009 soll das neue Beschriftungssystem in seiner Brauchbarkeit getestet werden.

Wehrgeschichte

2002 wurde die Sammlung Ing. Fritz Heiserer übernommen. Diese konnte 2005 mit Hilfe einiger Spezialisten für Uniformkunde, Uniformstoffe und diversem Zubehör zu einem kleinen Teil (ca. 200 Objekte) inventarisiert werden. Der restliche Bestand wird im Laufe der folgenden Jahre integriert werden.

Für die geplante Ausstellung „50 Jahre Staatsvertrag“, die unter anderem die Besatzungsmächte thematisierte, wurde von der Abteilung Technikgeschichte & Wehrkunde eine Liste mit Objekten erbeten, die aus dem Jahr 1955 stammen. Nachdem eine Auswahl getroffen wurde, wurden die Objekte vom hauseigenen Fotografen Ernst Grilnberger fotografiert, sowohl für den Transport, als auch für die Ausstellungspräsentation vorbereitet. Nach Abbau der in fünf Räumen untergebrachten Ausstellung, wurden diese Objekte neuerlich ins Depot zurückgestellt.

Im Schlossmuseum Ebelsberg wurde die auf die Dauer von zwei Jahren konzipierte Ausstellung „Ehre, Stolz und Ansehen. Uniformen aus alter Zeit“ am 21. Mai 2005 zum zweiten Mal eröffnet. Diese Ausstellung setzte sich mit Uniformen der österreichischen bzw. deutschen Monarchie in historischen Bilddokumenten auseinander. Für 2006 wurde ein zweiter Teil der Ausstel-

lung geplant, der vor allem Uniformen anderer europäischer Länder zeigen soll.

Rechtsaltertümer

Im Zuge des Projektes „Schande, Folter, Hinrichtung“, das der Aufarbeitung der oberösterreichischen Rechtsaltertümer gewidmet ist, wurde dieses mittels Power Point-Präsentation auf der Heimatforschertagung am 9. April 2005 in Windhaag bei Perg vorgestellt. Nach zahlreichen persönlichen Gesprächen mit Heimatforschern konnten 12 Interessierte gewonnen werden, die das 2004 entwickelte Konzept künftig umsetzen wollten. Entsprechend dem Versprechen, dass diese ehrenamtlichen Mitarbeiter eine professionelle Betreuung durch die beteiligten Institutionen erfahren sollten, wurden in etwa sechswöchigem Abstand Tagungen abgehalten, auf denen die Heimatforscher ihre neuesten Erkenntnisse in Referatform vortrugen. Etwaige anfallende Hilfestellungen wurden vor allem mit Hilfe des Kooperationspartners OÖ. Landesarchiv, Kons. Josef Weichenberger, geleistet. Ein besonderer Höhepunkt war der im Diözesanarchiv abgehaltene Praxistag zum Projekt (21. Oktober 2005), der die Schätze dieser Institution greifbar machte. Waren neben dem OÖ. Landesmuseum 2004 das OÖ. Landesarchiv, das Bundesdenkmalamt / Landeskonservatorat OÖ, die Gesellschaft für Landeskunde, die Kulturdirektion des Landes OÖ und der Verbund oberösterreichischer Museen an der Kooperation beteiligt, so erfuhr das Projekt 2005 regen Zulauf. Neben den oben genannten Institutionen beteiligten sich auch die Arbeitsgemeinschaft für Regional- und Heimatforschung OÖ; der Arbeitskreis für Flur- und Kleindenkmalforscher, die Diözese Linz / Kunstreferat und Diözesankonservatorat, das Institut für Realienkunde des Mittelalters und der frühen Neuzeit / Krems, das Institut für österr. Rechtsgeschichte und europäischer Rechtentwicklung der Karl Franzens Universität Graz und das Landeskulturzentrum Ursulinenhof / OÖ. Volksliedwerk. Ein treuer Begleiter war Hofrat Dr. Hermann Steininger, der langjährige und einschlägige Erfahrungen im niederösterreichischen Raum gesammelt hat und das Projekt von Beginn an mit großer Begeisterung begleitete.

Im Laufe des Jahres 2005 wurde das Interesse über die oberösterreichischen Grenzen hinaus zunehmend greifbar, da sich nicht nur die Bundesländer Niederösterreich und Steiermark zu interessieren begannen, sondern darüber hinaus auch Slowenien, das im Zuge einer Kooperation mit der Uni Graz den Werdegang desselben verfolgt.

Ute Streitt

Restaurierung / Konservierung

Museum Physikum.

Noch im Dezember 2004 wurde damit begonnen, das Inventar des Museum Physikum in Hinblick auf seinen Erhaltungszustand in einem ersten Überblick zu sichten und zu protokollieren. Nach langjährigem Aufenthalt in einem Depotgebäude in Linz-Wegscheid befindet sich diese Sammlung physikalischer Apparate aus dem Lehrmittelkabinett des Gymnasiums Linz gegenwärtig unter verbesserten Verhältnissen im Depot-Welserstraße in Leonding. Die Untersuchung wurde von Frau Mag. Elisabeth Krebs, einer Fachrestauratorin für Metall und technisches Kulturgut konzipiert und geleitet. In ein Formblatt wurden wesentliche Kenndaten wie z.B. Maße und Werkstoffe eingetragen. Jedes Objekt wurde mehrfach digital fotografiert. Der Allgemeinzustand wurde einer von drei Kategorien – schlecht, mittel, gut – zugeordnet. Schadensbilder und erforderliche Restauriermaßnahmen sind stichwortartig wiedergegeben. Daraus folgt eine Beurteilung der Ausstellbarkeit. In Ermangelung von Ressourcen in der Vergangenheit ist dies ein erster Schritt nach Jahrzehnten zu fachlich qualifizierter Zustandskontrolle. Ein zweiter Schritt in Richtung kontinuierlicher Pflege wäre zu setzen. Die Bearbeitung vor Ort durch Frau Mag. Krebs und Herrn Mag. Gschwendtner wurde 2005 in zwei Arbeitsblöcken im September und Oktober fortgesetzt, wobei täglich bis zu ca. 30 Objekte von der Größe eines Taschenkompasses bis zum ausladenden astronomischen Fernrohr erfasst wurden.

Ludwig Ferdinand Schnorr von Carolsfeld „Heilige Cäcilia“, Inv. Nr. G 237.

Zu den Gemäldesammlungen des OÖ. Landesmuseums zählt ein über vier Quadratmeter großes Altargemälde mit der Darstellung der Hl. Cäcilia gemalt von dem Nazarener Ludwig Ferdinand Schnorr von Carolsfeld. Im Sommer 2005 fand in der Schirn Kunsthalle in Frankfurt am Main eine umfassende, der Künstlerbewegung der Nazarener gewidmete Ausstellung statt. Als Leihgabe wurde das Gemälde Schnorrs angefragt. Die obligate Überprüfung ergab einen nicht leihfähigen Zustand. Die Leinwand wies mehrere offene Risse, Deformationen und historische Rissreparaturen auf. Die Oberfläche war verschmutzt, zwei festgestellte Firnissschichten vergilbt und dadurch die ursprüngliche, brillante Farbigkeit getrübt. Die Malerei zeigte auf weiten Feldern Lockerungen, Verluste und in weiterer Folge nachgedunkelte und unsachgemäße Retuschen. Der originale Zierrahmen entsprach in seinem Erhaltungszustand dem Gemälde. Durch eine bedeutende Beteiligung des Leihnehmers an den Kosten war es möglich, das Gemälde zu restaurieren

und in der Ausstellung in Frankfurt zu zeigen. Die Restaurierung wurde vom Atelier Mag. Lassnig von Jänner bis April 2005 ausgeführt. Sie umfasste die Reinigung, das Planieren von Gewebedeformationen, die Malschichtfestigung, die Rissverklebung Faden für Faden, die Abnahme von Firns und nachgedunkelten Retuschen, die Kittung von Fehlstellen, die Retusche und das Firnissen. Als Präventivmaßnahme wurde die Gemälderückseite mit einem textilen Schwingschutz versehen. Der Arbeitsaufwand betrug ca. 400 Stunden.

Zwei barocke Prozessionsstangen mit Engelsfiguren, Inv. Nr. K 33 / 1932.

Die Prozessionsstangen sind als polychrom gefasste und vergoldete Werke der Holzbildhauerei ausgeführt, wobei auf einer Konsole am oberen Ende der Stange ein Engel kniend einen Kerzenhalter hält. Wurmfräsgänge haben die Holzsubstanz der Ornamente, Konsolen und Engel stark geschwächt und teilweise zerstört, sodass ganze Teile wie Engelsflügel, Hände und Konsolteile fehlen. Die Ornamente einer Stange zeigten unbefriedigende Versuche einer Restaurierung mit groben Überkittungen und Bronzierungen. Sowohl zur Verbesserung der Stabilität als auch der optischen Erscheinung führte Frau Mag. Mühlberger eine Konservierung/Restaurierung im Gesamtumfang von 70 Stunden durch. Wo es aus statischen Gründen notwendig war, wurden Fehlstellen an den Konsolen formschließend gekittet, nicht formgerechte Überkittungen reduziert und neu aufgebaut. Auf die Ergänzung fehlender Teile an den Engelsfiguren wurde verzichtet. Kittungen und störende Fehlstellen in der Fassung wurden mit Aquarellfarben retuschiert.

Polychrom gefasstes Holzrelief, Werkstatt Gordian Guckh, um 1520, Inv. Nr. S 138.

Wie in den Jahren zuvor war das OÖ. Landesmuseum auch 2005 mit Leihgaben in einer jährlich stattfindenden Ausstellung in Tolmezzo, Italien vertreten. Das diesjährige Thema galt der Eucharistie. Eine von zwei Leihgaben, Inv.Nr. S 138, ein polychrom gefasstes Holzrelief mit der Darstellung des Letzten Abendmahles aus der Werkstatt Gordian Guckhs, um 1520 wurde aus diesem Anlass mit finanzieller Unterstützung des Leihnehmers von Frau Mag. Pia Geusau restauriert. Die Restaurierung beinhaltete die Festigung und Nachfreilegung der Fassung sowie die Entfernung störender Übermalungen.

Umbauarbeiten Schlossmuseum.

Am Schlossmuseum waren die Kräfte der Restaurierung vordringlich durch die fortdauernden Bauarbeiten gebunden. Es galt Vorkehrungen und Maßnahmen zum Schutz des Inventars vor Beeinträchtigungen zu ergreifen. Frau

MMag. Monika Roth begann mit einer Entstaubung und wo notwendig mit Fassungsfestigungen am Skulpturenbestand.

Ausstellungsreferat Kulturwissenschaften und Sammlung Landeskunde

Das Berichtsjahr 2005 stand im Zeichen der Vorbereitung und laufenden Betreuung folgender Ausstellungsprojekte und deren Begleitveranstaltungen.

- g'her't & g'sehn. Sinne 2: Hören und Sehen. 19. 1.–28. 3. 2005
- Höhepunkte aus den Sammlungen. (Wiederöffnung ab 11 .2. 2205)
- Marokko mon amour. Teppiche – Textilien – Schmuck aus der Sammlung Rainer. 1. 3–12. 6. 2005
- Zum Staatsvertrag. 1955. 25. 4.–2. 11. 2005
- wie wir wohn(t)en. Alltagskultur seit 1945. 24.5.–13. 11. 2005
- Wahrnehmungen. Aspekte der österreichisch-amerikanischen Beziehungen in der Bildenden Kunst (1945–1965). 12. Juli–30. Okt. 2005
- Christkind und Weihnachtsmann. 26. 11. 2005–2. 2. 2006

Die zweite Jahreshälfte war in erster Linie der Erarbeitung des Ausstellungskonzepts und den organisatorischen Vorbereitungen zur Ausstellung „um's gspürn. Sinne 3: Tasten, Fühlen und Sechster Sinn“ sowie den Vorbereitungsarbeiten zur Ausstellung „Technik. Entdecke eine Sammlung“ gewidmet.

Im Areal des Schlossmuseums fanden folgende Open-Air-Großveranstaltungen statt:

AK Frischluftklassik: 2. 7. 2005

Sommerfest SOS Menschenrechte: 15. 7. 2005

Ritterfest OÖ. Familienbund: 18. 7. 2005

Sammlung Landeskunde:

Aufbau der Landeskundlichen Bibliothek im Schlossmuseum, Verwaltungsgebäude Römerstraße 14.

Bearbeitung der Fotobestände aus dem Fotolabor der OÖ. Landesmuseen (Aufnahmen: Max Eiersebner, Franz Gangl, Bernhard Ecker)

Dagmar Ulm

Landesgalerie Linz am Oberösterreichischen Landesmuseum

Unter dem Motto „LG 05“ standen die Aktivitäten der Landesgalerie Linz 2005 ganz im Zeichen ihres 150-jährigen Bestehens. Anlässlich der 150. Wiederkehr des ersten durch Adalbert Stifter angeregten Sammlungerwerbs verwies die Landesgalerie mit einem umfangreichen Programmangebot auf die historische Sammlungsidentität und die lange Tradition in der Bearbeitung von Fragen der Gegenwartskunst.

Es wurden folgende Ausstellungen und Projekte realisiert:

... aus der Sammlung: Zur Erbauung und Bildung des oberösterreichischen Bürgertums

Die Ausstellung thematisierte die Gründungsphase der Landesgalerie durch Adalbert Stifter und seine vielfältigen publizistischen Bemühungen um die Kunst des 19. Jahrhunderts. Gezeigt wurden Bildbeispiele, die mit Besprechungen und Veröffentlichungen Stifters über das konkrete Werk mit dem jeweiligen Künstler verbunden wurden.

Das Spätwerk Alfred Kubins

Die Ausstellung verfolgte die Absicht, das späte Schaffen Alfred Kubins in das Blickfeld der Öffentlichkeit zu rücken. Der Altersstil Kubins besitzt einen völlig eigenständigen und unverwechselbaren Charakter und hebt sich deutlich von seinen früheren Schaffensperioden ab.

Entwickelt – Profile der Fotosammlungen Frank und Walter

Die Ausstellung, der eine mehrjährige Aufarbeitung und Katalogisierung vorausging, vermittelte die beiden Sammlungskonzepte von Hans Frank und Erich Walter. Gemeinsam bilden sie einen umfassenden Beleg über 150 Jahre Fotografie.

... aus der Fotosammlung: Neuerwerbungen

Die Präsentation zeigte Neuerwerbungen von Mette Tronvoll, Beat Streuli, Lois Renner, Edgar Honetschläger, Dorit Margreiter, Maria Hahnenkamp, Eva Schlegel, u. a. – als Information über die aktuelle Weiterführung der gewachsenen Sammlungstätigkeit der Landesgalerie im Bereich der Fotografie.

Werner Reiterer – Platzebo

Der österreichische Künstler Werner Reiterer wurde im Jubiläumsjahr der

Berichte

Landesgalerie eingeladen, ein eigenes Projekt im öffentlichen Raum als Thematisierung des Baukörpers der Landesgalerie und ihrer musealen Funktion zu realisieren.

Kunst ist frei – 50 Jahre Staatsvertrag

50 Jahre nach Unterzeichnung des Staatsvertrages widmete sich die Landesgalerie der Geschichte ausgewählter Denkmäler und Skulpturen in Oberösterreich, die im ersten Jahrzehnt nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs in Oberösterreich entstanden waren. Im Zuge des Projektes wurde eine Plakatedition aufgelegt. Zudem veranstaltete die Landesgalerie Stadtführungen zu den einzelnen Denkmälern.

... aus der Sammlung: Museum der BesucherInnen

Mit dem Projekt „Museum der BesucherInnen“ formulierte die Landesgalerie die Einladung an ihre BesucherInnen, aus dem Sammlungsbestand des Museums eine Ausstellung zu kuratieren. Aus den zahlreichen Einsendungen wurden Lorenz Potocnik, Eva Knoll sowie Gerald Fischer-Colbrie als KuratorInnen gelost. Sie gestalteten jeweils eine eigene Ausstellung, die damit auch Kriterien der persönlichen Präferenz, Art und Weise der Präsentation sowie das Thema der kuratorischen Arbeit an sich vermittelte.

police

Die Ausstellung „police“ analysierte die Auseinandersetzung mit Manifestation von Staatsgewalt als eine Fragestellung in der Gegenwartskunst. Gezeigt wurden Arbeiten von Francis Alys, Jeremy Deller, Peter Friedl, Rodney Graham, Annika Larsson, Tuomo Manninen, Oliver Ressler und Milica Tomic.

Die Ordnung der Dinge – Neue Sachlichkeit in Oberösterreich

Die Ausstellung verfolgte das Ziel, die internationale Kunstrichtung der Neuen Sachlichkeit auf ihrer Relevanz im regionalen Kontext hin zu überprüfen und auf ihre lokalen Charakteristika hin zu analysieren. Gezeigt wurden Arbeiten von Robert Anerhofer, Klemens Brosch, Richard Diller, Fritz Fröhlich, Karl Hauk, Paul Ikrath, Herbert Ploberger, Hans Pollack, Franz Sedlacek, Hans Strigl und Aloys Wach.

Landesgalerie vorort

Unter der Marke „Landesgalerie vorort“ wurden die „Tage des offenen Ateliers“, bei denen KünstlerInnen aus ganz Oberösterreich Zutritt zu ihren Produktionsorten ermöglichen, durch eine Reihe von Vermittlungsaktivitäten erweitert. Die Landesgalerie organisierte Kunstparcours in Linz und Peuerbach

zu insgesamt 12 KünstlerInnen. Zudem wurden im regionalen Bereich Workshops in den Ateliers von fünf KünstlerInnen angeboten.

August Sander. Linzer Jahre (1901–1909)

Als Ergebnis einer mehrjährigen Recherche der Photographischen Sammlung – SK Stiftung in Köln und der Landesgalerie Linz widmete sich erstmals ein eigenes Ausstellungsprojekt „den Linzer Jahren“ von August Sander. Damit wurde eine wichtige Lücke in der Kenntnis von August Sander geschlossen. Vor allem mit seinem umfangreichen Mappenwerk „Menschen des 20. Jahrhunderts“ gehört der Fotograf zu einer der herausragenden Künstlerpersönlichkeiten des 20. Jahrhunderts.

Bernhard Fuchs – Portraits und Autos, Fotografien

Die Präsentation zeigte eine Auswahl von knapp 40 Arbeiten, die eine Zusammenstellung des bisherigen Gesamtwerks mit Hinweisen auf aktuelle Werkgruppen verband.

Christian Hutzinger: Festsaal-Bild 2006 und „still 2“

Als zweiter Künstler in der Reihe „Festsaal-Bild“ wurde Christian Hutzinger eingeladen, sich mit dem Saal aus dem 19. Jahrhundert auseinander zu setzen. Zusätzlich zeigte der Künstler unter dem Titel „still 2“ neue Collagen.

Insgesamt wurden 2005 sechs **Publikationen** herausgegeben im Verlag Bibliothek der Provinz (Hauenschild/Ritter, police, Die Ordnung der Dinge – Neue Sachlichkeit in Oberösterreich, Alois Riedl – Bleistiftzeichnungen) in der Edition Fotohof in Salzburg (Entwickelt – Profile der Fotosammlungen Frank und Walter) sowie im Verlag Schirmer/Mosel in München (August Sander und die Linzer Jahre).

Im **Photomuseum** Bad Ischl wurde die Ausstellung „High Society – Gesellschaftsphotographie aus dem Victoria & Albert Museum London“ konzipiert.

Im **Kubin-Haus** betreute die Landesgalerie die Ausstellungen von Alois Riedl“, „Herwig Zens“ sowie „Gottfried Ecker“.

Für die **Sammlung** wurde die letzte Rate für die Werkgruppe von Margret Bilger bezahlt. Die Landesgalerie nahm auch 2005 im Galerienförderungsprogramm des Bundes teil.

Das **Veranstaltungsprogramm** in der Landesgalerie umfasste den Museumsball 2005. Er stand anlässlich des Stifter-Jahres ganz im Zeichen der Gründung der Landesgalerie. Zudem wurden wiederum die Matineen zu den Großausstellungen im 2. Stock sowie die Kunst.Messe.Linz 2005 durchge-

Berichte

führt. Auch nahm die Landesgalerie wieder am Projekt „Best off“ der Linzer Kunstuniversität teil. In der Margret-Bilger-Galerie in Schlierbach wurde die Ausstellung von Priska Riedl betreut.

Internationale Zusammenarbeiten ergaben sich 2005 mit der Kunsthalle Brandts Klaedefabrik in Odense, der Kunsthalle Kiel, dem Museum Moderner Kunst in Passau, der Photographischen Sammlung in Köln, dem Kunstmuseum Krefeld, dem Kunstmuseum Winterthur und dem Kunstverein Hannover.

Eine wissenschaftliche **Mitarbeit** erfolgte bei der Ausstellung „Simultan“ im Museum der Moderne in Salzburg; durch Jurien war die Landesgalerie im Ankaufsbeirat für Oberösterreich und Salzburg, dem AMI Kunstpreis sowie der Hilde-Goldschmidt-Stiftung präsent.

Martin Hochleitner

Biologie/Geowissenschaften/EDV/Vermittlung

1) *Leitungsbericht*

Auch das Berichtsjahr 2005 verlief letztendlich wieder erfolgreich. Allerdings schockte uns eine Meldung der Kronenzeitung vom 31.3. zutiefst. Dort wurde von Überlegungen berichtet, durch den Verkauf der Liegenschaft Biologiezentrum und Ökopark Mittel für den Ausbau des Schlossmuseums lukrieren zu wollen. Dieses offensichtliche Missverständnis – denn der neue Südflügel des Schlossmuseums ist als Ausstellungshaus geplant und nicht zur Unterbringung des Biologiezentrums – konnte jedoch bald ausgeräumt werden. Das Weiterbestehen des Biologiezentrums am derzeitigen Ort wurde von Landeshauptmann Dr. Josef PÜHRINGER seither mehrmals öffentlich bestätigt.

Das Team des Biologiezentrums gestaltete 2005 ein umfangreiches Programm und profilierte sich im öffentlichen und oft weniger wahrgenommenen wissenschaftlichen Bereich. Dank gilt dafür allen Personen und Institutionen, die durch Spenden, Mitarbeit oder Förderung zur Sammlungsbereicherung und zur Wissensvermehrung über die Natur Oberösterreichs und weit darüber hinaus beitrugen. Einen besonderen Status nehmen dabei immer unsere sehr aktiven Arbeitsgemeinschaften ein.

2005 wurden besonders die Planungs- und Vorbereitungsarbeiten für zukünftige Großprojekte spürbar, was sich in einer zunehmend intensiven Kommunikation am Biologiezentrum und mit der Direktion der Oberösterreichi-

schen Landesmuseen manifestierte. Darunter fallen die Diskussionen zur Errichtung des Südflügels am Schlossmuseum mit einem Geschoß für eine Dauerausstellung zur Natur Oberösterreichs, Sonderausstellungen zu Linz-Kulturhauptstadt 2009, die Evolutionsausstellung 2007 und die Costa Rica Ausstellung 2008. Gemeinsam mit der Direktion führten Museumsexkursionen vom 24.–27.1. nach Holland (Leiden), Deutschland (Frankfurt, Bonn, Stuttgart), vom 6.–8.6. in die Schweiz (Neuchâtel, Bern, Aarau, Solothurn) und am 2. August nach Hall in Tirol (Landesausstellung).

Für die Dauerausstellung zur Natur Oberösterreichs im „Südflügel“ wurden nach intensiven Überlegungen erste Konzepte über Inhalt und zeitlichen Ablauf erarbeitet. Als Idee für eine erste Sonderausstellung im Südflügel für das europäische Kulturhauptstadt Jahr in Linz 2009 entwickelte sich das Ausstellungsthema „Grünes Band Europas“, mit interdisziplinären Blick auf Natur und Zeitgeschichte.

Bei einer Reise zu Kooperationsvereinbarungen mit Litauen nach Vilnius und Palanga (27.–29.6.) verdichtete sich der Plan einer Sonderausstellung am Biologiezentrum 2009 über Bernsteineinschlüsse. Als zukünftiger Partner besuchte uns Univ.-Prof. Dr. Sigitas Podenas von der Universität Vilnius im Dezember.

Festgelegt wurde auch das Konzept zur Costa Rica – Ausstellung 2008 eine begleitende Ausstellung in La Gamba im Regenwald der Österreicher vor Ort durchzuführen.

2005 verzeichnete das Biologiezentrum 17.100 Besucher bei den Ausstellungen „Wüste – Reise durch die Natur Jordaniens“ (2004/2005: 11.400 Besucher), „Neptunschleier & Co., erfolgreich seit 500 Millionen Jahren“ (6.100 Besucher), „Faszination Moor“ (2005: 4.100 Besucher). Dazu trugen auch die Veranstaltungen der Arbeitsgemeinschaften, der Tag der offenen Tür (7.5.) und die Lange Nacht der Museen (8.10.) bei.

Unsere Parasitenausstellung wurde mit Ergänzungen der Veranstalter 2005 am Haus der Natur in Salzburg und am Senckenberg Museum in Frankfurt/Main präsentiert. Als Kooperationspartner war das Biologiezentrum auch beim Aktionstag des Linzer Botanischen Gartens „Natur findet Stadt“ (22.5.) und beim Tag der Natur in Linz am 9.7. beteiligt.

Anlässlich der Moorausstellung entwickelte sich eine fruchtbare Zusammenarbeit mit der Oberösterreichischen Naturschutzakademie. Die Ausstellung „Neptunschleier & Co.“ schloss mit einer Bryozoen-Fachtagung am Biologiezentrum (8.–10.9.) unter beachtlicher internationaler Beteiligung.

Die Medienpräsenz des Biologiezentrums wurde weiter gestärkt, wozu auch die intensive Berichterstattung über die Vogelgrippe beitrug. Über Tier, Pflanze und Mineral des Monats informiert regelmäßig der Schaukasten am

Biologiezentrum und das Oberösterreichische Museumsjournal. Im Archivteil unserer Homepage www.biologiezentrum.at sind sämtliche Monatsvorstellungen rückwirkend bis 2001 als download verfügbar.

Veranstaltungen des Biologiezentrums:

- Mitarbeitertagung der Vogelwarte Radolfzell, 19.–20.2. in der Landesgalerie
- Tag der offenen Tür, 7.5.
- Natur findet statt (Mitwirkung, Botanischer Garten Linz), 22.5.
- 3. Tag der Vogelbeobachtung in Oberösterreich, 12.6.
- BirdLife Österreich Workshop, 25.–26.6.
- Tag der Natur (Linz, Mitwirkung), 9.7.
- Bryozoen-Workshop, 8.–10.9.
- Lange Nacht der Museen, 8.10.
- Österreichische Entomologische Gesellschaft, Fachgespräch, 15.10.
- 72. Internationale Linzer Entomologentagung, 4.–6.11.
- Botanische Arge (17 Abende)
- Entomologische Arge (13 Abende)
- Mykologische Arge (17 Abende)
- Ornithologische Arge (16 Abende)
- Fledermaus Arge (Kooperationspartner) (2 Abende)
- Begleitveranstaltungen zu Ausstellungen (9 Abende)

Führungen und Vermittlungsveranstaltungen siehe Bericht Vermittlung von Mag. Sandra KOTSCHWAR.

Literatur

AUBRECHT G. & E. AESCHT (2005): Eröffnung der Sonderausstellung „Nep-tunschleier & Co.“ am Biologiezentrum mit Prof. Dr. Hans Hass. – OÖ. Museumsjournal 15 (6): 3–4.

AUBRECHT G. (2005): I Leitungsbericht. – Jb. OÖ. Mus.-Ver. 150: 278–288.

Personalstand

Der Personalstand am Biologiezentrum betrug Ende 2004 33 MitarbeiterInnen und Ende 2005 32 MitarbeiterInnen.

Durchgehend beschäftigt waren:

Dr. Gerhard Aubrecht (Wirbeltiere, Leiter), Mag. Fritz Gusenleitner (Insekten, Leiter Stv.), Dr. Erna Aeschl (Wirbellose), Dr. Bernhard Gruber (Geowissenschaften), Dipl.-Ing. Michael Malicky (ZOBODAT, EDV), Dipl.-Ing. Dr. Martin Pfosser (Botanik), Dipl.-Ing. Peter Vogtenhuber (aquatische Insekten), Mag. Stephan Weigl (Ausstellungen), Dipl.-Ing. Andreas Krumenacker

(EU Projekt ENBI), Gerald Brandstätter (Botanik), Ingrid Dieminger-Travnicek (Portierin), Hannelore Hahn (Reinigung), Gabriele Hauer (Sekretärin), Norbert Humer (Botanik), Gerhard Kleesadl (Botanik), Josef Lidauer (Geowissenschaften), Johannes Nigl (Tierpräparatorlehrling), Gerhard Plakolb (Haustechnik), Jürgen Plass (Wirbeltiere), Markus Radinger (Hausarbeiter), Johanna Rauch (Schreibkraft), Johannes Rauch (Ausstellungen), Claudia Reitsstätter (Schreibkraft, Digitalisierung), Roland Rupp (Wirbeltierpräparation), Josef Schmidt (Entomologie), Waltraud Standhartinger (Schriftentausch), Klaus Steiner (Geowissenschaften), Renate Taubner (Portierin), Karin Traxler (Redaktion), Waltraud Traxler (Reinigung), Hermine Wiesmüller (Karenzvertretung), Roland Zarre (Entomologie).

HR Dipl.-Ing. Peter Vogtenhuber (aquatische Insekten) wurde am 31.12. in den Ruhestand versetzt. Am 3.3. trat Andreas Dobretzberger seinen Dienst als Gärtner an. Der Gärtnerlehrling Paul Moser wurde aus diszipliniären Gründen gekündigt. Lenka Vanova befindet sich in Mutterschaftskarenz.

Jahresbericht Ferialpraktikanten, sowie „Volontäre“ am Biologiezentrum 2005

Name	Initiator	Bereich	Zeitraum
Ronald Lintner, 4470 Enns	Land Oberösterreich, PersO; Ferialpraktikant	Sortierung, Etikettierung und Einordnung von Insektenmaterial in die Hauptsammlung	4.7. bis 29.7.
Mario Stroblmayr, 5020 Salzburg	Land Oberösterreich, PersO; Ferialpraktikant	Sortierung und Einordnung von Sammlungsmaterial in der Entomologie, sowie Beschriftung von Etiketten	11.7. bis 5.8.
Mirjam Stauber, 8010 Graz	Land Oberösterreich, PersO; Ferialpraktikant	Dateneingabe für ZOBODAT (Access), Scannarbeiten, Ordnungsarbeiten u. Neuaufstellung der Vogelsammlung, Präparation im Herbar, Labortätigkeiten	1.8. bis 26.8.

Berichte

Agnes Leitner, 4048 Puchenau	BM f. Bildung, Wissenschaft und Kultur: GEN-AU Summerschool 2005; Unentgeltliches Praktikum (Vorfinanzierung des Taschengeldes von 200 Euro)	DNA-Extraktio- nen, Agarose-Gel Elektrophorese, PCR, Automatisches DNA- Sequenzieren	16.8. bis 2.9.
Ida Rupp, 4040 Linz	BM f. Bildung, Wissenschaft und Kultur: GEN-AU Summerschool 2005; Unentgeltliches Praktikum (Vorfinanzierung des Taschengeldes von 200 Euro)	DNA-Extraktio- nen, Agarose-Gel Elektrophorese, PCR, Automatisches DNA- Sequenzieren	16.8. bis 2.9.
Thomas Wimmer, 4070 Popping	Land Oberösterreich, PersO; Ferialpraktikant	Laborarbeiten, Konservatorische Arbeiten im Herbar, Systematisch- Redaktionelle Mitarbeit	29.8. bis 23.9.
Eva Rejzkova, CZ-47155 Kunratice u Cvikova	Österreichischer Austauschdienst, Büro für akademische Kooperation und Mobilität, ÖAD, Alser Str. 4/1/15/6+7, 1090 Wien: Aktion Österreich-Tschechien, Stipendien für TschechInnen; Unentgeltliches Praktikum	DNA-Labor	1.11. bis 31.12.

Freie Dienstverträge im Jahr 2005 (Biologiezentrum)

Mag. Katharina Schütz

Mag. Agnes Bisenberger

Ing. Robert Hentscholek
Ing. Josef Donner
Dipl.-Ing. Karl Götzendorfer
Charlotte Füreder
Mag. Johann Ambach

Werkverträge im Jahr 2005 (Biologiezentrum)

Ing. Irmfried Fuchs
Mag. Manfred Schmitzenberger
Dr. Gavil Negran
Christa Gußmark
Bernhard Hofinger

Wissenschaftliche Arbeit, Ökopark, Sammlungen und Kommunikation im Überblick

Im Detail werden diese Themen nach Sammlungsbereichen getrennt abgehandelt.

Innovationen wurden im Ökopark durchgeführt, wo eine neue besucherfreundliche Plattform am Teich entstand und ein Moorbiotop angelegt wurde. Die Wetterstation lieferte 2005 erstmals eine durchgängige Jahresdokumentation.

Die Nordwestecke des Biologiezentrums wurde baulich saniert und trockengelegt. Eine Begasung zum Schutz der Sammlungen fand vom 7.–11.12. statt. An herausragenden Sammlungsobjekten sind 2005 Tiefseeorganismen aus der Sammlung M. Bright, Wimpertiere aus dem Traunsee, Moostiere aus der Sammlung E. Wöss und Kleinsäuger aus Costa Rica (Regenwald der Österreicher) zu nennen.

Die Sammlungen und Einrichtungen des Biologiezentrums wurden 2005 von Spezialisten aus Australien, Deutschland, Estland, Griechenland, Großbritannien, Irland, Italien, Japan, Kroatien, Neuseeland, Niederlande, Österreich, Polen, Portugal, Rumänien, Russland, Schweiz, Slowakei, Tschechische Republik, Türkei, Ungarn, USA und Weißrussland besucht.

Material wurde ins Ausland nach Belgien, Bulgarien, Deutschland, Großbritannien, Italien, Japan, Mexiko, Polen, Russland, Schweden, Schweiz, Tschechische Republik, Ungarn und U.S.A. entlehnt.

Teilnahme an Tagungen

Besonders hervorzuheben ist die aktive Beteiligung von Dr. Erna Aescht am Internationalen Protozoologenkongress in Guangzhou, China und die von Dipl.-Ing. Dr. Martin Pfosser getragene Präsenz des Biologiezentrums beim Internationalen Botanikkongress in Wien.

Berichte

- 10 Jahre Biodiversitätskonvention, Wien (Podiumsteilnahme, Aubrecht)
- Luchstagung, Windischgarsten (Aubrecht)
- Museum und Computer: Tagung, Berlin/Müncheberg (Vortrag, Gusenleitner, Malicky)
- Internationaler Protozoologenkongress, Guangzhou, China (Vortrag, Aescht)
- Internationaler Botanikkongress, Wien (Poster, Vortrag, Pfosser, Hauer)
- BirdLife Österreich Jahrestagung, Schrems (Aubrecht)
- Europäische Trichopteren-Tagung, Luxemburg (Vortrag, Malicky)
- Natur im Museum, Graz (Impulsreferat, Aubrecht)
- ENBI and Species 2000 Europe Joint Meeting, Stockholm (Poster, Aubrecht, Krumenacker, Malicky)
- Österreichische Entomologische Gesellschaft, Kolloquium, St. Pölten (Gusenleitner)
- Wildvögel im urbanen Bereich, Wien (Vortrag, Aubrecht)
- Österreichischer Museumstag, Wien (Aubrecht)
- Konsultationsveranstaltung Bildung für nachhaltige Entwicklung 2005–2014, Linz (Aubrecht)
- Oberösterreichischer Museumstag, Freistadt (Vertretung Direktion, Aubrecht)
- EU Projekte ENBI – Species 2000: Griechenland, Malta, Großbritannien, Niederlande (Malicky, Krumenacker)

Der Unterzeichnete nahm weiters an den Naturschutz-Roundtable Gesprächen der Oberösterreichischen Naturschutzabteilung teil, besuchte zur Information die geowissenschaftliche Abteilung des Steiermärkischen Landesmuseums Joanneum (Dir. Dr. B. Moser), begutachtete den Schauraum des Burgmuseums Reichenstein und vertrat Dir. Dr. Assmann in Direktionsangelegenheiten.

Mag. F. Gusenleitner begleitete die Förderer der Oberösterreichischen Landesmuseen bei einer Exkursion ins Tannermoor.

Die Herausgabe von Publikationen erreichte 2005 vom Umfang her einen absoluten Höchstwert mit 6.170 Seiten (populär)wissenschaftlichen Inhaltes. Dazu trug besonders die Publikation der neuen Exkursionsflora für Österreich, Liechtenstein und Südtirol bei, eine Kooperation mit dem Botanischen Institut der Universität Wien, medial als Meilenstein für die botanische Forschung in Österreich bezeichnet. In der Reihe *Denisia* erschienen der „Mooztier“-Katalog (wiss. Red. E. WÖSS), die „Köcherfliegen Griechenlands“ (H. Malicky), in der Reihe *Stapfia* der „Moor“-Katalog (wiss. Red. G.-M. Steiner) und die „Moosflora des südöstlichen Oberösterreich“ (G. Schlüsslmayr). Die Linzer biologischen Beiträge erreichten 2005 erstmals über 1.800

Seiten, in den Beiträgen zur Naturkunde Oberösterreichs erschien zusätzlich ein Sonderband über die Schmetterlinge Oberösterreichs. Die Vogelkundlichen Nachrichten wurden dankenswerter Weise wieder von der Oberösterreichischen Naturschutzabteilung finanziell gefördert.

Unserem kleinen, unermüdlichen und ehrgeizigen Redaktionsteam gebührt dafür ausdrückliche Anerkennung.

Die Biodiversitätsdatenbank ZOBODAT entwickelte sich ebenfalls erfreulich. 2005 konnte die Schwelle von 3 Millionen abrufbaren Datensätzen zur weltweiten Verbreitung von Tier- und Pflanzenarten erreicht werden, ein weiterer Schritt als „global player“. Ende des Jahres fand in Stockholm die Endveranstaltung des Projektes ENBI statt, wo auch der Beitrag von Dipl.-Ing. Michael Malicky und Dipl.-Ing. Andreas Krumenacker als Poster präsentiert wurde. ZOBODAT war auch bei dem EU- bzw. Interreg III-Projekt „Amphibienschutz im Alpen-Adria-Raum 2002–2006“ beteiligt.

Zusammengefasst zeigt sich das Jahr 2005 besonders als das Jahr, in dem auch die Planungen für das „Südflügel“-Projekt und das bevorstehende Ereignis „EU-Kulturhauptstadt Linz 2009“ eingeleitet wurden. Besonders erfreulich ist aber, dass unsere Sammlungen weiter wuchsen, wir zahlreiche Besucher empfingen und unseren nationalen und internationalen Stellenwert ausbauen konnten.

Veranstaltungen des Biologiezentrums

Zeichenerklärung:

- A Ausstellungseröffnung
- B Botanische Arbeitsgemeinschaft
- E Entomologische Arbeitsgemeinschaft
- M Mykologische Arbeitsgemeinschaft
- O Ornithologische Arbeitsgemeinschaft
- K Kooperationsveranstaltung
- O Do, 13.1.: Arbeitsabend. Besprechung zukünftiger Vorhaben.
- B Do, 20.1.: Diavortrag. Tomas Fer, Prag: Mechanismen der Pflanzenverbreitung in Flusssystemen am Beispiel des Igelkolbens (*Sparganium erectum*).
- E Fr, 21.1.: Entomologisches Seminar. EDV-Datenerfassung der Insektensammlung.
- A Di, 25.1.: Vortrag. Anton Weissenbacher & Horst Zornig, Wien: Das Artenschutzprogramm Azraq Kärpfling (*Aphanius sirhani*) – Bericht über eine der gefährdetsten Fischarten der Welt.
- O Do, 27.1.: Diavortrag. Norbert Pühringer, Scharnstein: Island – Vogelparadies am Rande Europas.

Berichte

- B Do, 3.2.: Diavortrag. Univ.-Prof. Dr. Herwig Teppner, Graz: Biologie ausgewählter Wüstenpflanzen.
- E Fr, 4.2.: Diavortrag. Dir. Heinz Mitter, Steyr: Entomologische Forschungsreise nach Nicaragua.
- O Do, 10.2.: Diavortrag, Dr. Andreas Wenger, Krems: Jordanien – Natur am Rande der Wüste.
- B Do, 17.2.: Botanischer Arbeitsabend. Sammlungsaufstellung/Bestimmungsmöglichkeit
- E Fr, 18.2.: Entomologisches Seminar. EDV-Datenerfassung der Insekten-sammlung.
- B Do, 3.3.: Botanischer Arbeitsabend. Sammlungsaufstellung/Bestimmungsmöglichkeit.
- O Sa, 5.3.: Jahrestreffen der Ornithologischen Arbeitsgemeinschaft.
- O Do, 10.3.: Powerpoint-Vortrag. Stefan Wegleitner, Wien: Konfliktfeld Windkraft und Vögel.
- B Do, 17.3.: Diavortrag. Univ.-Prof. Dr. Manfred A. Fischer, Wien: Hawai'i unter Endemiten und Neophyten. Bericht über botanische Exkursionen auf den Inseln Kauai, Maui, O'ahu, Hawai'i s. str. Botanische und vulkanologische Eindrücke.
- E Fr, 18.3.: Entomologisches Seminar. EDV-Datenerfassung der Insekten-sammlung.
- B Do, 31.3.: Botanischer Arbeitsabend. Sammlungsaufstellung/Bestimmungsmöglichkeit.
- E Fr, 1.4.: Diavortrag. Dr. Christian Wieser, Klagenfurt: Spinner, Spanner, Schwärmer und anderes flatterhaftes Getier Kärntens.
- A Di, 5.4.: Diavortrag. Univ.-Prof. Dr. Wolfgang Waitzbauer, Wien: Wüste - Reise durch die Natur Jordaniens (Abschlussveranstaltung zur Sonderausstellung).
- O Do, 7.4.: Vogelstimmen – Vorführung und Quiz.
- M Mo, 11.4.: Mykologischer Arbeitsabend (Pilzbestimmungsabend).
- B Do, 14.4.: Diavortrag. Karin Tremetzberger, Wien: Impressionen aus Südamerika: Valdivianischer Regenwald, Vulkane, Altiplano.
- E Fr, 15.4.: Entomologisches Seminar. EDV-Datenerfassung der Insekten-sammlung.
- A Do, 21.4.: Ausstellungseröffnung „Neptunschleier & Co – 500 Millionen Jahre erfolgreich“, Vortrag Dr. Emmy Wöss, Wien.
- M Mo, 25.4.: Mykologischer Arbeitsabend (Pilzbestimmungsabend).
- B Do, 28.4.: Botanischer Arbeitsabend. Sammlungsaufstellung/Bestimmungsmöglichkeit.
- A Sa, 7.5., Tag der offenen Tür. – Frühlingserwachen im ÖKOPARK des Biologiezentrums.

- M Mo, 9.5.: Mykologischer Arbeitsabend (Pilzbestimmungsabend).
- B Do, 12.5.: Botanischer Arbeitsabend. Sammlungsaufstellung/Bestimmungsmöglichkeit.
- O Do, 19.5.: Diavortrag. Dr. Heinrich Schatz, Innsbruck: Die Cocos-Insel (Costa Rica) – Schatzinsel im Pazifischen Ozean.
- B Sa, 22.5., Botanische Exkursion zur Rhododendron-Blüte ins Arboretum St. Roman.
- M Mo, 23.5.: Mykologischer Arbeitsabend (Pilzbestimmungsabend).
- O Do, 2.6.: Powerpoint-Vortrag. Dr. Gottfried Schindlbauer, Leiter der Naturschutzabteilung, Linz: Naturschutz in Oberösterreich – Programme, Projekte und Strategien.
- M Mo, 6.6.: Mykologischer Arbeitsabend (Pilzbestimmungsabend).
- B Do, 9.6.: Botanischer Arbeitsabend. Sammlungsaufstellung/Bestimmungsmöglichkeit.
- O So, 12.6.: „Vögel 2005“ – 3. Tag der Vogelbeobachtung in Oberösterreich.
- O Do, 16.6.: Ornithologischer Arbeitsabend.
- M Mo, 20.6.: Mykologischer Arbeitsabend (Pilzbestimmungsabend).
- B Do, 23.6.: Besprechung Dachsteinexkursion 23.–25.7..
- E Sa, 25.6.: Entomologische Exkursion der Entomologischen Arge gemeinsam mit dem Oberösterreichischen Naturschutzbund ins Hintergebirge.
- O Do, 30.6., vormittags: Exkursion. Ing. Josef Donner, Vogelschutzstation Steyregg: Höhlenbrüterprogramm und Beringung.
- E Sa, 2.7.: Exkursion, der Entomologischen ARGE gemeinsam mit dem Oberösterreichischen Naturschutzbund ins Hintergebirge.
- M Mo, 4.7.: Mykologischer Arbeitsabend (Pilzbestimmungsabend).
- K Fr, 8.7.: Fledermaus-Exkursion. Mag. Simone Pysarczuk, Linz. Aus dem Leben der Fledermäuse – Abendspaziergang in Wilhering.
- A Sa, 16.7.: Botanische Exkursion. Ing. Irmfried Fuchs (Förster, Naturpädagoge, Natur- u. Landschaftsführer), Bad Ischl: Moorführung im Hochmoor Blinklingmoos bei Strobl am Wolfgangsee, im Salzkammergut. (Gemeinsame Veranstaltung des Biologiezentrums und der Akademie für Umwelt und Natur).
- M Mo, 18.7.: Mykologischer Arbeitsabend (Pilzbestimmungsabend).
- B So, 24.7., bis Di, 26.7.: Botanische Exkursion. Hallstatt – Dachstein (International Botanical Congress 2005).
- K Do, 28.7.: Fledermaus-Exkursion. Mag. Simone Pysarczuk, Linz. Aus dem Leben der Fledermäuse – Ausflugsbeobachtung in Maria Schmolln.
- A Sa, 6.8.: Botanische Exkursion. Ing. Irmfried Fuchs (Förster, Naturpädagoge, Natur- u. Landschaftsführer), Bad Ischl: Moorführung im

Berichte

Hochmoor Blinklingmoos bei Strobl am Wolfgangsee, im Salzkammergut. (Gemeinsame Veranstaltung des Biologiezentrums und der Akademie für Umwelt und Natur).

M Mo, 8.8.: Mykologischer Arbeitsabend (Pilzbestimmungsabend).

M Mo, 22.8.: Mykologischer Arbeitsabend (Pilzbestimmungsabend).

E Fr, 2.9.: Seminar. Besprechung der Ergebnisse der Sammelsaison 2005.

M Mo, 5.9.: Mykologischer Arbeitsabend (Pilzbestimmungsabend).

B Do, 8.9.: Arbeitsabend. Bestimmungsmöglichkeit.

A Do, 8.9. bis Sa, 10.9.: Fachtagung zu den Moostieren (Bryozoa).

O Do, 15.9.: Diavortrag. Dr. Peter Sziemer, Wien: Eine kurze Naturgeschichte der Insel Mallorca.

E Fr, 16.9.: Seminar. EDV-Sammlungserfassung und Etikettierung von Schmetterlingen.

M Mo, 19.9.: Mykologischer Arbeitsabend (Pilzbestimmungsabend).

A Do, 22.9.: Diavortrag. Mag. Mario Pöstinger, Linz: Moorsanierung am Beispiel der „Roten Auen“.

K Mittwoch, 28.9.: Diavortrag. Dr. Robert Hofrichter, FNZ – forum natur & zukunft, Salzburg: Mythos Mittelmeer – Natur und Kulturgeschichte der mediterranen Region.

O Do, 29.9.: Powerpoint-Vortrag. Dr. Lisbeth ZECHNER, Admont: Von geheimnisvollen Käuzen und tanzenden Hühnern – Die Vogelwelt im Nationalpark Gesäuse.

M Mo, 3.10.: Mykologischer Arbeitsabend (Pilzbestimmungsabend).

A Do, 6.10.: Ausstellungseröffnung „Lebensraum Moor“. Diavortrag. Univ.-Prof. Dr. Gert-Michael Steiner, Wien: Artenarm und doch divers – Moore von der Arktis bis zu den Tropen.

E Fr, 7.10.: Diavortrag. Dr. Mag. Johann NEUMAYER, Elixhausen: Hummeln: Unverzichtbare Blütenbestäuber und ihre Strategien.

A Sa, 8.10.: Ausstellungsführung „Lebensraum Moor“ mit anschließender Exkursion nach Bad Leonfelden zu den „Roten Auen“. Mag. Mario Pöstinger, Linz.

K Sa, 8.10.: „Lange Nacht der Museen“ – gemeinsam mit dem ORF.

O Do, 13.10.: Powerpoint-Vortrag. Mag. Dr. Helmut Steiner, Linz: Ökologie, Jagd und Naturschutz. Widerspruch oder Ergänzung?

E Sa 15.10.: Österreichische Entomologische Gesellschaft (ÖEG): Fachgespräch im Stadtmuseum Nordico, zum Thema: „Zur Biogeographie der Mediterraneis: Insekten und andere Arthropoden“.

M Mo, 17.10.: Mykologischer Arbeitsabend (Pilzbestimmungsabend).

B Do, 20.10.: Diavortrag. Anton Sieder, Wien: Madagaskar, Land, Leute und Orchideen.

- E Fr, 21.10.: Seminar. W. HR. Dipl.-Ing. Peter Vogtenhuber & Wiss. Kons. Ing. Robert Hentscholek, Linz: Insektengenitalisierung, aber wie? Praktikum und Gedankenaustausch.
- O Do, 27.10.: Vortrag und Bestimmungsabend. Martin Brader, Garsten & Norbert Pühringer, Scharnstein: Den Vogel erkennt man an seinen Federn.
- A Do, 3.11.: Diavortrag. Univ.-Prof. Dkfm. Dr. Robert Krisai, Salzburg: Moore in Oberösterreich – Stand 1980 und heute.
- E Fr, 4.11.: 15. Hymenopterologentreffen im Restaurant Wienerwald, Landstraße 30, 4020 Linz.
- E Sa, 5.11.: Arbeitstreffen der Hymenopterologen in der Sammlung des Biologiezentrums der Oberösterreichischen Landesmuseen.
- E Sa 5.11. sowie So, 6.11.: 72. Internationale Entomologentagung in Linz. Schlossmuseum Linz.
- M Mo, 7.11.: Diavortrag. Dr. Uwe Passauer, Wien: Die Heilkraft der Pilze.
- O Do, 10.11.: Powerpoint-Vortrag. Dipl.-Ing. Martin Rössler, Wien, & Dipl.-Ing. Christoph Schauer, Gablitz: Moonwatch, eine Methode zur Beobachtung des nächtlichen Vogelzuges bei Vollmond.
- B Do, 17.11.: Arbeitsabend. Bestimmungsmöglichkeit. ZOBODAT: Einführung in die Erfassung botanischer Daten.
- E Fr, 18.11.: Seminar. EDV-Sammlungserfassung und Etikettierung von Schmetterlingen.
- M Mo, 21.11.: Vortrag. Dkfm. Anton Hausknecht, Maissau: Schirmlinge.
- A Do, 24.11.: Diavortrag. Hans Uhl, Schlierbach, Alois Schmalzer, Schönau i. Mkr. & Norbert Pühringer, Scharnstein: Vogelschutzprojekte in Mooren anhand der Beispiele Freiwald, Ibmer Moor und Waidmoos.
- B Do, 1.12.: Arbeitsabend. Bestimmungsmöglichkeit.
- E Fr, 2.12.: Diavortrag. Wiss. Kons. P. Andreas W. Ebmer, Puchenau: Kreta, der trockene Osten im April – Erinnerungen an Nordafrika?
- M Mo, 5.12.: Diavortrag. Josef Steininger & Christian Riegler, Königswiesen: Pilze aus dem Unteren Mühlviertel und dem angrenzenden Waldviertel.
- K Di, 6.12.: Diavortrag. Dr. Robert Hofrichter, FNZ – forum natur & zukunft, Salzburg: Zwischen Wüste und Korallenriff – Der Sinai und das nördliche Rote Meer.
- A Do, 15.12.: Diavortrag. Dipl.-Ing. Andreas Grünig, Zürich, Schweiz: Moore, Moorschutz, Moormanagement – Beispiele aus der Schweiz.
- E Fr, 16.12.: Seminar. EDV-Sammlungserfassung und Etikettierung von Schmetterlingen.
- O Do, 22.12.: Rückblick 2005 und Vorschau 2006.

Gerhard Aubrecht

II a) Wirbeltiersammlung

Eigentliche Sammlungsarbeit

Die Sammlung Wirbeltiere wird vom Unterzeichneten neben den Leitungsaufgaben am Biologiezentrum betreut, die sich aufgrund der Planungen für das Projekt „Südflügel“ zunehmend zeitraubend gestalteten. Nur dank des unermüdlichen Einsatzes der Mitarbeiter Jürgen Plass und Mag. Stephan WEIGL konnte die Arbeit bewältigt werden. Ein Rückstau zu präparierender Belege ließ sich aber nicht vermeiden.

Im Berichtsjahr wurden in der Wirbeltiersammlung Belege von 17 Fischen, 7 Amphibien, 43 Reptilien, 161 Vögeln und 424 Säugern (Summe 652) inventarisiert. Da von Einzelbelegen oft mehrere Präparate angefertigt wurden, ergaben sich daraus 488 (Teil)skelett-Präparate, 269 Gewebeproben, 134 Bälge, 85 Dermoplastiken, 188 Flüssigkeitspräparate, 15 Gefriertrockenpräparate und weitere 68 diverse Präparate (z. B. Federn, Nester), insgesamt 1.247 Präparate.

Die entsprechenden Informationen daraus wurden laufend in die Datenbank ZOBODAT integriert.

Der hohe Anteil von Skelettpräparaten geht auf Kleinsäugeraufsammlungen und analysierte Gewölle (J. Plass) zurück. Vertraglich angestellt präparierten Mag. Manfred Schmitzberger Kleinsäuger und Charlotte Füreder vor allem Dermoplastiken. Die Belege aus Oberösterreich zeigen wieder einen Querschnitt durch die Wirbeltierfauna. Besonderheiten waren der erste oberösterreichische Beleg der Birkenmaus (*Sicista betulina*) aus Sandl, Großgstötten (leg. Egon Lego, 18.6.2004) und der erste oberösterreichische Beleg des Neozoon Mink (*Mustela vison*) aus Mitterkirchen im Machland (leg. Franz Lumetsberger, 16.11.2004). Auch das Projekt über die Verbreitung von Ost- und Westigel (*Erinaceus concolor*, *E. europaeus*) von Jürgen Plass und Manfred Schmitzberger schlug sich in Belegen nieder, ebenso wie Aufsammlungen von toten Fledermäusen der Koordinationsstelle für Fledermausschutz und -forschung in Österreich (Mag. Guido Reiter).

Als Sammlungskomplexe sind zu erwähnen Ankäufe von 42 Präparaten aus der Coll. Felix Holzmann (Bischofshofen), die Aufarbeitung des Nachlasses Dr. Friedrich Morton (Hallstatt) mit 29 Belegen u.a. aus Costa Rica, der Ankauf von 114 Kleinsäugerbelegen aus einem Forschungsprojekt im Regenwald der Österreicher in Costa Rica von Dr. Armin Landmann mit Mitarbeitern (Univ. Innsbruck) und die Aufsammlungen von Mag. Stephan Weigl mit einem Team der Univ. Irbid, Jordanien (Prof. Zuhair AMR) mit 33 Belegen. Zu unseren besonders eifrigen Spendern zählen traditionell Martin Brader (Garsten), Egon Lego (Sandl), Karl Lieb (Ostermiething) und Franz MAYER (Windischgarsten).

Auch verschiedenen Tiergärten und Tierhaltungen verdanken wir wieder Spenden von Tottieren, die zu Ausstellungspräparaten verarbeitet wurden. Eine Begasung der Sammlungen fand Ende Dezember statt. Mit der Neuaufstellung der Vogelsammlung im Depot Lindengasse wurde begonnen. Für dieses Depot wurde auch ein neues Nutzungskonzept erstellt, da es ab 2006 zur Gänze renoviert und dem Biologiezentrum zugeteilt werden wird.

Entlehnungen aus der Wirbeltiersammlung 2005

Auch 2005 wurden wieder zahlreiche Institutionen und Privatinitiativen durch Entlehnungen von Sammlungsmaterial und Ausstellungsobjekten unterstützt.

Andrea Baier und Mag. Albin Lugmayr führten in ihrer Freizeit wieder Bibberführungen durch, die wir durch die Bereitstellung von Biberschädeln, -fellen und Bibergeil förderten.

Rudolf Nittmann, Mitarbeiter der ornithologischen ARGE konnte bei einem Vortrag über die heimische Avifauna Präparate von Turmfalke, Kormoran, Rotkehlchen, Nachtigall und Schwarzspecht präsentieren.

Ein Schüler referierte über Frettchen und zeigte das Präparat eines Iltis.

Dem Alpinarium Galtür stellten wir für zwei Jahre den Abguss eines Alpensalamanders zur Verfügung, dem Landesverein für Höhlenkunde in Oberösterreich für eine Ausstellung das Präparat einer Zweifarbfledermaus.

Die Stifterausstellung in Aigen „Vom Grund aller Dinge“ unterstützten wir mit der Entlehnung von sieben Kleinvogelpräparaten.

In der Ausstellung des Künstlers Matt Mulligan „Model Architecture“ im Lentos Kunstmuseum wurden Skelette von Fuchs, Fischotter, Eichelhäher, Uhu und Tafelente gezeigt.

Der Nationalpark Kalkalpen entlehnte das Präparat eines Braunbären, die Reiss-Engelhorn-Museen in Mannheim ein Rentierpräparat.

Aus dem privatwirtschaftlichen Bereich kam 2005 nur eine Anfrage. Ein Fotograf entlehnte eine Zweifarbfledermaus.

Zu wissenschaftlichen Zwecken arbeiteten in der Sammlung Mag. Manfred Schmitzberger (Linz), Martin Brader (Garsten) und Dr. Sascha Nolden (Neuseeland).

Publikationen

AUBRECHT G. (2005): II Wirbeltiersammlung. – Jb. OÖ. Mus.-Ver. 150: 288–291.

Weitere Aktivitäten der Wirbeltiersammlung

Traditionell wurde am 12.6. der nunmehr 3. Tag der Vogelbeobachtungen

Berichte

mit Exkursionen im ganzen Bundesland veranstaltet. Wieder war das Medienecho groß und Beobachtungsmeldungen erreichten uns aus allen Bezirken.

Jürgen Plass beteiligte sich immer wieder intensiv an Ausstellungsvorbereitungen.

Der Unterzeichnete führte schon traditionell die Wasservogelzählungen am Attersee durch, gemeinsam mit Dipl.-Ing. Karoly ERDEI (Linz).

Tagungsbesuche

Luchstagung in Windischgarsten (16.3.)

BirdLife Jahrestagung in Schrems (26.–27.5.)

Bei der Fachtagung „Wildvögel im urbanen Bereich“ am 20.10. am Tiergarten Schönbrunn, Wien, hielt der Unterzeichnete einen Vortrag „Zum Unfug der Entenfütterung“.

Das Biologiezentrum war Veranstaltungsort des deutsch-österreichischen Beringertreffens (19.–20.2.) und eines Strategie-Workshops von BirdLife Österreich (25.–26.6.).

Bio- und Bibliografisches

Zu Jahresende besuchte Dr. Sascha Nolden aus Neuseeland wieder das Biologiezentrum und recherchierte weiter am Nachlass Andreas Reischek.

Der Unterzeichnete begann mit biografischen Studien zu Friedrich Siebenrock (Kontakte zum Heimathaus Schörfling) und zu Rudolf Kner, gemeinsam mit Univ.-Prof. Dr. Luitfried Salvini-Plawen und Mag. Matthias Svojtka (beide Universität Wien), woraus Kontakte zu Dr. Ulrich Kaltenbrunner (Hochburg-Ach), zum Limnologischen Institut in Mondsee und zum Stifterhaus in Linz ergaben.

In Vorbereitung zum Costa-Rica Ausstellungsprojekt 2008 wurde umfangreiches Material zur ornithologischen Erforschung Costa Ricas gesammelt.

Die Datenbanken zur Bibliografie Oberösterreichs, zu Ornithologen-Biografien und zur Vogeltaxonomie wurden laufend ausgebaut.

Gerhard Aubrecht

II b) Die Ornithologische Arbeitsgemeinschaft am Biologiezentrum der Oberösterreichischen Landesmuseen 2005

Das Jahr 2005 stand ganz im Zeichen einer Neuorientierung – nach den Jahren der Arbeiten für den oberösterreichischen Brutvogelatlas (Brader & Aubrecht 2003) und einer gewissen „Verschnaufpause“ war es an der Zeit, wie-

derum Aktivitäten zu setzen, vorhandene Kräfte neu zu bündeln und weitere, vor allem quantitative Grundlagen für den Vogelschutz in Oberösterreich zu schaffen.

Im Rahmen einer neu gebildeten Strategiegruppe wurden zahlreiche, auch durchaus längerfristige Arbeitsvorhaben formuliert und mit deren Umsetzung begonnen. Norbert Pühringer übernahm die Erfassung von Schwarzstorch (*Ciconia nigra*) und Wiedehopf (*Upupa epops*), Hans Uhl die von Kiebitz (*Vanellus vanellus*) und Neuntöter (*Lanius collurio*). Martin Plasser ist Projektleiter des Monitorings des Weißsternigen Blaukehlchens (*Luscinia svecica cyanecula*) – Ziel ist die Erhebung des gesamtösterreichischen Brutbestandes durch die Kartierung singender Männchen. Mag. Werner Weißmair begann mit der Organisation eines Specht-Monitorings auf ausgewählten Probestflächen in den verschiedenen Landesteilen und Großlandschaften. Dipl.-Ing. Karoly Erdei startete den Versuch einer Erhebung des Höckerchwans (*Cygnus olor*) inklusive Bruterfolg, Jungensterblichkeit und Anteil von Weisslingen und Nichtbrütern, Martin Brader eine Datensammlung von Neozoen und Gefangenschaftsflüchtlingen.

In Kooperation mit der Naturschutzabteilung des Amtes der Oberösterreichischen Landesregierung wurden weitere zwei Projekte durchgeführt – die „Digitalisierung der Brutplätze von Großvögeln“ (Weißstorch *Ciconia ciconia*, Schwarzstorch *Ciconia nigra*, Graureiher *Ardea cinerea*, Steinadler *Aquila chrysaetos*, Wanderfalke *Falco peregrinus* und Uhu *Bubo bubo*) in Weißmair, Pühringer & Uhl (2005) und die Erstellung von „Grundlagen für einen Maßnahmenplan zur Erhaltung und Förderung besonders gefährdeter Brutvogelarten in Oberösterreich“ (Uhl et al 2005) (innerhalb und außerhalb von Schutzgebieten).

Von den Vogelkundlichen Nachrichten aus Oberösterreich – Naturschutz aktuell, erschienen die beiden Hefte 13/1 und 13/2 im neuen, farbigen Einband, den auf der Titelseite ein aus dem jeweiligen Hauptbeitrag entnommenes Vogelfoto (Dohle bzw. Braunkehlchen) ziert, mit gesamt 10 vogelkundlichen Beiträgen und dem Nachruf auf Engelbert Webendorfer (1935–2005); Redaktion und Schriftleitung arbeiten seit 2005 auch in neuer Zusammensetzung. Wir danken der Naturschutzabteilung für die Förderung zu den Druckkosten.

Neben dem umfassenden Vortragsprogramm der Arbeitsgemeinschaft (gefördert von der Kulturabteilung, Amt der oberösterreichischen Landesregierung) wurde das bewährte Jahrestreffen am 5.3. in Linz und das Treffen der oberösterreichischen Wasservogelzähler am 8.10. in Schörfling am Attersee organisiert; im Herbst 2005 fand weiters ein österreichweiter Strategie-Workshop von BirdLife Österreich am Biologiezentrum statt. Die traditionel-

Berichte

len Vierländerexkursion (Oberösterreich, Südböhmen, Bayern, Westungarn) führte 2005 nach Südböhmen.

Faunistische Höhepunkte waren Einflüge des Seidenschwanzes (*Bombycilla garrulus*) in den Wintern 2004/2005 und 2005/2006 (Brader 2005, Brader in Vorber.) und ein Brutnachweis des Bienenfressers (*Merops apiaster*) im Unteren Mühlviertel (Erdei 2006) sowie die Nachweise von zwei für Oberösterreich neuen Vogelarten, nämlich Kurzzeherlerche (*Calandrella brachydactyla*) und Kappenammer (*Emberiza melanocephala*) – beide Beobachtungen wurden von der Avifaunistischen Kommission von BirdLife Österreich anerkannt (Stadler & Pühringer 2006). Der Nachweis eines singenden Grünlaub-sängers (*Phylloscopus trochiloides*) im Reichraminger Hintergebirge ist bei Anerkennung der dritte für Oberösterreich.

Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sei an dieser Stelle nochmals herzlich für ihre Aktivitäten gedankt, die sie mit ungebrochenem Eifer im Sinne der Vogelkunde und des Vogelschutzes in Oberösterreich setzen.

Publikationen

- BRADER M. (2005): Die Invasion des Seidenschwanzes (*Bombycilla garrulus*) in Oberösterreich im Winter 2004/05. – Vogelkdl. Nachr. OÖ., Naturschutz aktuell 13 (2): 193–220.
- BRADER M. & G. AUBRECHT (2003): Atlas der Brutvögel Oberösterreichs. – Denisia 7: 1–543.
- ERDEI K. (2006): Brutnachweis des Bienenfressers (*Merops apiaster*) im südlichen Mühlviertel 2005. – Vogelkdl. Nachr. OÖ., Naturschutz aktuell 14 (1): 73–78.
- STADLER S. & N. PÜHRINGER (2006): Ornithologische Beobachtungen aus Oberösterreich aus dem Jahre 2005. – Vogelkdl. Nachr. OÖ., Naturschutz aktuell 14 (1): 79–110.
- UHL H., PÜHRINGER N., STEINER H. & W. WEIßMAIR (2005): Grundlagen für einen Maßnahmenplan zur Erhaltung und Förderung besonders gefährdeter Brutvogelarten in OÖ. Bericht zu 73 ausgewählten Vogelarten. – Projekt im Auftrag des Amtes der OÖ Landesregierung – Naturschutzabteilung, Linz: 1–185.

Martin Brader

IIIa) Sammlung Entomologie

Die Kustodiatsaufgaben der Sammlung Entomologie wurden im Berichtsjahr von Mag. Fritz Gusenleitner wahrgenommen. Der Bereich aquatische Insek-

ten sowie Diptera wurde von HR Dipl.-Ing. Peter Vogtenhuber bis Ende 2005 betreut, zu diesem Zeitpunkt erfolgte seine altersbedingte Pensionierung. Der Dienstposten wurde nicht nachbesetzt. Die ständig steigenden Aufgaben in der Sammlung (Ordnungsarbeiten, Entlehnungen, Etikettierungen, Präparationen, Aufbereitung zur Digitalisierung) wurden von den Abteilungsmitarbeitern Josef Helmut Schmidt sowie Roland Zarre erledigt. Claudia Reitstätter verrichtete viele Schreivarbeiten, administrierte die zahlreichen Entlehnungen einschließlich der Mahnschreiben, betreute die Datenbank, insbesondere das rasch wachsende Biografie- und Bibliografiearchiv und den Zuwachs der Fotos österreichischer Entomologen. Besonders hervorzuheben sind die fachlichen Leistungen in der Sammlung, namentlich von Mag. Johann Ambach, Dr. Dipl.-Ing. Diethard Dauber, Dipl.-Ing. Andreas Drack, P. Andreas W. Ebmer, Dr. Josef Gusenleitner, Ing. Robert Hentscholek, Ing. Walter Kerschbaum, Univ.-Prof. Dr. Hans Malicky, Dir. Heinz Mitter, Dr. Maria Schwarz-Waubke sowie Dr. Martin Schwarz ohne deren Einsatz und Fachwissen der Ordnungsstand der Sammlung nicht gegeben wäre. Alleine der meist unsortierte Neueingang von 78.218 Insekten im Berichtsjahr lässt erahnen, welcher Arbeitsaufwand zur Aufrechterhaltung einer gewissen Ordnung notwendig war. Ihnen allen wie auch weiteren hier nicht genannten Personen, insbesondere aus der Entomologischen Arbeitsgemeinschaft und auswärtigen Kollegen, gilt mein besonderer Dank.

Allgemeine Aufgaben

Dem Museum als Drehscheibe für Wissenschaft und Öffentlichkeitsarbeit wird immer stärker die Verpflichtung nach Besucherzuwachs auferlegt. Dies geht leider durch den damit verbundenen zeitlichen und finanziellen Aufwand zu Lasten der Wissenschaft. Als positive Konsequenz dieser Entwicklung lässt sich allerdings der steigende Bekanntheitsgrad unserer Kultureinrichtung ins Treffen führen, verbunden mit einer Steigerung der Sensibilisierung der Bevölkerung für naturkundliche Themen. Das Fehlen der biologischen Fächer an der Universität führt dazu, dass ständig fachliche Anfragen seitens der Medien und privater Personen zu einem guten Teil durch Mitarbeiter unseres Hauses erledigt werden, wobei dem Kommunikationsweg E-Mail eine immer größere Rolle zukommt.

Redaktionsarbeit

Das Biologiezentrum ist Herausgeber mehrerer Zeitschriften und Schriftenreihen, ein Teil der redaktionellen Aufgaben wird seitens der entomologischen Sammlung erfüllt. Dies gilt aus inhaltlichen Gründen insbesondere für die „Linzer biologischen Beiträge“ sowie die „Beiträge zur Naturkunde

Berichte

Oberösterreichs“. Im Berichtsjahr wurde 11 Bände an hauseigenen Zeitschriften mit einem Gesamtvolumen von 6.170 Seiten herausgegeben (2 Bde. Beiträge zur Naturkunde Oberösterreichs, 2 Bde. Denisia, 2 Bde. Linzer biologische Beiträge, 2 Bde. Stapfia, 2 Bde. Vogelkundliche Nachrichten, Naturschutz aktuell, die Neuauflage der Exkursionsflora Österreichs in einer Sonderreihe). Darin wurden, um nur einen Parameter zu nennen, 198 Taxa neu für die Wissenschaft beschrieben. Karin Traxler, verantwortlich für einen guten Teil der Layoutierungsarbeiten, sei in diesem Zusammenhang gedankt. Eva Rührnößl, eine freie Mitarbeiterin, gestaltete die grafisch aufwändigen Ausstellungskataloge. Gemeinsam mit meinem Freund Konsulent Maximilian Schwarz (Freindorf) und einer Gruppe von Kollegen der Zoologischen Staatssammlung München wurde zudem der 27. Band der Fachzeitschrift „Entomofauna“ mit 492 Seiten fertiggestellt, eine weitere bedeutende oberösterreichische Zeitschrift internationalen Standards. Über die inhaltliche Zusammenstellung der betreuten Schriften informieren die Seiten www.biologiezentrum.at sowie www.zobodat.at.

Biografische/Bibliografische Aufgaben

Seit geraumer Zeit haben wir uns die Aufgabe gestellt, bio- und bibliografische Daten zur entomologischen Forschung in Österreich digital zu erfassen und über das Web anzubieten. Für das folgende Jahr überlegen wir auch eine Digitalisierung oberösterreichischer biologisch ausgerichteter Fachzeitschriften, um deren Inhalte als Pdf sowohl in kostenloser als auch kostenpflichtiger Form über unsere Websites www.biologiezentrum.at und www.zobodat.at weltweit zur Verfügung zu stellen.

Wissenschaft/Datenbanken

Die wissenschaftliche Forschung, soweit dafür Zeit blieb, widmete sich wieder dem Thema Apidae und hier insbesondere einzelner Revisionen sowie laufend der Bearbeitung der Bienen Österreichs. Besonders hervorheben möchte ich dabei den engen fachlichen Kontakt zu Maximilian Schwarz, mit ihm gemeinsam wird die Bienen-Datenbank Apidat betreut, ca. 75.000 Funddaten vorwiegend österreichischer Bienen, sowie knapp 11.000 Zitate zu Wildbienenarbeiten (weltweit), wobei zu diesen Zitaten auch die Sonderdrucke bzw. Kopien vorliegen.

Die publizistischen Aktivitäten oberösterreichischer Entomologen einschließlich von Nichtoberösterreichern über unser Bundesland führten für das Jahr 2005 zu nachfolgender Literaturzusammenstellung. Die Zitate entomologischer Arbeiten vergangener Jahre, bezogen auf ganz Österreich/österreichische Entomologen, sind auf www.zobodat.at abrufbar.

Entomologische Literatur über Oberösterreich und von Oberösterreichern

(die mit „•“ gekennzeichneten Arbeiten nehmen Bezug auf Oberösterreich)

- ADLBAUER K. (2005): Cerambycidae (Insecta: Coleoptera). – In: SCHUSTER R. (Hrsg.), Checklisten der Fauna Österreichs No. 2. Biosystematics and Ecology Series 23, Österreichische Akademie der Wissenschaften: 65–96, Wien.
 - ANONYMUS (2005): Art des Monats August. Die Wollbiene – rastlos, furchtlos, staatenlos. – Öko·L 27 (3): 22.
- ASPÖCK H. (2005): Insekten und Zecken als Überträger von Infektionen des Menschen in Mitteleuropa. – Linzer biol. Beitr. 37 (1): 21–28.
- ASPÖCK H. (2005): Paläoparasitologie. – In: HIEPE Th., LUCIUS R. & B. GOTTSTEIN (Hrsg.), Allgemeine Parasitologie mit den Grundzügen der Immunbiologie, Diagnostik und Bekämpfung. Parey, MVS Medizinverlage Stuttgart: 39–48 und 448–449.
- ASPÖCK H. (2005): Grundzüge der Diagnostik. Einleitung. – In: HIEPE Th., LUCIUS R. & B. GOTTSTEIN (Hrsg.), Allgemeine Parasitologie mit den Grundzügen der Immunbiologie, Diagnostik und Bekämpfung. Parey, MVS Medizinverlage Stuttgart: 339–340.
- ASPÖCK H. (2005): Krätzmilben, Läuse, Würmer ... Parasiten und parasitäre Erkrankungen in Alten- und Pflegeheimen. – Hygienetag Waldviertel, Harbach, 12. Okt. 2005. Abstract.
- ASPÖCK H. (2005): Parasiten und parasitäre Erkrankungen des Menschen in Mitteleuropa. – In: MILDNER P. & H. SATTMANN, Inmitten Parasiten. Es betrifft uns alle oder: Nachwort zu einer gelungenen Ausstellung. Rudolfinum. Jahrbuch des Landesmuseums Kärnten 2004, Klagenfurt 2005, Abteilung für Zoologie: 463.
- ASPÖCK H. (2005): Die Parasiten des Menschen im Spiegel seiner Evolution und seiner Geschichte. – Zoologisches Kolloquium, 24.1.2005, Biologiezentrum, Universität Wien: Kurzfassung.
- ASPÖCK H. (2005): Culiciden als Virusüberträger in Mitteleuropa. – DGaE (Deutsche Gesellschaft für allgemeine und angewandte Entomologie) Nachrichten 19 (1): 39–41.
- ASPÖCK H. (2005): Parasiten und Tourismus: eine Zeitreise. – 10. Linzer Reisedizinische Tagung, 12.03.2005: Reisemedizin Gestern – Heute – Morgen. Arbeitskreis Reisemedizin Oberösterreich in Zusammenarbeit mit dem Institut für Hygiene, Mikrobiol. u. Tropenmed. am A. ö. Krankenh. d. Elisabethinen Linz, d. Med. Ges. f. Oberösterreich u. d. Österr. Ges. f. Reise- und Touristikmed. (ASTTM), Zusammenfassungen: 4 pp.
- ASPÖCK H. (2005): Parasitologische Probleme in Alten- und Pflegeheimen. – Hygienetag 2005, Wels, 18. März 2005, Arbeitskreis Krankenhaushygiene OÖ, Abstracts: 3 pp.

- ASPÖCK H. (2005): The parasites of man in the light of his evolution and his history. – 40 éves a Magyar Parazitológusok Társasága. A Jubileumi Tudományos Ülés Előadásainak Összefoglalói, Budapest, 31. III. 2005. Abstracts: 3.
- ASPÖCK H. & U. ASPÖCK (2005): Illustrations of Chrysopidae in the early entomological literature. – IX. International Symposium on Neuropterology, Ferrara, Italien, 20.–24. VII. 2005, Programme & Abstracts.
- ASPÖCK H. & U. ASPÖCK (2005): The Raphidioptera of the Apennines peninsula: a biogeographical analysis. – IX. International Symposium on Neuropterology, Ferrara, Italien, 20.–24. VII. 2005, Programme & Abstracts.
- ASPÖCK H. & U. ASPÖCK (2005): Neuropterologische Beiträge in den Werken von Wilhelm Friedrich von Gleichen, genannt Russwurm (1717–1783). – Bonner zoologische Beiträge 53: 13–26. Und Appendix nach p. 358 (Heft 3/4, 2006): Neudruck der Abbildungen.
- ASPÖCK H. & U. ASPÖCK (2005): Die Raphidiopteren der Apenninen-Halbinsel: eine biogeographische Analyse. – DGaaE (Deutsche Gesellschaft für allgemeine und angewandte Entomologie) Nachrichten 19 (3): 142–144.
- ASPÖCK H. & U. ASPÖCK (2005): Vladimir Gdalich Dolins Beitrag zur Erforschung der Raphidioptera. – Entomologische Nachrichten und Berichte 49: 97–101.
- ASPÖCK U. & H. ASPÖCK (2005): Verbreitungsgrenzen von Neuropterida in Mitteleuropa. – Linzer biol. Beitr. 37 (1): 29–38.
- ASPÖCK U. & H. ASPÖCK (2005): Genital sclerites of Neuropterida: A powerful phylogenetic instrument. – IX. International Symposium on Neuropterology, Ferrara, Italien, 20.–24. VII. 2005, Programme & Abstracts.
- ASPÖCK U. & H. ASPÖCK (2005): Zur Homologisierung der Genitalsklerite der Neuropterida unter dem Gesichtspunkt der phylogenetischen Relevanz. – DGaaE (Deutsche Gesellschaft für allgemeine und angewandte Entomologie) Nachrichten 19 (3): 146–147.
- ASPÖCK U. & H. ASPÖCK (2005): Neuropterida (Neuropteroidea, Neuroptera sensu lato), Ordnungen 28–30. – In: DATHE H.H. (Hrsg.), 5. Teil: Insecta. In: Lehrbuch der Speziellen Zoologie. Begründet von A. Kaestner. Zweite Auflage. Korrigierter Nachdruck. H.-E. GRUNER (Hrsg.): Band I: Wirbellose Tiere. Spektrum Akademischer Verlag Heidelberg, Berlin: pp. 540–541 und 887–888.
- ASPÖCK U. & H. ASPÖCK (2005): 28. Ordnung Raphidioptera, Kamelhalsfliegen. – In: DATHE H.H. (Hrsg.), 5. Teil: Insecta. In: Lehrbuch der Speziellen Zoologie. Begründet von A. Kaestner. Zweite Auflage. Korrigierter Nachdruck. H.-E. GRUNER (Hrsg.): Band I: Wirbellose Tiere. Spektrum Akademischer Verlag Heidelberg, Berlin: pp. 542–552 und 888–889.

- ASPÖCK U. & H. ASPÖCK (2005): 29. Ordnung Megaloptera, Großflügler, Schlammfliegen. – In: DATHE H.H. (Hrsg.), 5. Teil: Insecta. In: Lehrbuch der Speziellen Zoologie. Begründet von A. Kaestner. Zweite Auflage. Korrigierter Nachdruck. H.-E. GRUNER (Hrsg.): Band I: Wirbellose Tiere. Spektrum Akademischer Verlag Heidelberg, Berlin: pp. 552–564 und 889–890.
- ASPÖCK U. & H. ASPÖCK (2005): 30. Ordnung Neuroptera (Planipennia), Netzflügler. – In: DATHE H.H. (Hrsg.), 5. Teil: Insecta. In: Lehrbuch der Speziellen Zoologie. Begründet von A. Kaestner. Zweite Auflage. Korrigierter Nachdruck. H.-E. GRUNER (Hrsg.): Band I: Wirbellose Tiere. Spektrum Akademischer Verlag Heidelberg, Berlin: pp. 564–884 und 890–892.
- ASPÖCK U. & H. ASPÖCK (2005): Nevrothidae – „Coelacanth“ among the Neuropterida? On the phylogeny and biogeography of a relict group (Insecta: Neuropterida: Neuroptera). – *Organisms Diversity & Evolution* 5, *Electronical Supplement* 13: 17.
- ASPÖCK U. & H. ASPÖCK (2005): Nevrothidae – „Coelacanth“ among the Neuropterida? On the phylogeny and biogeography of a relict group (Insecta: Neuropterida: Neuroptera). – 8. Jahrestagung der Gesellschaft für Biologische Systematik, Naturhistorisches Museum Basel, Schweiz, 13.–16. IX. 2005, Abstracts: 18.
- CECH Th.L. (2003): Schaumzikaden an Weiden in den Donauauen. – *Forstschutz-Aktuell* 29: 6.
 - DATHE H.H. (2005): Laudatio für Herrn Pfarrer P. Andreas Werner Ebmer. – *Stift & Gymnasium Wilhering*, 95. Jber. 2004/05: 13–16.
 - DONABAUER M. & TH. LEBENBAUER (2005): *Trechus schoenmanni* sp.n. – ein endemischer Carabide aus Österreich und Slowenien (Coleoptera: Carabidae, Trechinae). – *Z. Arb.Gem. Öst. Ent.* 57: 1–10.
 - EBMER A.W. (2005): Hymenopterologische Notizen aus Österreich – 18 (Insecta: Hymenoptera: Apoidea). – *Linzer biol. Beitr.* 37 (1): 321–342.
- EBMER A.W. (2005): Zur Bienenfauna der Mongolei Die Arten der Gattungen *Halictus* LATR. und *Lasioglossum* CURT. (Insecta: Hymenoptera: Apoidea: Halictidae: Halictinae) Ergänzungen und Korrekturen. – *Linzer biol. Beitr.* 37 (1): 343–392.
- EMBACHER G. (2005): Die Großschmetterlinge. – In: Schaufler R., Amt der oberösterreichischen Landesregierung, Wasserwirtschaft (Hrsg.), Hochwasserrückhaltebecken Teichstätt, Technik und Natur – kein Widerspruch. *Berichte und Studien* 1: 188–240.
 - ESSL F. (2005): Die Heuschreckenfauna ausgewählter Halbtrockenrasen des Strudengaus und des angrenzenden unteren Mühlviertels (Oberösterreich). – *Beitr. Naturk. Oberösterreichs* 14: 27–37.

Berichte

- FÜRNKRANZ U., NAGL M., DUCHÊNE M., ASPÖCK H. & J. WALOCHNICK (2005): Zytotoxische Aktivitäten von N-Chlortaurin und dessen Effekte auf *Acanthamoeba* spp., *Leishmania infantum* und *Trichomonas vaginalis*. – Tropenmedizin, Public Health und Parasitologie. Eine gemeinsame Veranstaltung der österreichischen Gesellschaft für Tropenmedizin und Parasitologie (39. Jahrestagung) und des Zentrums für Public Health, Medizinische Universität Wien, 17.–19. November 2005. Abstracts: 12.
- FUSS G. & R. PATZNER (2005): Arteninventar der Chrysomelidae (Coleoptera) in der Koaserin bei Peuerbach (Oberösterreich, Österreich). – Beitr. Naturk. Oberösterreichs 14: 63–69.
 - FUSS G., GEISER E. & R. PATZNER (2005): On the host plants of several leaf beetles of Central Europe – the problem of fame and evidence (Coleoptera: Chrysomelidae). – Koleopterologische Rundschau 75: 359–371.
 - Gusenleitner F. (2005): Fabricius-Medaille für P. Andreas W. EBMER. – Museumsjournal 15 (7): 2–3.
- GUSENLEITNER F., SCHWARZ M., ASCHER J.S. & E. SCHEUCHL (2005): Korrekturen und Nachträge zu Gusenleitner & Schwarz (2002): „Weltweite Checkliste der Bienengattung *Andrena* mit Bemerkungen und Ergänzungen zu paläarktischen Arten (Hymenoptera, Apidae, Andreninae, *Andrena*)“. – Entomofauna 27: 437–472.
- GUSENLEITNER J. (2005): Hymenopterologische Notizen aus Österreich – 19 (Insecta: Hymenoptera aculeata). – Linzer biol. Beitr. 37 (2): 1203–1205.
- GUSENLEITNER J. (2005): Zwei neue Arten der Gattung *Onychopterocheilus* BLÜTHGEN 1955 aus China (Hymenoptera: Vespoidea, Eumenidae). – Linzer biol. Beitr. 37 (1): 175–179.
- GUSENLEITNER J. (2005): Eine Aufsammlung von Faltenwespen in Burkina Faso (Hymenoptera: Eumenidae, Vespidae). – Linzer biol. Beitr. 37 (1): 407–413.
- GUSENLEITNER J. (2005): Über bemerkenswerte Faltenwespen aus der äthiopischen Region Teil 3 (Hymenoptera, Vespoidea, Eumenidae). – Linzer biol. Beitr. 37 (2): 1177–1198.
- GUSENLEITNER J. (2005): Über Faltenwespen aus dem Oman Teil 2 (Hymenoptera, Vespidae, Eumenidae, Masaridae). – Linzer biol. Beitr. 37 (2): 1199–1201.
- HIEPE Th. & H. ASPÖCK (2005): Historischer Abriss. – In: HIEPE Th., LUCIUS R. & B. GOTTSTEIN (Hrsg.), Allgemeine Parasitologie mit den Grundzügen der Immunbiologie, Diagnostik und Bekämpfung. Parey, MVS Medizinverlage Stuttgart: 49–52 und 449.
- HÖRMANN U., ASPÖCK U. & W. KLEPAL (2005): REM-Untersuchungen an

Genitalsegmenten ausgewählter Neuropterengattungen. – DGaaE (Deutsche Gesellschaft für allgemeine und angewandte Entomologie) Nachrichten 19 (3): 144–145.

- KREHAN H. (2003): Anoplophora glabripennis in Österreich – Die aktuelle Befallssituation in Braunau am Inn/Oberösterreich. – Forstschutz-Aktuell. 29: 8–9.
 - MALICKY-RUZICKA H. (2005): Die Steinfliege Brachyptera monilicornis (Pictet 1841). – Museumsjournal 15 (02): 5.
 - MITTER H. (2005): Bemerkenswerte Käferfunde aus Oberösterreich VIII (Insecta: Coleoptera). – Beitr. Naturk. Oberösterreichs 14: 411–433.
 - MITTER H. (2005): Hirschkäfer „mit und ohne Geweih“. – Natur im Aufwind (Leonstein) 53 12–13.
 - MITTER H. (2005): Der Ölkäfer oder Maiwurm (Meloe violaceus MARS-HAM 1802). – Museumsjournal 15 (05): 5.
- PANTALEONI R.A., ASPÖCK U., CAO O.V. & H. ASPÖCK (2005): Subilla principiae n.sp., a new spectacular snakefly from Sardinia (Raphidioptera Raphidiidae). – Redia 87 (2004): 3–6.
- PÖLL N. (2005): In memoriam Hans Hörleinsberger (25.6.1912 – 29.5.2003). – Beitr. Naturk. Oberösterreichs 14: 357–359.
 - POHLA H. (2005): Die Laufkäfer. – In: SCHAUFLE R., Amt der oberösterreichischen Landesregierung, Wasserwirtschaft (Hrsg.), Hochwasserrückhaltebecken Teichstätt, Technik und Natur – kein Widerspruch. Berichte und Studien 1: 172–188.
 - PÜHRINGER F., ORTNER S., PRÖLL H., REICHL E.R. (†) & J. WIMMER (2005): Die Schmetterlinge Oberösterreichs Teil 4: Noctuidae II (Lepidoptera). – Beitr. Naturk. Oberösterreichs 15: 3–240.
 - RABITSCH W. (2005): Heteroptera (Insecta). – In: SCHUSTER R. (Hrsg.), Checklisten der Fauna Österreichs No. 2. Biosystematics and Ecology Series 23, Österreichische Akademie der Wissenschaften: 1–64, Wien.
 - RABITSCH W. (2005): Beitrag zur Kenntnis der Wanzenfauna von Oberösterreich (Insecta, Heteroptera). – Beitr. Naturk. Oberösterreichs 14: 315–326.
 - RENNER K. (2005) Zusammenstellung der im Rahmen der SIEEC-Tagung in Linz 2003 und anlässlich der Exkursionen festgestellten Käferarten (Coleoptera). – Linzer biol. Beitr. 37 (1): 137–141.
 - SCHMALZER A. & E. HAUSER (2005): Die Schmetterlingssammlung von Heinrich Steindl (15.3.1952–27.6.2003) aus Schönau i. M. (Oberösterreich). – Beitr. Naturk. Oberösterreichs 14: 451–454.
 - SCHMID-EGGER C. (2005): Sceliphron curvatum (F. SMITH 1870) in Europa mit einem Bestimmungsschlüssel für die europäischen und mediterranen Sceliphron-Arten (Hymenoptera, Sphecidae). – Bembix 19: 7–28.

- SCHMIDT J.H. (2005): Tier des Monats. Die Hornisse (*Vespa crabro* LINNAEUS 1758). – Museumsjournal 15 (08): 5.
- SCHWARZ Martin (2005): Revisionen und Neubeschreibungen von Cryptinae (Hymenoptera, Ichneumonidae) 1. – Linzer biol. Beitr. 37 (2): 1641–1710.
- SCHWARZ Martin (2005): Der Garten als Paradies für Schmetterlinge und Wildbienen. – Öko-L 27 (2): 3–10.
- SCHWARZ-Waubke M. & Martin SCHWARZ (2005): Die Libellen- und Heuschreckenfauna. – In: SCHAUFLE R., Amt der oberösterreichischen Landesregierung, Wasserwirtschaft (Hrsg.), Hochwasserrückhaltebecken Teichstätt, Technik und Natur – kein Widerspruch. Berichte und Studien 1: 151–171.
- SCHWARZ Martin (2005): Die Schlupfwespen. – In: SCHAUFLE R., Amt der oberösterreichischen Landesregierung, Wasserwirtschaft (Hrsg.), Hochwasserrückhaltebecken Teichstätt, Technik und Natur – kein Widerspruch. Berichte und Studien 1: 241–251.
- SCHWARZ Martin (2005): Sägehornbiene und Zahntrost. – Informativ 40: 8.
- SCHWARZ Martin (2005): Tier des Monats. Admiral (*Vanessa atalanta* LINNAEUS 1758). – Museumsjournal 15 (09): 5.
- SCHWARZ Martin (2005): Die Selandriinae außer der Gattung *Dolerus* (Hymenoptera, Symphyta, Tenthredinidae) Oberösterreichs (Österreich). – Beitr. Naturk. Oberösterreichs 14: 435–450.
- SCHWARZ Maximilian, Gusenleitner F. & T. KOPF (2005): Weitere Angaben zur Bienenfauna Österreichs sowie Beschreibung einer neuen *Osmia*-Art. Vorstudie zu einer Gesamtbearbeitung der Bienen Österreichs VIII (Hymenoptera, Apidae). – Entomofauna 27: 117–163
- DIJKSTRA K.-D.B., TOL J. van, LEGRAND J. & G. THEISCHINGER (2005). Case 3324: *Tramea HAGEN*, 1861 (Insecta, Odonata): proposed conservation. – Bulletin of Zoological Nomenclature 62 (2) June 2005: 68–71.
- THEISCHINGER G. & S.J. RICHARDS (2005). Two new species of *Drepanosticta LAIDLAW* from Papua New Guinea (Zygoptera: Platystictidae). – Odonatologica 34 (3): 307–312.
- WALOCHNIK J. & H. ASPÖCK (2005): Leishmaniosen. Diagnostik und Therapie. – ProMed 2/2005: 6–19.
- WIMMER J. & A. PÜRSTINGER (2005): Eulenfalter. Leise gejagt und zum Anbeißen begehrt. – Natur im Aufwind. Nationalpark Kalkalpen Zeitschrift 52: 6–11.

Publizierte Insektennachweise neu für Oberösterreich 2005

Neunachweise vergangener Jahre finden sich in den jeweiligen Jahresberich-

ten des Oberösterreichischen Musealvereins, eine Zusammenstellung für den Zeitraum 1993 bis 2002 in der Arbeit AESCHT E., Gusenleitner F. & G. Aubrecht (2003): Zoologische Erstnachweise für Oberösterreich (1993–2002). – Beitr. Naturk. Oberösterreichs 12: 347–376.

Coleoptera

- Rhacopus sahlbergi* (MANNHEIM 1823) (Eucnemidae), Traun, 3.6.2003 (MITTER 2005: Beitr. Naturk. Oberösterreichs 14: 415).
- Melandrya dubia* (SCHALLER 1783) (Melandryidae), Hundorf SW Wesenufer, Kößlbachtal, 9.6.2004 (MITTER 2005: Beitr. Naturk. Oberösterreichs 14: 419).
- Bius thoracicus* (FABRICIUS 1792) (Tenebrionidae), Koppental (Brandfläche), Sengsengebirge, NP Kalkalpen, 1600m, 20.7.2004 (MITTER 2005: Beitr. Naturk. Oberösterreichs 14: 420).
- Cassida leucanthemi* BORDY 1995 (Chrysomelidae), „Koaserin“ (in der Nähe von Peuerbach, zirka 40 km nordwestlich von Linz), April–September 2000 (FUSS & PATZNER 2005: Beitr. Naturk. Oberösterreichs 14: 64).

Heteroptera

- Pachycoleus pusillimus* (J. SAHLBERG 1870) (Dipsocoridae), Grünberg (vermutlich der Gründberg bei Linz), ohne Datum 1978 (RABITSCH 2005: Beitr. Naturk. Oberösterreichs 14: 315).
- Sigara (Microsigara) hellensii* (C.R. SAHLBERG 1819) (Corixidae), Alkoven, 22.4.1978 (RABITSCH 2005: Beitr. Naturk. Oberösterreichs 14: 316).
- Notonecta (Notonecta) obliqua* THUNBERG 1787 (Notonectidae), Linz (St. Magdalena), 19.IV.1954 (RABITSCH 2005: Beitr. Naturk. Oberösterreichs 14: 316).
- Corythucha ciliata* (SAY 1832) (Tingidae), Linz, Dornach, Sperrstraße, an den Platanen, 11.1.2005 (RABITSCH 2005: Beitr. Naturk. Oberösterreichs 14: 316).
- Dictyla convergens* (HERRICH-SCHÄFFER 1835) (Tingidae), Umg. Linz, Pfenningberg, 10.4.1914, Linz, Urfahr, Neu-Lichtenberg, 2.6.1917, Linz, 9.7.1923, Lichtenberg bei Linz, ohne Datum, Fornachmoor, 24.6.1967 (RABITSCH 2005: Beitr. Naturk. Oberösterreichs 14: 317).
- Galeatus affinis* (HERRICH-SCHÄFFER 1835) (Tingidae), Lichtenberg bei Linz, 29.VI.1920, 27.7.1925 (RABITSCH 2005: Beitr. Naturk. Oberösterreichs 14: 317).
- Physatocheila harwoodi* CHINA 1936 (Tingidae), Gründberg bei Linz, 6.2.1971, 21.2.1971 (RABITSCH 2005: Beitr. Naturk. Oberösterreichs 14: 317).

Berichte

- Deraeocoris (Camptobrochis) serenus* (DOUGLAS & SCOTT 1868) (Myridae),
Urfahr, 8.7.1957, Wegscheid, 8.VIII.1958 (RABITSCH 2005: Beitr. Naturk.
Oberösterreichs 14: 318).
- Capsus wagneri* (REMANE 1950) (Myridae), Schwaighof S St. Leonhard/Fr.,
650m, 11.6.2002 (RABITSCH 2005: Beitr. Naturk. Oberösterreichs 14:
318).
- Polymerus (Poeciloscytus) microphthalmus* (WAGNER 1951) (Myridae), Pich-
ling b. Linz, Dornbloach, 5.8.1933 (RABITSCH 2005: Beitr. Naturk. Oberö-
sterreichs 14: 318).
- Notostira elongata* (GEOFFROY 1785) (Myridae), Braunau, 17.7.2002,
31.7.2002, 29.8.2002 (RABITSCH 2005: Beitr. Naturk. Oberösterreichs 14:
318).
- Trigonotylus caelestialium* (KIRKALDY 1902) (Myridae), Schwand/Innkreis,
27.7.–28.8.1993, Braunau, 31.7.2002, 29.8.2002, Spital am Pyhrn,
8.7.2003 (RABITSCH 2005: Beitr. Naturk. Oberösterreichs 14: 319).
- Euryopicoris nitidus* (MEYER-DÜR 1843) (Myridae), Wilhering, 16.5.1960
(RABITSCH 2005: Beitr. Naturk. Oberösterreichs 14: 319).
- Heterotoma planicornis* (PALLAS 1772) (Myridae), Linz, Untergaumberg,
2.VII.1961 (RABITSCH 2005: Beitr. Naturk. Oberösterreichs 14: 319).
- Amblytylus nasutus* (KIRSCHBAUM 1856) (Myridae), Aisthofen W Perg,
11.6.2002 (RABITSCH 2005: Beitr. Naturk. Oberösterreichs 14: 319).
- Placochilus seladonicus seladonicus* (FALLÉN 1807) (Myridae), Herndl, 8.,
Kienberg, 1884 (RABITSCH 2005: Beitr. Naturk. Oberösterreichs 14: 319).
- Plagiognathus (Parapsallus) vitellinus* (SCHOLTZ 1847) (Myridae), Linz,
2.7.1923, Linz, Pöstlingberg, 15.6.1922, 16.6.1922, Pulgarn, 18.6.1927
(RABITSCH 2005: Beitr. Naturk. Oberösterreichs 14: 320).
- Psallus (Apocremnus) betuleti montanus* JOSIFOV 1973 (Myridae), Linz,
29.6.1919, Linz Gründberg, 9.6.1923 (RABITSCH 2005: Beitr. Naturk.
Oberösterreichs 14: 320).
- Psallus (Psallus) confusus* RIEGER 1981 (Myridae), Linz, Pöstlingberg,
6.VII.1923 (RABITSCH 2005: Beitr. Naturk. Oberösterreichs 14: 320).
- Psallus (Psallus) mollis* (MULSANT & REY 1852) (Myridae), Pulgarn (Hohen-
stein), 13.6.1963, Aisthofen W Perg, 260m, 11.6.2002 (RABITSCH 2005:
Beitr. Naturk. Oberösterreichs 14: 320).
- Psallus (Psallus) haematodes* (GMELIN 1790) (Myridae), Lichtenberg bei
Linz, 16.8.1924 (RABITSCH 2005: Beitr. Naturk. Oberösterreichs 14: 320).
- Nabis (Nabis) pseudoferus pseudoferus* REMANE 1949 (Nabidae),
Schwand/Innkreis, 22.5.–16.6.1993, 27.7.–28.8.1993, 6.9.1993, Brau-
nau, 17.7.2002, 31.7.2002, Hundorf SW Wesenufer (Kößlbachtal),
27.8.2002 (RABITSCH 2005: Beitr. Naturk. Oberösterreichs 14: 321).

- Nabis (Nabis) punctatus punctatus* A. COSTA 1847 (Nabidae), Schwaighof S St. Leonhard/Fr., 650m, 11.6.2002 (RABITSCH 2005: Beitr. Naturk. Oberösterreichs 14: 321).
- Aradus obtectus* VÁSÁRHELYI 1988 (Aradidae), Sensengebirge, Koppenalm, 1600m, 20.7.2004 (RABITSCH 2005: Beitr. Naturk. Oberösterreichs 14: 321).
- Aradus ribauti* WAGNER 1956 (Aradidae), Weikerlsee bei Linz, 2.10.1983 (RABITSCH 2005: Beitr. Naturk. Oberösterreichs 14: 321).
- Orsillus depressus* (MULSANT & REY 1852) (Lygaeidae), Linz, Galgenberg, 9.11.1998 (RABITSCH 2005: Beitr. Naturk. Oberösterreichs 14: 321).
- Chilacis typhae* (PERRIS 1857) (Lygaeidae), Kremsmünster, Schacherteich, 10.9.1950 (RABITSCH 2005: Beitr. Naturk. Oberösterreichs 14: 322).
- Metopoplax origami* (KOLENATI 1845) (Lygaeidae), Bezirk Perg, Marwach, Lehmgrube, 23.5.1993 (RABITSCH 2005: Beitr. Naturk. Oberösterreichs 14: 322).
- Lamproplax picea* (FLOR 1860) (Lygaeidae), Liebenstein, Bumau, 15.7.–17.9.2003 (RABITSCH 2005: Beitr. Naturk. Oberösterreichs 14: 322).
- Sphragisticus nebulosus* (FALLÉN 1807) (Lygaeidae), Linz-Pfenningberg, 22.10.1948, Inn-Trattwörth, Alkoven, 13.3.1978, Aisthofen W Perg, 260m, 11.6.2002 (RABITSCH 2005: Beitr. Naturk. Oberösterreichs 14: 322).
- Peritrechus nubilus* (FALLÉN 1807) (Lygaeidae), Schacherteich, 10.9.1950 (RABITSCH 2005: Beitr. Naturk. Oberösterreichs 14: 322).
- Stygnocoris cimbricus* (GREDLER 1870) (Lygaeidae), Sarleinsbach, 10.8.1926, 11.9.1934, 17.9.1934 (RABITSCH 2005: Beitr. Naturk. Oberösterreichs 14: 323).
- Berytinus (Lizinus) geniculatus* (HORVÁTH 1885) (Berytidae), Umg. Linz, Pfenningberg, 13.7.1932 (RABITSCH 2005: Beitr. Naturk. Oberösterreichs 14: 323).
- Neottiglossa leporina* (HERRICH-SCHÄFFER 1830) (Pentatomidae), Ebelsberg, 3.VI.1950 (RABITSCH 2005: Beitr. Naturk. Oberösterreichs 14: 323).

Hymenoptera

- Birka alpina* LACOURT 1990 (Tenthredinidae), Kesselgraben bei Bad Goisern, 11.5.2000 (SCHWARZ 2005: Beitr. Naturk. Oberösterreichs 14: 438).
- Selandria melanosterna* (SERVILLE 1823) (Tenthredinidae), Kronabiedt S Kirchsschlag, 23.5.1990 (SCHWARZ 2005: Beitr. Naturk. Oberösterreichs 14: 441).
- Strongylogaster filicis* (KLUG 1817) (Tenthredinidae), Königsdorf S Waxen-

Berichte

berg, 17.5.2000, Vordersteining N Frankenburg, 12.5.2004 (SCHWARZ 2005: Beitr. Naturk. Oberösterreichs 14: 443).

Strongylogaster macula (KLUG 1817) (Tenthredinidae), Oberneukirchen, 4.5.2004, Nußdorf am Attersee, Schneise vor Lahngr.-Hütte, 16.5.1948, Rossmoos bei Nußdorf am Attersee, 16.5.1948 (SCHWARZ 2005: Beitr. Naturk. Oberösterreichs 14: 443).

Strongylogaster mixta (KLUG 1817) (Tenthredinidae), Linz-Gründberg, 3.5.1990, Pfenningberg E Linz, 30.4.1950, Steyregg, 9.5.1937, Linz-Schiltenberg, 24.6.1959, 23.4.1962, 23.4.1966, Schieferstein-Klamm bei Losenstein, „Steinerner Jäger“, 28.5.1948, Traunstein Südseite, 15.5.1948, Windischgarsten, 7.6.1963 (SCHWARZ 2005: Beitr. Naturk. Oberösterreichs 14: 444).

Materialeingang und Sammlungsarbeit

Die Vergrößerung des Sammlungsbestandes am Sektor Entomologie auch im letzten Jahr ist unübersehbar und dürfte österreichweit ungeschlagen sein. Die nachfolgende Aufzählung zeigt, dass es vor allem die Hymenopteren waren und sind, die dieses Wachstum begründen. Da die meisten Sammlungs-eingänge in völlig unsortierter Form übernommen wurden, ist es unschwer vorstellbar, welch zeitlicher Aufwand von Nöten war, eine Gruppierung auf zumindest die Ebene der Unterfamilie durchzuführen. Diese gewaltige Trennungsarbeit war nur durch den konsequenten engagierten Einsatz verschiedenster Mitarbeiter unserer Arbeitsgemeinschaft oder auswärtiger Spezialisten möglich, der zudem ein profundes Fachwissen voraussetzt (siehe oben und Leihverkehr). Mit Stolz kann das Biologiezentrum Linz heute auf eine Sammlung verweisen, die im internationalen Vergleich einen Spitzenplatz einnimmt, wie auch der rege Entlehnverkehr (siehe Seite ###), sowie der zahlreiche Besuch in- und ausländischer Fachkollegen unterstreichen.

Sammlungseingänge 2005

Datum	Material	Herkunft	aus Sammlung
10.01.	7.928 Hymenoptera	weltweit	J. Halada
14.01.	6.000 Makrolepidoptera	Europa	R. Hentscholek
28.01.	11.816 Coleoptera	Europa	A. Vydrová
01.03.	800 Makrolepidoptera	Europa	W. Kerschbaum
16.03.	5.856 Hymenoptera	weltweit	M. Halada
16.03.	5.516 Hymenoptera	weltweit	J. Halada
18.04.	6.440 Hymenoptera	weltweit	M. Halada
21.04.	500 Ascalaphidae (Neuropterida), 239 Odonata, 592 diverse Arthropoda	Europa, Asien	R. & H. Rausch

30.06.	4.609 Hymenoptera	Griechenland	J. Halada
12.07.	500 Ascalaphidae (Neuropterida), 169 Odonata, 700 diverse Arthropoda	Österreich, Europa, Asien	R. & H. Rausch
14.07.	54 Paratypen (Trichoptera: Leptoceridae)	Asien	H. Malicky
15.09.	6.993 Hymenoptera	weltweit	J. Halada
22.09.	400 Hymenoptera, Coleoptera, Hemiptera, Diptera	Österreich	Martin Schwarz
17.10.	6.972 Apidae (Hymenoptera)	Russland, Madagaskar	P. Cate
17.10.	1.210 Hymenoptera, Coleoptera, Orthoptera, Diptera	Österreich	J. Gusenleitner
17.10.	9.858 Hymenoptera, Coleoptera, Heteroptera	weltweit	J. Halada
29.11.	821 diverse Insecta	Europa	J. Tiefenthaler
16.12.	245 diverse Insecta (Trichoptera, Diptera)	Europa	A. Drack
Summe Total ca. 78.218 Insekten			

Entlehnverkehr 2005

Im Verwaltungsjahr gab es wieder einen ausgedehnten wissenschaftlichen Entlehnverkehr der Sammlung Entomologie mit folgenden Personen: Dr. Guiseppe Fabrizio Turrisi (I-Catania), 20 Ex. Aulacidae, 10 Ex. Sphecidae; Dr. Horst Bohn (D-München), 145 Ex. Blattodea, zurück am 31.1.2005; Dr. J. Sinclair Bradley, (D-Bonn), 280 Ex. Insecta, 84 Ex. Empididae, zurück November 2005; Dr. Wolfgang Rabitsch (A-Wien), 19 Ex. Heteroptera; Toshko Ljubomirov (B-Sofia), 881 Ex. indet. Sphecidae; Dr. Sébastien Patiny (B-Gembloux), 1839 Ex. indet. Apoidea, davon zurück 1.604 Ex. im November 2005; IR. Denis Michez (B-Mons), 1.134 Ex. Melittinae (Apidae), zurück am 11.10.2006; Dr. Sébastien Patiny (B-Gembloux), 41 Ex. Andreninae (Apidae), zurück am 4.12.2006; PhD. Andrey Khalaim, (Russland-St. Petersburg), 305 Ex. indet. Ichneumonidae; Dr. Guiseppe Fabrizio Turrisi (I-Catania), 15 Ex. Aulacidae, 14 Ex. Orussidae; Dr. Fabian Haas (D-Stuttgart), 963 Ex. indet. Dermaptera, zurück 1.2.2006; Alain Pauly (B-Bruxelles), 4.972 Ex. indet. Halictinae (Apidae); Raymond Wahis (B-Gembloux), 40 Ex. Pompilidae; Erich Diller (D-München), 37 Ex. Ichneumonidae; Felix Amiet (CH-Solothurn), 6 Ex. Andreninae (Apidae), zurück am 4.11.2005; Ing. Andreas Kapp (A-Rankweil), 76 Ex. Staphilinidae, zurück am 16.2.2007; Dr. Hans Fery (D-Berlin), 126 Ex. Dytiscidae, zurück am 5.10.2006; Heimatverein

Berichte

Perg (A-Perg), 19 Ex. Lepidoptera, zurück am 11.7.2006; Hubert Rausch (A-Scheibbs), 169 Ex. Odonata, zurück 9.8.2006, 500 Ex. Ascalaphidae; Prof. Dr. Klaus Horstmann (D-Würzburg), 25 Ex. Ichneumonidae, zurück 6.2.2006; Junichi Kojima (J-Mito), 1 Ex. Vespidae; Dr. Werner Arens (D-Hersfeld), 400 Ex. Chrysididae; Dr. Hans-Joachim Jacobs (D-Ranzin), 283 Ex. Sphecidae, zurück am 20.2.2006; Dr. Herbert Zettel (A-Wien), 250 Ex. Braconidae, 2 Ex. Gerridae, 1 Ex. Phymatidae, 4 Ex. Formicidae; Jiri Hajek (CZ-Praha), 4 Ex. Dytiscidae, zurück am 21.7.2006; Junichi Kojima (J-Mito), 2 Ex. Vespidae; Mag. Gerald Hölzer (A-Wien), 24 Ex. indet. Apidae; Dr. Hermann Dollfuss (A-Mank), 15.350 Ex. indet. Sphecidae; Olaf Diestelhorst (D-Düsseldorf), 35 Ex. Andreninae (Apidae), zurück am 7.11.2006; Dr. Andreas Müller (CH-Schweiz), 75 Ex. Apidae, zurück am 19.1.2006; Jacek Hilszczanski (PL-Warsaw), 47 Ex. Ichneumonidae; Ryuki Muraio (J-Fukuoka), 81 Ex. Apidae; Dr. A.V. Antropov (Russland-Moskau), 345 Ex. indet. Sphecidae; Mag. Gerald Hölzler (A-Wien), 66 Ex. indet. Apidae; Mag. Dr. Johann Neumayer (A-Elixhausen), 356 Ex. *Bombus* (Apidae), zurück am 8.3.2007; Hubert Rausch (A-Scheibbs), 500 Ex. Ascalaphidae, 239 Ex. Odonata, zurück am 9.8.2006; Erwin Scheuchl (D-Velden), 10 Ex. Andreninae (Apidae), zurück am 5.3.2007; Dr. Christian Schmid-Egger (D-Herrsching-Breitbrunn), 857 Ex. Sphecidae, 371 Ex. zurück am 20.3.2006, 635 Ex. zurück am 4.11.2006; Mag. Dr. Johann Neumayer (A-Elixhausen), 31 Ex. *Bombus* (Apidae), zurück am 8.3.2007; Dipl.-Biol. Volker Mauss (D-Michelfeld), 30 Ex. *Ceramius* (Masaridae); Dipl.-Biol. Hans Schwenninger, (D-Stuttgart), 18 Ex. Andreninae (Apidae), zurück am 4.11.2006.

Sonstige Aufgaben

Der Berichtersteller ist Bildungsbeauftragter der Oberösterreichischen Landesmuseen und EDV-Koordinatorstellvertreter von Dipl.-Ing. Michael Malicky. Seit April 2003 vertrete ich Hofrat Dr. Gerhard Aubrecht in der Leitung des Biologiezentrums.

III b) Die Entomologische Arbeitsgemeinschaft am Biologiezentrum Linz

Die Entomologische Arbeitsgemeinschaft wurde seitens der Abteilung betreut und koordiniert. 5 Vorträge, 8 Arbeitsabende sowie eine gemeinsame Exkursion gemeinsam mit dem Oberösterreichischen Naturschutzbund ins Hintergebirge wurden im Berichtszeitraum abgehalten (eine Zusammenstellung der Veranstaltungen findet sich auf Seite ##). Die Arbeitsabende dienten der Arbeit an der Musealsammlung. Bestimmungen, Sortierarbeiten und die Auf-

nahme von Daten in die Datenbank ZOBODAT standen auf der Tagesordnung, darüber hinaus fanden ausgiebige fachliche Diskussionen statt. Zwischen 5. und 6.11. ging im Schlossmuseum Linz in traditioneller Weise die 72. Internationale Entomologentagung über die Bühne, die gemeinsam mit der Sammlung Entomologie organisiert und ausgerichtet wurde. Am Freitag davor (4.11.) trafen sich Hymenopterologen zum 15. Mal im Restaurant Wienerwald, Klosterstr. 3.

Das Vortragsprogramm der Entomologentagung umfasste folgende Referate:

- E. Geiser, Salzburg: Als Biogeograph unterwegs in Jamaica.
M. Malicky, Linz: Die ZOBODAT im Spiegel nationaler und internationaler Biodiversitätsnetzwerke.
G. Gerlach, München: Vom Dufthöseln zum Pollenschleudern – über einzigartige Bestäubungsphänomene neotropischer Orchideen.
M. Grassberger, Wien: Von den Schlachtfeldern Napoleons zum „FDA-Approval“. Die Geschichte der „therapeutischen Myiasis“.
H. Römer, Graz: Akustische Kommunikation bei Orthopteren: Der Einfluss von nicht-legitimen Empfängern und einem sensorischen Bias.
H. Wiesbauer, Wien: Kurzfilme über Steilwand- und sandnistende Hymenopteren in Niederösterreich.
Martin Schwarz, Kirchsschlag, E. Hauser, Wolfert, H. Mitter, Steyr: Neue und bemerkenswerte Insektenfunde aus Oberösterreich/Österreich.
S. Ortner & N. Pöll, Bad Ischl: Besonderheiten der Großschmetterlingsfauna des Salzkammergutes (Oberösterreich; Steiermark).

Fritz Gusenleitner

IV) Sammlung „Wirbellose Tiere, ohne Insekten“

2005 stand im Zeichen der Moostiere, die einen eigenen Tierstamm darstellen: Im Vorfeld der weltweit ersten Ausstellung zu dieser Tiergruppe entstand in enger Zusammenarbeit mit Dr. Emmy Wöss (Universität Wien) der Katalog „Moostiere (Bryozoa) / Moss animals (Bryozoa)“ mit einem Umfang von 369 Seiten (Denisia Bd. 16), für den 41 Autoren 31 Beiträge verfassten; darunter der bekannte österreichische Biologe, Tauchpionier und Unterwasserfilmer Prof. Dr. Hans Hass, der über den Neptunschleier seine Doktorarbeit geschrieben hat. Bereits 2004 war bei Hans Dappen (Mönchengladbach) ein 2 m hohes Kunststoffmodell eines Süßwassermoostiers (einer *Plumatella*-Art), inklusive verschiedener Dauerstadien (Sessoblast von *Plumatella* sp., Flotto-

Berichte

blasten von *Plumatella emarginata* bzw. *Lophopus crystallinus*, kleinerer Flottoblastentyp von *Plumatella fungosa*, Spinoblast von *Cristatella mucedo* in Auftrag gegeben worden. Neben der Mitarbeit an der Ausstellung unter dem Titel „Neptunschleier & Co – erfolgreich seit 500 Millionen Jahren“ (22.4. bis 25.9.), der Organisation von Begleitveranstaltungen (siehe dort) und Öffentlichkeitsarbeit, erschienen 6 eigene Artikel (siehe Publikationen). Zusätzlich zu den laufenden Aufgaben (siehe Sammlungseingang), Publikumsanfragen (vor allem zu Hausstaubmilben, Zecken, Spinnen, Nacktschnecken und Würmern), Ergänzungen am bibliografischen, biografischen sowie Artenreferenz-Archiv und Begutachtung von Manuskripten (*Acta Protozoologica*), wurde folgender Beitrag redaktionell betreut:

KUBCOVÁ L. & J. BUCHAR (2005): Biologische Beobachtungen an Spinnen der Waldsteppe – Linzer biologische Beiträge 37 (2): 1325–1352.

Von dieser interessanten Untersuchung der Arachnofauna auf den Ästen der Flaumeiche *Quercus pubescens* im Böhmischem Karst (Karlstein, Cesky Kras [= Höhlen]) wurde auch Belegmaterial (48 Serien) bei uns hinterlegt.

Als erstes größeres Digitalisierungsprojekt wurde begonnen, 159 (von mehr als 3.000) Mikropräparate der Typen-Sammlung Ciliophora fotografisch zu dokumentieren. Mit dem Software-Programm „Auto-Montage Essentials“ von Syncroscopy wurde die Verarbeitung von Bildstapeln einzelner Individuen versucht.

Peter Pavlcec (Wien) übernahm 2 historische Mikropräparate aus der Sammlung der Foraminifera (Kammerlinge) zur Restaurierung. Betreut wurden auch freie Dienstverträge von Mag. Agnes Bisenberger zu „EDV-Aufnahme des gebundenen Kataloges zur Weichtier(Mollusken)-Sammlung Fritz Seidl“ und Mag. Johann Ambach (1 Tag pro Woche ab Herbst) zur „Erweiterung des Schriftentausches (deutschsprachiger Raum)“.

In Kooperation mit Dipl.-Ing. Renate Leitinger (Abt. Umwelt- und Anlagentechnik) und TFInsp. Hermann Oberndorfer (Abt. Wasserwirtschaft) entstand ein 20minütiger Film mit dem Titel „Ich steh auf Boden“ über die Bedeutung der Lebensgemeinschaften im Boden.

Im Herbst begannen zusammen mit Univ.-Prof. Dr. Monika BRIGHT (Universität Wien) die Vorarbeiten für den Tiefsee-Katalog zur Ausstellung im März 2006. Am 23.11. wurden etwa 13.000 Serien des Mollusken-Altbestandes in das Depot Lindengasse transferiert, wo der Abteilung Evertebrata nun das halbe dritte Obergeschoß als Depot zur Verfügung steht.

Sammlungseingang

Gruppe	Anzahl Inv.-Nr.	~Artenzahl	Art der Präparation
Moostiere (Bryozoa)	10	9	trocken, Alkohol
Wimpertiere (Ciliophora)	1.109	43	Mikropräparat
Krebstiere (Crustacea)	2	2	Alkohol
Spinnentiere (Arachnida)	169	73	trocken, Alkohol
Geißeltiere (Flagellaten)	2	1	Mikropräparat
Summe	1.312	128	

Die Datensätze (meist Serien von mehreren Individuen einer Art) pro „Fundort“ (Region) verteilen sich wie folgt: Österreich 186 (B, 1, K 3, NÖ 6, OÖ 50, Stmk. 2, S 3, T 71), Belgien 11, Brasilien 8, Deutschland 363, Ecuador 9, Finnland 8, Frankreich 16, Griechenland 30, Italien 37, Korea 82, Libyen 3, Norwegen 6, Polen 52, Portugal 8, Saudiarabien 6, Schweden 8, Schweiz 13, Spanien 11, Tschechien 48, Türkei 2, USA 41, je 1 (Baikalsee, Jordanien) und aufzuklären (410).

Besonders hervorzuheben sind 46 Typus-Präparate von Wimpertieren (Ciliophora; 3 Arten) von Dr. Bettina Sonntag (Innsbruck), die Untersuchungen des Traunsees durchführte, und Dr. Helmut Berger (Salzburg) sowie 2 Typus-Präparate der neuen Flagellaten-Gattung und -Art *Trichocovina hrđyi* aus der Termiten *Neotermes cubanus* (Dr. Renate Radek, Berlin). 2 Typusserien von *Philodromus krausi* und *P. lunatus* überließ uns Univ.-Prof. Dr. Konrad Thaler (Innsbruck). Biogeographisch und evolutionsbiologisch bedeutsam ist auch der Nachlass von Josef Dieckmann (1948–1996), einem deutschen Protozoologen, mit 1.032 Objektträgern in 20 Schachteln.

Mitarbeit

24.4. Natur genießen im ÖKOPARK – Tag der offenen Tür

7.5. Tag der offenen Tür

8.10. Lange Nacht der Museen

Begleitveranstaltung zur Moostierausstellung

7.–10.9. Fachtagung im Zuge der Moostierausstellung (Bryozoa)

24 Forscher aus 9 Ländern (Deutschland, England, Italien, Kroatien, Luxemburg, Polen, USA, Tschechien, Österreich) diskutierten aktuelle Themen zu fossilen, Süßwasser- und Meeresmoostieren.

Dienstreise

10.–15.7. 12. Wissenschaftlicher Kongress der Internationalen Gesellschaft für Protozoologie, Guangzhou (= Kanton) in China:

Berichte

In diesem Rahmen hielt ich einen Vortrag über die Bedeutung der Typifizierung („Type material of 708 ciliate species deposited in Linz, Austria (Europe), with proposals for standardising protistan typification“)

Publikationen

- AESCHT E. (2005): Besucherrekord bei Spinnenausstellung. – OÖ. Museumsj. 01–2005: 5.
- AESCHT E. (2005): Neptunschleier & Co – Erfolgreich seit 500 Millionen Jahren: Ausstellung im Biologiezentrum. – OÖ. Museumsj. 04–2005: 2.
- AESCHT E. (2005): Das Lappenmoostier (*Lophopus crystallinus*). – OÖ. Museumsj. 04–2005: 5.
- AESCHT E. (2005): Type material of 708 of ciliate species deposited in Linz, Austria (Europe), with proposals for standarising protozoan typification. – Abstr. ICOP.
- AESCHT E. (2005): Ciliaten (Ciliophora, Protozoa) im Eisstaub zweier Gletscher der Ötztaler Alpen (Tirol, Österreich). – Ber. nat.-med. Verein Innsbruck 92: 89–93.
- AUBRECHT G. & E. AESCHT (2005): Eröffnung der Sonderausstellung „Neptunschleier & Co“ am Biologiezentrum mit Prof. Dr. Hans Hass. – OÖ. Museumsj. 06–2005: 3–4.

Erna Aescht

V a) Sammlung Botanik

Allgemeines

Der Aufgabenbereich der Botanischen Sammlungen gliedert sich in die drei Bereiche Herbarium, DNA-Labor und Ökopark. Für die Botanische Abteilung am Biologiezentrum stand das Jahr 2005 im Zeichen des vom 17.–23.7. in Wien stattfindenden XVII. International Botanical Congress, in dessen Rahmen diverse Aktivitäten stattfanden. Weiters war das Jahr geprägt von der Endredaktion und Herausgabe der 2. wesentlich erweiterten und verbesserten Auflage der Exkursionsflora für Österreich, Liechtenstein und Südtirol, dem Standardwerk für die Botanik nicht nur in Österreich sondern auch über die Landesgrenzen hinaus. Beide Großprojekte erforderten viel Engagement und zusätzliche Einsatzbereitschaft für das gesamte Team, da der normale wissenschaftliche und konservatorische Betrieb natürlich in gewohntem Umfang weiter ging.

Herbarium – Sammlungseingänge

Im Berichtsjahr wurden im Herbarium des Biologiezentrums der Oberösterreichischen Landesmuseen (LI) insgesamt 30.686 Belege aufgearbeitet und in das Herbarium integriert. Diese verteilten sich wie folgt:

- Algen: 3 Belege (Ankauf)
- Pilze: 1.799 Belege (1.673 durch Ankauf, 126 durch Spenden)
- Moose: 127 Belege (35 durch Ankauf, 19 durch Spenden, 69 durch Tausch und 4 durch Eigenaufsammlung)
- Flechten: 1.351 Belege (1.265 durch Ankauf, 17 durch Spenden und 69 durch Tausch)
- Phanerogamen: 27.406 Belege (23.902 durch Ankauf, 3.225 durch Spenden und 279 durch Tausch)

Herbarium – Leihverkehr

Im Berichtsjahr wurden 29 Transaktionen durchgeführt wobei insgesamt 2.414 Belege verschickt wurden. Davon wurden 1.581 Belege zur Bearbeitung an Herbarien in Tschechien, Deutschland und Polen entlehnt. Fünf Entlehnungen an unser Herbarium (833 Belege) wurden den entlehnenden Herbarien zurückgestellt.

Herbarium – Besucherstatistik

Wissenschaftliche Studien im Herbar durch externe Wissenschaftler wurden 2005 an 55 Tagen in allen drei Bereichen (Phanerogamen-, Moos- und Flechtenherbar) durchgeführt, wobei die besuchenden Wissenschaftler (22 Personen) aus Österreich, Deutschland, Tschechien und der Türkei kamen. Alle Besucher wurden von den Mitarbeitern des Herbars (in erster Linie von Gerald Brandstätter und Gerhard Kleesadl) während ihrer Arbeit betreut.

Herbarium – Digitalisierungsprojekte

Das Digitalisierungsprojekt Carex-Belege von oberösterreichischen Fundorten wurde in Kooperation mit Dr. Bruno Wallnöfer (Naturhistorisches Museum Wien) fortgeführt. Das Herbarium Michael Strauch, das einen Großteil der Arten der oberösterreichischen Flora enthält, wurde im Berichtsjahr vollständig digitalisiert und ist über die ZOBODAT inklusive der zugehörigen Informationen abfragbar.

DNA-Labor

Nach der Komplettierung der Ausstattung des DNA-Labors im Jahr 2004 mit einem automatischen DNA-Sequenzierer begann der Routinebetrieb. Erstmals beteiligte sich das DNA-Labor auch an der GEN-AU Summer-

Berichte

School, in dessen Rahmen 2 StudentInnen für jeweils 4 Wochen in den Sommermonaten Laborerfahrung sammeln konnten. Ein weiterer Student der Universität Graz führte genetische Untersuchungen an Pflanzenproben durch (siehe Leitungsbericht Seite ###). Im gleichen Jahr begann Shujait ALI aus Pakistan in Kooperation mit der Universität Graz mit seiner Dissertation über „Biogeography of the South African – Madagascan – Indian subcontinent disjunction of members of Hyacinthaceae“.

Tagungsteilnahmen

Der Berichterstatter nahm am XVII. International Botanical Congress vom 17.–23.7. in Wien teil.

Publikationen

Im Berichtsjahr erschienen folgende Publikationen und Tagungsberichte:

ANKELE E., HEBERLE-BORS E., PFOSSER M. & B.J. HOFINGER (2005): Searching for mechanisms leading to albino plant formation in cereals. – *Acta Physiologiae Plantarum* 27: 651–664.

FER T. & M. PFOSSER (2005): Molecular markers as a tool for identification plant dispersal in river corridors: An example of *Sparganium erectum* – XVII. International Botanical Congress, 17–23. July 2005, Vienna, Austria, p. 498.

HOFINGER B.J., ANKELE E. & M. PFOSSER (2005): The albino enigma – DNA deletions and translation-deficiencies in microspore-derived plants. – XVII. International Botanical Congress, 17–23. July 2005, Vienna, Austria, p. 277.

WEBER A., PFOSSER M., MÖLLER M., JANG C.G., MAYER V., CLARK A. & M. KIEHN (2005): Phylogeny of Old World Gesneriaceae based on molecular and morphological markers. – XVII. International Botanical Congress, 17–23. July 2005, Vienna, Austria, p. 167.

WETSCHNIG W., PRENNER G., STABENTHEINER E. & M. PFOSSER (2005): Epicuticular secretions on seed surfaces of Massonieae (Hyacinthaceae). – XVII. International Botanical Congress, 17–23. July 2005, Vienna, Austria, p. 338.

Redaktionelle Tätigkeit

Neben der Redaktion der botanischen Beiträge für die Linzer biologischen Beiträge und der Beiträge zur Naturkunde Oberösterreichs wurden folgende 2 Bände der Zeitschrift *Stapfia* sowie die 2. Auflage der Exkursionsflora herausgegeben:

SCHLÜSSLMAYR G. (2005): Soziologische Moosflora des südöstlichen Oberösterreich. – Stapfia 84: 695 pp.

Diverse Autoren (2005): Moore – von Sibirien bis Feuerland. – Stapfia 85: 632 pp.

FISCHER M.A, ADLER W. & K. OSWALD (2005): Exkursionsflora für Österreich, Liechtenstein und Südtirol. – Land Oberösterreich, Linz: 1.392 pp.

Ökopark

Im Berichtsjahr wurde im Ökopark als Erweiterung der Ausstellung über Moore ein Moorbiotop angelegt, das den Besuchern die Möglichkeit bietet den Lebensraum Moor anhand lebender Pflanzen zu studieren. Entsprechende Vermittlungsprogramme zur Ausstellung nutzten diese Möglichkeit und zeigten diverse Anpassungen an diesen Extremstandort.

V b) Botanische Arbeitsgemeinschaft

Die Leitung der Botanischen Arbeitsgemeinschaft lag im Berichtsjahr in den Händen von Dr. Alfred KUMP. Insgesamt wurden 19 Arbeitsabende abgehalten, wobei an 9 Abenden Vorträge stattgefunden haben. An den restlichen Arbeitsabenden wurde an der Sammlungsaufstellung im Herbar bzw. an kritischen Bestimmungen gearbeitet. Am 21.5. wurde eine botanische Exkursion zur Rhododendron-Blüte ins Arboretum St. Roman bei Schärding durchgeführt und vom 24.–26.7. fand unter großem internationalen Interesse (insgesamt 31 Teilnehmer aus aller Welt) innerhalb des XVII. International Botanical Congress eine von der Botanischen Arbeitsgemeinschaft geleitete Exkursion nach Hallstatt und auf das Dachsteinplateau statt.

Martin Pfosser

VI) Sammlung Geowissenschaften

Die Aufgaben der Sammlung Geowissenschaften mit Ausnahme des mineralogischen Bereiches werden vom Unterzeichnenden wahrgenommen. Die Mineralogische Sammlung wurde von Kollegen Dipl.-Ing. Karl Götzendorfer (freier Dienstvertrag) betreut. Die Assistenz bei den Ordnungsarbeiten in den Sammlungen, beim Aufbau der Evertebratensammlung, der Restaurierung der Großobjekte der Vertebratensammlung wurde in gewohnter zufriedenstellender Weise vom Abteilungsmitarbeiter Klaus Steiner (der Mitarbeiter Josef Lidauer fiel krankheitsbedingt vollkommen aus) erledigt.

Berichte

Mineralogische Sammlung

Die von Dipl.-Ing. Karl Götzendorfer betreuten Objekte der mineralogischen Sammlung wurden von ihm selbst bzw. einige wenige in Zusammenarbeit mit der Universität Salzburg neu bestimmt, die Fundortangaben kontrolliert, ergänzt und korrigiert bzw. wo es notwendig war auch neu etikettiert. Leider hatte die mineralogische Sammlung im Depot Wegscheid so sehr gelitten, dass auch zum Teil umfangreiche Restaurierungsarbeiten durchgeführt werden mussten.

Petrographische Sammlung

Dieser Sammlungsbestand der Geowissenschaften, der sich hauptsächlich seit mehr als 70 Jahren in Kisten verpackt befindet, wurde vom Berichtersteller erfasst in Vorbereitung einer noch harrenden Neuauflistung. Ein Teil dieses Sammlungskomplexes konnte auch bereits einer entsprechenden Reinigung zugeführt werden.

Paläontologische Sammlung

Evertebraten

Dieser umfangreiche Teil der Sammlung wurde im Berichtsjahr neu aufgestellt und nach stratigraphischen Gesichtspunkten geordnet. Dazu waren intensive Bearbeitungen notwendig, um die Objekte zum Teil in einen ausstellungswürdigen Zustand zu versetzen. Restaurierungen konnten aber noch nicht durchgeführt werden. Die Sammlung des Unterzeichneten an Bivalven der Obertrias aus Österreich, Italien, Griechenland, Türkei, Iran und Timor wurden in diesen Komplex eingegliedert.

Vertebraten

Auch dieser Teil der Paläontologischen Sammlung wurde neu aufgestellt, wobei die Großobjekte gereinigt und restauriert worden sind, da sie besonders unter den schlechten klimatischen Bedingungen im alten Depot Wegscheid gelitten hatten.

Geowissenschaften – Leihverkehr

Im Berichtsjahr wurden 8 Transaktionen durchgeführt, wobei insgesamt 72 Objekte entlehnt und wieder zurückgestellt wurden.

Geowissenschaftliche Aufsammlungen

Im August 2004 und April 2005 wurde vom Berichtersteller ein Mitteltriasprofil am Sutorman bei Sutomore (Montenegro) aus gesundheitlichen Gründen nur mehr teilweise aufgenommen und umfangreiche Aufsammlungen an

Kleingastropoden und Brachiopoden getätigt. Die Gastropoden wurden der Universität Salzburg zur weiteren Bestimmung zugeführt.

Bernhard Gruber

VII) *Ausstellungsreferat*

Ausstellungen

Konzeption und Gestaltung der Ausstellungen, Organisation von Ausstellungsobjekten, Informationsveranstaltungen für Vermittler(innen) und Lehrer(innen), Führungen für Spezialgruppen wurden vom Unterzeichneten durchgeführt.

2005 waren folgende Ausstellungen im Biologiezentrum zu sehen Wüste – Reise durch die Natur Jordaniens 15.10. 2004–10.4.2005

Von Wüsten gingen seit jeher Faszination und Schrecken aus. In diesem Lebensraum, dessen Klima von extremer Trockenheit und maximalen Temperaturdifferenzen von Tag und Nacht geprägt ist, hat die Evolution bei Pflanzen und Tieren besondere Strategien des Überlebens entwickelt. Beispielhaft wurde auf die Wüsten in Jordanien eingegangen. Dorthin veranstaltet die Universität Wien seit Jahren Exkursionen. Die Ergebnisse flossen in das Ausstellungsprojekt ein. Lebende Wüstentiere und hervorragende Präparate zeichnen diese Schau aus.

Univ.-Prof. Dr. Wolfgang Waitzbauer vom Institut für Ökologie und Naturschutz der Universität Wien griff die umfangreiche Diplomarbeit von Mag. Bibiane Petutschnig als Grundlage für diese Ausstellung und den Katalog auf. Für den botanischen Teil engagierte sich vor allem Univ.-Prof. Dr. Roland Albert, ebenfalls vom Institut für Ökologie und Naturschutz der Universität Wien. Sehr hilfreich waren auch die Kontakte Prof. Waitzbauers zu Univ.-Prof. Dr. Zuhair AMR von der Jordanischen Universität für Technologie und Wissenschaft, der als Ansprechpartner in Jordanien und Koordinator für dortige Wissenschaftler fungierte.

Der Herpetologe/Parasitologe und Jordanienkenner Dr. David Modry von der Universität in Brünn unterstützte den Unterzeichneten wesentlich bei einer Sammelfahrt als Vorbereitung für diese Ausstellung.

Neptunschleier & Co – seit 400 Millionen Jahren erfolgreich 21.4.–25.9.2005

Ihr Aussehen erinnert wirklich an Moos, auch der wissenschaftliche Name „Bryozoa“ kommt von zwei griechischen Wörtern, die „Moos-Tiere“ bedeu-

ten. Moostierchen sind vor allem Meer aber auch bei uns im Süßwasser zu finden. Sie werden aber oft Algen, Korallen oder Schwämmen verwechselt. Moostierchen sind sogenannte Strudler, die sich von im Wasser befindlichen Kleinstlebewesen ernähren. Die fossile Dokumentation der Bryozoen reicht über 500 Millionen Jahre bis ins frühe Erdaltertum zurück. Hier erreichten sie ihre größte Bedeutung, vor allem als Riffbildner. Man kennt ca. 20.000 fossile und ca. 5.000 heute lebende Bryozoen-Arten. Die Ausstellung zeigt, dass die meist wenig beachteten Moostiere außerordentlich vielgestaltig sind und man zahlreiche interessante Spezialisierungen – wie Arbeitsteilung, Vermehrungsstrategien, Brutpflege und Naturwirkstoffe gegen Krebs – finden kann, die bei so wenig entwickelten Tieren kaum vermutet werden. Zu sehen waren hervorragende Modelle, Fotos, Videos und natürlich Originalpräparate.

Mag. Dr. Emmy Wöss von der Universität Wien ist die führende Bryozoenforscherin in Österreich. Sie übernahm die wissenschaftliche Redaktion des Kataloges, die wissenschaftliche Beratung zur Ausstellung und knüpfte Kontakte zu weiteren Forschern und zahlreichen Leihgebern (alphabetisch: Dr. Beate Bader, Institut für Geowissenschaften, Universität Kiel; Dr. Andrej Ernst, Institut für Geowissenschaften, Universität Kiel; Univ.-Prof. Mag. Dr. Uwe H. Humpesch, Institut für Limnologie, Akademie der Wissenschaften, Mondsee; Dr. Rolf Kohring, Freie Universität Berlin; Maja Novosel, Universität Zagreb; Dipl.-Geol. Rolf Reinicke, Meeresmuseum Stralsund; Univ.-Prof. Dr. Priska Schäfer, Institut für Geowissenschaften, Universität Kiel; Dr. Joachim Scholz, Forschungsinstitut und Naturmuseum Senckenberg, Frankfurt am Main; Dr. Abigail M. Smith, Department of Marine Science, Dunedin, New Zealand; Dr. Paul D. Taylor, Natural History Museum London; Ao. Univ.-Prof. Dr. Norbert Vávra, Universität Wien und a.o. Univ.-Prof. Mag. Dr. Manfred G. Walzl, Universität Wien).

Faszination Moor 6.10.2005–26.3.2006

Moore sind durch das Vorhandensein von Torfen in natürlicher Schichtung und eine typische Vegetationsbedeckung gekennzeichnet. Torf entsteht dadurch, dass abgestorbene Pflanzenteile unter Wasser nicht verrotten und zersetzt werden, wodurch der Torfkörper bei intakten Mooren immer weiter wächst und zu einem „Archiv der Vegetationsgeschichte“ wird. Gefährdet sind Moorflächen vor allem durch Entwässerung und Torfabbau. Auch gehen mit ihnen hervorragende natürliche Hochwasserrückhaltegebiete verloren.

Charakteristisch für Moore ist ihre Nährstoffarmut. Die dort vorkommenden Pflanzenarten sind auf diese extremen Bedingungen spezialisiert. So

decken beispielsweise die sogenannten „fleischfressenden“ Pflanzen Sonnentau und Fettkraut ihren Stickstoffbedarf aus dem Eiweiß kleiner Insekten, die sie mit Hilfe klebriger Drüsensekrete fangen und verdauen.

Die wissenschaftliche Beratung zu diesem Projekt übernahm Dr. Gert-Michael Steiner von der Universität Wien. Umfangreiches Bildmaterial und viele Präparate, aber auch zahlreiche menschliche Artefakte bis hin zur Moorleiche, waren in der Ausstellung zu sehen. Bei der Beschaffung von Moorpflanzen und einem Torfbohrkern aus dem Ibmer Moor wurden wir auf freundlichste Art von Univ.-Prof. Dr. Robert Krisai, Braunau, unterstützt. Ein besonderer Dank gebührt auch den Leihgebern Reinhard Sprinzl, Haus des Moores, Heidenreichstein; Kagersches Torfwerk Ibmer; Josef Limberger, Peuerbach; Mag. Fausta Piccini-Stöber, Heilmoor Neydharting; Mag. Florian Schwap, Scotts Celaflor Handelsgesellschaft m.b.H., Salzburg.

Ausstellungen außerhalb des Biologiezentrums

G'hert&g'sehn (Sinne 2) 19.1.–28.3.2005

Für diese Großausstellung im Linzer Schlossmuseum erfolgte die konzeptionelle Mitarbeit und die Bearbeitung des biologischen Ausstellungsteils.

Parasiten

Diese vom Naturhistorischen Museum in Wien erweiterte Ausstellung des Biologiezentrums wurde am 30.6. im Senckenbergmuseum, Frankfurt am Main, eröffnet und lief bis 25.9.2005.

Dienstreisen

12./13.02. Kroatien, Sv. Juraj, gemeinsam mit Johannes Rauch wurden unter Mithilfe von Maja und Angelo Novosel lebende Moostiere und diverses Einrichtungsmaterial für ein Meerwasserbecken für die Bryozoenausstellung gesammelt.

5.–9.6. Schweiz, in Neuchatel, Aarau, Solothurn, Bern, Basel wurden gemeinsam mit Dr. Gerhard Aubrecht und Dir. Mag. Dr. Peter Assmann die naturkundlichen Museen besucht, um sich einen Überblick über die aktuelle Museumslandschaft in Hinblick auf den geplanten Zubau des Schlossmuseums 2009 zu verschaffen.

10.–12.6. Teilnahme an der Vierländerexkursion der oberösterreichischen, südböhmischen, bayerischen und westungarischen Ornithologen in Stozec in Südböhmen.

2.8. Besuch der Tiroler Landesausstellung in Hall mit Dr. Gerhard Aubrecht. Im Zuge von Ausstellungsvorbereitungen erfolgten Dienstreisen nach Wien, Ibmer, Neydharting, Wels und Hallstatt.

Berichte

Sammlungsankäufe

- A 2005/1 Fossiler Panzerfisch *Cocosteus cuspidatus*, Schottland Orkney-Insel, Mittleres Devon, Ankauf Stefan Schäfer, Altdorf, BRD;
- A 2005/2, Platte mit fossilen Trilobiten *Elipsocephalus hoffi*, Marokko, Erfoud, Mittleres Kambrium, Ankauf Stefan Schäfer, Altdorf, BRD;
- A 2005/3, Fossile Wasserwanze *Mesonerpa primordialis*, BRD, Eichstätt, ex. Sammlung Resch JMS 117, Ankauf Stefan Schäfer, Altdorf, BRD;
- A 2005/4 Originalabguss eines Quastenflossers *Latimeria chalumnae*, Ankauf Fa. Hofinger Steyrermühl;
- A 2005/5, Fossiler Keichosaurus *hui*, China, Guizhou, Kingyi County, Trias, Ankauf Stefan Schäfer, Altdorf, BRD;
- A 2005/6, Fossiler Trilobit *Asaphus kowalewski*, Russland, St. Petersburg, Ordovicium, Ankauf Stefan Schäfer, Altdorf, BRD;
- A 2005/7, Fossiler Trilobit *Koneprusia* sp., Marokko, Anti-Atlas, Anif Region, Devon, Ankauf Stefan Schäfer, Altdorf, BRD.

Betreuung von Veranstaltungen

Beringertagung der deutschen und österreichischen Vogelkundler von 19.–20.2. im Festsaal des Museums Francisco-Carolinum (Landesgalerie).
Strategiesitzung von Birdlife Austria von 24.–25.6. im Biologiezentrum.

Mykologische Arbeitsgemeinschaft

Die Arbeitsabende und Vorträge wurden vom Unterzeichneten betreut (siehe Veranstaltungsprogramm Seite ###).

Auskunftstätigkeiten

Vor allem Anfragen im Bereich Wirbeltiere wurden sowohl für Privatpersonen als auch für verschiedene Zeitungen, Rundfunk und Fernsehen beantwortet.

Präparation Wirbeltiere

Neben den umfangreichen Arbeiten im Ausstellungsbereich wurden vom Unterzeichneten auch die Arbeiten im Präparatorium für Wirbeltiere beaufsichtigt. Im Dezember 2005 arbeitete Charlotte Füreder, die ihre Lehre bei uns absolviert hatte, im Rahmen eines freien Dienstvertrags als Präparatorin.

Stephan Weigl

VIII) Datenbank ZOBODAT und EDV Landesmuseum

Der Aufgabenbereich ZOBODAT und die EDV-Betreuung und Entwicklung

der Abteilung Oberösterreichische Landesmuseen wird vom Unterzeichnenden wahrgenommen. Im Bereich EVD Koordination ist für das Biologiezentrum Mag. Fritz Gusenleitner und für die Landesgalerie, das Schlossmuseum und die Außenstellen Roland Giritzer zuständig. Für die Betreuung des Bildverarbeitungssystems COMPENDIS zeichnen Mag. Monika Oberchristl und Sabine Sobotka verantwortlich. Dipl.-Ing. Andreas Krumenacker betreute die EU-Projekte ENBI und EUROCAT und war oftmals bei allgemeinen EDV-Problemen mit Rat und Tat zur Stelle. Ihnen allen möchte ich an dieser Stelle herzlich für ihr Engagement danken.

Weiters möchte ich ein besonderes Dankeschön an alle Datenlieferanten der ZOBODAT übermitteln, ohne deren oft langjährige Mitarbeit dieses umfangreiche Informationssystem nicht zustande gekommen wäre.

Dateieinläufe in die ZOBODAT 2005

Im Jahr 2005 wurden insgesamt 196.482 Datensätze in die biogeographische Datenbank ZOBODAT übernommen. Die Anzahl der Datensätze bezieht sich auf die effektiv im Jahr 2005 in den Datenbankkern übernommenen Daten. Daten, die 2005 eingelangt sind (in schriftlicher oder digitaler Form), aber noch nicht übernommen wurden sind hier nicht berücksichtigt.

Anzahl der übernommenen Sätze nach taxonomischen Großgruppen

Gruppe	Datensätze 2005
Flechten	114.831
Trichoptera	66.763
Viridiplantae	6.161
Lepidoptera	5.644
Hymenoptera	1.286
Plecoptera	1.215
andere Gruppen	582
Gesamt	196.482

Anzahl der übernommenen Sätze nach Staaten

Staat	Datensätze 2005
Österreich	128.349
Ungarn	43.762
Italien	11.391
Finnland	7.479
Slovakei	1.021
Andere Staaten	4.480
Gesamt	81.651

Berichte

Anzahl der übernommenen Sätze nach Bundesländern (nur Österreich)

Bundesland	Datensätze 2005
Oberösterreich	9.917
Vorarlberg	1.182
Niederösterreich	846
Kärnten	371
Steiermark	286
Salzburg	224
Tirol	141
Burgenland	85
Nicht zuordenbar	115.297
Gesamt	128.349

Einen besonderen Schwerpunkt des Dateneinganges stellen in diesem Jahr erste Übernahmen von Trichoptera Daten aus dem Projekt Europäischer Verbreitungsatlas selbiger Gruppe dar. So wurden aus Ungarn über 40.000 und aus Finnland über 7.000 Trichoptera Daten in die ZOBODAT übernommen. Ein weiteres sehr großes Datenpaket war die von Univ.-Prof. Dr. Roman Türk übergebenen Österreichischen Flechtendatenbank. Mit 114.831 Daten über die Verbreitung von Flechten in Österreich stellt dieser Neuzugang einen Höhepunkt in der ZOBODAT Geschichte dar. Univ.-Prof. Dr. Roman TÜRK sei auch an dieser Stelle herzlich dafür gedankt.

Die Gesamtzahl der im Kern der ZOBODAT gespeicherten Daten liegt Ende 2005 bei 3,074.144. Im Berichtsjahr wurde somit die 3 Millionen Grenze überschritten, ein wichtiger Meilenstein für die ZOBODAT.

Das EU Projekt ENBI (European Network for Biodiversity Information)

Das Projekt wurde mit dem 31.12.2005 erfolgreich beendet, im Jahr 2006 erfolgten noch diverse administrative Tätigkeiten wie Endabrechnungen. Unser Institut war innerhalb des IT-Clusters des Projekts für das Arbeitspaket: „Analysewerkzeuge für biogeographische Daten“ zuständig. Der Informatiker Dipl.-Ing. Andreas Krumenacker war für das Projekt in einem befristeten Dienstverhältnis dem Biologiezentrum zugeteilt.

Im Rahmen des Projekts folgende Dienstreisen unternommen

Ziel	Zweck	Datum	Person
Cardiff, Wales	Cluster III Treffen	19.–21.1.	Andreas Krumenacker
Chania,	GBIF-ENBI		
Griechenland	Workshop	20.–22.1.	Michael Malicky
Amsterdam,			

Niederlande	Cluster III Treffen	6.4.	Andreas Krumenacker
London, England	Managementtreffen	8.4.	Andreas Krumenacker
Stockholm, Schweden	Abschlusstreffen	14.–15.10.	Michael Malicky, Andreas Krumenacker, Gerhard Aubrecht

Das EU Projekt Species2000 Europa

Das zweite EU Projekt im 5. Rahmenprogramm an dem die ZOBODAT 2005 teilnahm ist Species2000 Europa. In Zusammenarbeit mit dem freien Mitarbeiter des Biologiezentrums Dr. Josef Gusenleitner, stellt unser Haus eine globale Referenzliste aller bekannten Vespoidea (Faltenwespen) für das Species2000 Portal zur Verfügung.

Im Rahmen dieses Projektes wurde folgende Dienstreise unternommen

Ziel	Zweck	Datum	Person
Malta	Jahrestreffen	14.–17.3.	Michael Malicky

Das internationale Langzeitprojekt GBIF (Global Biodiversity Information Facility)

Seit Ende 2003 speist das Biologiezentrum den freigegebenen Teil der ZOBODAT Daten in das internationale Biodiversitätsnetzwerk von GBIF ein. Nach einem Probelauf Ende 2003 wurden ab 2005 ca. 1,8 Millionen Daten zur Biodiversität für GBIF zur Verfügung gestellt. Im internationalen Ranking liegt die ZOBODAT mit dieser Menge an Daten auf dem 10ten Platz (Stand Ende 2005).

Das nationale Projekt GBIF Österreich²

Das internationale Projekt GBIF hat in vielen Teilnehmerstaaten auch nationale Ableger. Im Jahr 2005 wurde in Österreich über Finanzierung des Landwirtschaftsministeriums und Koordination des Umweltbundesamtes ein Portal zur Biodiversität von Österreich errichtet. Teile dieses Portals sind technisch im Biologiezentrum verankert (Datenaggregationsknoten aus 10 Österreichischen Datenbanken, Datenbank mit Metadaten zu Tieren und Pflanzen). Weiters steuert die ZOBODAT den größten Teil der Daten zu diesem Projekt bei. Am 2.8. organisierte das Biologiezentrum einen Workshop im Rahmen dieses Projekts.

Folgende Dienstreisen wurden im Rahmen dieses Projekts durchgeführt:

Ziel	Zweck	Datum	Person
Salzburg, Fa. BIOGIS	Arbeitstreffen	30.3.	Michael Malicky, Andreas Krumenacker

Berichte

Wien, UBA	Technikertreffen	14.4.	Michael Malicky
Salzburg, Fa. BIOGIS	Arbeitstreffen	30.4.	Michael Malicky
Wien, UBA	Technikertreffen	18.10.	Michael Malicky

Der EDV Ausbau 2005 am Oberösterreichischen Landesmuseum

Der Bericht des EDV Ausbaus wird wie folgt unterteilt: Anschaffung von Hardware, Anschaffung von Software, externe Dienstleistungen und wesentliche technische Neuerungen.

Die folgenden Tabellen zeigen die einzelnen Themenbereiche je Bereich des Landesmuseums

Anschaffung von Hardware

Bereich	Komponente	Anzahl
Allgemein	Server	7
Biologiezentrum	Personal Computer	1
	Laptop	4
	KVM-Switch	1
	Scanner	3
	TFT-Monitor	4
Depot Welserstraße	Personal Computer	1
	Laptop	1
	Scanner	1
Landesgalerie inkl. Direktion und Verwaltung	Personal Computer	3
	Laptop	3
	Drucker	1
	TFT-Monitor	1
	KVM-Switch	1
Schlossmuseum	Personal Computer	4
	MAC	1
	Scanner	1
	TFT-Monitor	4
	Drucker	1

Anschaffung von Software

Bereich	Komponente	Anzahl
Biologiezentrum	VM Ware Workstation	1
	Windows XP Prof.	1
Landesgalerie inkl. Direktion und Verwaltung	Windows XP Prof.	2

	Thumbs Plus 6.0	2
	Adobe Acrobat 7.0	1
	Capture One	1
Schlossmuseum	Adobe Acrobat 7.0	1
	Freehand MX	1
	QuarkXpress 6.5	1
	Adobe Creative Suite 2.0	1
Depot Welsersstraße	Photo Plan 3.1	1
	Auto CAD	1

Externe Dienstleistungen

Bereich	Komponente
Biologiezentrum	Standleitungsbetrieb durch LIWEST
Depot Welsersstraße	Standleitungsbetrieb durch INODE
Landesgalerie inkl. Direktion und Verwaltung	Standleitungsbetrieb durch LIWEST, Webserverbetrieb
Schlossmuseum	Standleitungsbetrieb durch LIWEST, Webserverbetrieb
Allgemein	Nameserverbetrieb

Wesentliche Veränderungen

Im Jahr 2005 wurde die Homepage aller Bereiche der Oberösterreichischen Landesmuseen generalerneuert. Die Firma ABM aus Linz erhielt den Auftrag die Seiten des Landesmuseums (www.landesmuseum.at), des Biologiezentrums (www.biologiezentrum.at), der Landesgalerie (www.landesgalerie.at) und des Schlossmuseums (www.schlossmuseum.at) neu zu gestalten und mit den bestehenden Inhalten in ein Content Management System (CMS) einzupflegen. Dieses CMS erlaubt es jeder/m Mitarbeiter/in unserer Abteilung ohne spezielle HTML Kenntnisse Änderungen an der Homepage durchzuführen. Mit dieser Neuerung wurde das IT Personal von den Pflichten der ständigen Wartung unserer Web Seiten teilweise entlastet.

Weitere Dienstreisen 2005

Ziel	Zweck	Datum	Person
Innsbruck, Tirol	Lepidoptera Liste ZOBODAT, Überarbeitung	21.–26.2.	Michael Malicky
Berlin/Müncheberg	Symposium „Computer & Museum“	4.–6.4.	Michael Malicky Fritz Gusenleitner

Berichte

Luxemburg	Erstes Treffen Projekt 2.–5.9. „Atlas Trichoptera Europa“	Michael Malicky Michael Malicky
-----------	---	--

IX) Vermittlungsaktivitäten Biologiezentrum

Daten und Zahlen

Im Jahr 2004 nahmen 4.953 Besucherinnen und Besucher (4.730 Kinder und Jugendliche; 650 Erwachsene) an den verschiedenen Vermittlungsangeboten (Führungen und Workshops) teil.

Vermittlungsprogramme

a) Neptunschleier & Co: Erfolgreich seit 500 Millionen Jahren

Die Ausstellung „Neptunschleier & Co“ zählt zu jenen Präsentationen, bei dem das Vermittlungsteam besonders gefordert war, Zugänge für Besucherinnen und Besucher zu schaffen. Die Vermittlungsangebote für die Ausstellung „Neptunschleier & Co“ richteten sich an Kindergartengruppen bis zu Erwachsenen und wurden altersentsprechend aufbereitet. Die Ausstellung wurde im Dialog mit den Besuchern vermittelt. An geeigneten Stellen kamen zur Unterstützung und Veranschaulichung unterschiedliche Materialien und Behelfe zum Einsatz, die zu einer aktiven Auseinandersetzung anregten. Für Schülerinnen und Schüler gab es zum Beispiel zwei Einstiegsmöglichkeiten in die Thematik: So wurden Kinder angeregt in einem Gemeinschaftsspiel eine „Moostierkolonie“ zu bilden. Im Spiel ging es um das Nachempfinden eines positiven Gruppengefühls (Zusammen sind wir stark!). Für Jugendliche wurde ein Zuordnungsspiel vorbereitet, in dem sie die typischen Eigenschaften bzw. Verhaltensweisen von Pflanzen bzw. Tieren unterscheiden bzw. zuordnen konnten.

Folgende Materialien kamen bei den Rundgängen zum Einsatz:

- Präparate zum Betrachten mit der Lupe
- Moose, Flechten, Algen, Schwämme und Korallen
- Materialien aus denen Moostiere gebaut sind: Kalk (Koralle, Schnecken-schale), Chitin
- (Insektenteile die Chitin enthalten), gallertiges Material (Gelatine)
- Ästchen mit Süßwassermoostierkolonie
- Bodensubstrat mit Ablagerungen von Meeresmoostieren
- Drehtellermikroskop
- Zeitstreifen zur Evolution

In der Traumwerkstatt wurde die Thematik, dass auch aus Einzelteilchen ein großes Ganzes entstehen kann, wieder aufgenommen. Es entstanden Mosaik einer Unterwasserlandschaft: Nach dem Motto „klein anfangen, groß rauskommen“ gestalteten die Besucherinnen und Besucher mit bunten Moosgummitteilchen ihre eigene Moostierkolonie auf Fliesen.

Für Klassen der 5. bis 12. Schulstufe wurden Arbeitsblätter erstellt. Diese konnten nach Absprache entweder unmittelbar nach der Vermittlung oder zur Nachbereitung in der Schule eingesetzt werden.

Für Kinder (8–12 Jahre) wurde ein Aktivblatt erarbeitet: Es beinhaltete kindgerechte Informationen, Spiele und Rätsel.

Die Vermittlungsprogramme (Führungen und Workshops) wurden von 1.283 Besucherinnen und Besuchern in Anspruch genommen.

b) Faszination Moor:

Bei der Ausstellung „Faszination Moor“ legte das Vermittlungsteam den Schwerpunkt auf einen sinnlichen Zugang zum Ausstellungsthema: Folgende Materialien und Behelfe wurden vorbereitet und je nach Alter, Wissen und Interesse bei den Rundgängen durch die Ausstellung eingesetzt:

- Fühlen: Tastkästen – mit nassem Schwamm, Torferde und Moorheilschlamm; Moorpackung – zum Auflegen; Luftmatratze – Stell dir vor, du gehst im Moor.
- Schmecken: typische Moorbeeren – Sich den „Geschmack aus dem Moor“ auf der Zunge zergehen lassen.
- Hören: Geräusche aus dem Moor – Mit geschlossenen Augen den „Stimmen“ aus dem Moor lauschen; Geschichten rund ums Moor ergänzen den Rundgang.
- Riechen: Torf – Wer kennt den typischen Geruch von frischer Erde überhaupt noch?
- Sehen: Torfziegel – Unterschiedliche Zersetzungsstadien; Torfmoose: ihre Zartheit und Schönheit aus nächster Nähe bewundern.

Für die Traumwerkstatt kreierte das Vermittlungsteam ein eigenes Brettspiel: „Expedition – MOOR: Wer schafft es, ohne sich in die Irre leiten zu lassen, so rasch als möglich das Moor zu durchqueren? Ein in den Grundzügen vorgegebener Spielplan wurde von den Besucherinnen und Besuchern fertig gestaltet (mit Moorlandschaft, Tieren im Moor,...). Weiters formten die Kinder dazupassende Spielfiguren aus Fimo und vervollständigten die „Helferkarten der Moorfee“. Hindernisse, Aufgaben und Helferkarten konnten den Weg entweder erschweren oder ein rascheres Vorwärtkommen ermöglichen. Eine genaue Spielanleitung und ein Würfel gehörten ebenfalls zum Spiel.

Für Kinder (8–12 Jahre) wurde ein Aktivblatt erarbeitet: Es beinhaltete kindgerechte Informationen, Spiele und Rätsel.

Berichte

Die Vermittlungsprogramme (Führungen und Workshops) wurden von 2.424 Besucherinnen und Besuchern in Anspruch genommen.

c) Ökopark: Leben im Verborgenen

Im Vermittlungsprogramm zum Ökopark begaben sich Besucherinnen und Besucher auf die Suche nach Leben im Verborgenen. Der Schwerpunkt des Konzeptes lag dabei auf den Bereichen „Totholz“ und „Wiese“. In Kleingruppen von maximal 15 Besuchern ging es darum, die auf den ersten Blick verborgenen Tiere zu entdecken und zu erforschen, aber auch deren unterschiedliche Lebensräume näher kennen zu lernen. Beim gemeinsamen Forschen wurden folgende Themen für jede Altersstufe, je nach Wissensstand mehr oder weniger ausführlich, vermittelt:

1. Methodik des Auffindens und Beobachtens von Lebewesen im Verborgenen
2. Methodik des anschließenden Sammelns und Bestimmens
3. Das Anlegen eines Forschungsblattes
4. Der Umgang mit Schülermikroskopen

Folgende Behelfe standen dabei zur Verfügung:

- Lupen, Becherlupen und Mikroskope
- Bestimmungstabellen und Bücher zum Nachschlagen
- Forschungsblätter mit altersentsprechenden Aufgaben
- Präparate von Insekten und Bodentieren

vRegenwurmfarm als Möglichkeit der Veranschaulichung von Nützlichkeit für Mensch und Boden

- Ohrwurmhotel, Wildbienenappartement als mögliche Beispiele nützliche Tiere in den Garten zu locken

Die Vermittlungsprogramme (Führungen und Workshops) wurden von 228 (ohne „Tag der Offenen Tür“) Besucherinnen und Besuchern in Anspruch genommen.

Veranstaltungen

Das Thema der aktuellen Vermittlungsprogramme wurde auch beim „Tag der Offenen Tür“ aufgegriffen: Unter dem Motto „Was kreucht und fleucht im Ökopark“ wurde ein ansprechendes Rahmenprogramm gestaltet. Neben einer Rätselrallye für Kinder und Familien wurden zum ersten Mal sinnliche Führungen für Blinde und Sehbehinderte im Ökopark angeboten.

Bei den Ferienaktionen im Sommer stand das Thema „Netzwerk Natur: Pflanze – Tier – Mensch“ im Mittelpunkt. Die Besucherinnen und Besucher haben an in 3 Tagen Zusammenhänge in heimischen Ökosystemen aufgedeckt und erforscht. An den Ferienaktionen beteiligten sich 92 Kinder.

Die „Lange Nacht der Museen“ stand im Biologiezentrum ganz im Zeichen der Moor-Ausstellung. Für Kinder wurde neben einem Moor-Workshop eine Märchenstation mit Geschichten aus und über Moore angeboten. Irische Musik am Teich, sowie Vorträge und Führungen rundeten das Programm ab.

„Naturvermittlung ganzheitlich“

Seit dem Jahr 2005 gibt es regelmäßige Rückmeldungen des Vermittlungsteams an Kolleginnen und Kollegen des Biologiezentrums zu Ausstellungen, Beschriftungen und zur Infrastruktur. Das vorrangige Ziel dabei ist, die Anliegen der Besucherinnen und Besucher an die Verantwortlichen im Biologiezentrum weiterzuleiten, damit diese Bedürfnisse bei zukünftigen Ausstellungen bzw. bei baulichen Veränderungen berücksichtigt werden können. Bei den Ausstellungen sind es vor allem verschiedene Beschriftungsebenen (Überblickstexte, Objekttexte, Klapp tafeln, Texte bzw. Fragestellungen für Kinder), Sitzgelegenheiten, sinnliche Anreize zum Ausstellungsthema, die immer wieder angesprochen und gewünscht werden.

Vermittlungsteam

Lydia Altmann-Höfler, Mag. Sandra Kotschwar (Leitung), Eva Krauseker, Rosalinde Machatschek (Aktion „Vorschulkinder im Museum“), Mag. Sandra Mayrhofer, Elfriede Ortbauer, Mag. Ulrike Singer.

Sandra Kotschwar

Berichte

Gesellschaft für Landeskunde Tätigkeitsbericht über das Jahr 2005

Auch im abgelaufenen Vereinsjahr zwischen den Hauptversammlungen am 25. November 2004 und dem 18. Oktober 2005 konnte die Gesellschaft für Landeskunde ihre Aufgabe, für die Verbreitung und Vertiefung des Wissens in allen Bereichen der Landeskunde von Oberösterreich zu sorgen, in vielfältiger Weise erfüllen:

Bedingt durch die große Zahl von Beiträgen von Wissenschaftlern aus dem In- und Ausland ist der 149. Band des Jahrbuches (Teil I: Abhandlungen) erst Mitte Oktober 2005 fertig geworden. Er wurde von den Präsidiumsmitgliedern HR Dr. Walter **Aspernick**, Hon.Prof. HR Dr. Georg **Heilingsetzer** und Dr. Bernhard **Prokisch** redaktionell betreut und ist als Festschrift dem Präsidenten der Gesellschaft, HR Dr. Gerhard **Winkler**, der am 2. Februar 2005 sein 70. Lebensjahr vollendet hat, gewidmet. Der stattliche Band von 663 Seiten, dessen Layout von Mag. Erwin **Krump** gestaltet wurde, umfasst drei Teile: 18 Beiträge auf 252 Seiten von Fachleuten aus der Schweiz, aus Deutschland, Nieder- und Oberösterreich sowie Wien befassen sich mit Themen der Altertumswissenschaften, wobei besonderes Gewicht auf die Arbeitsgebiete des Geehrten (Ptolemaios- und Plinius-Ausgabe, Straßen- und Meilensteinforschung, römische Epigraphik u. a.) gelegt wurde. – Ein zweiter Teil mit 14 Beiträgen auf 345 Seiten von vorwiegend oberösterreichischen Autoren ist der Geschichte und Kunstgeschichte des Mittelalters und der Neuzeit gewidmet. Neben kunst- und siedlungsgeschichtlichen Themen wurden u.a. auch biographische Arbeiten (Bischof Sigismund Pirchan, Abt Martin III. Resch, Domkapitular Dr. Franz Ohnmacht, Kunsthistoriker Dr. Justus Schmidt) zum Teil anhand neuer, bisher unveröffentlichten Quellen behandelt. – Eine Biographie des Geehrten und ein Verzeichnis seiner bisherigen Veröffentlichungen auf 15 Seiten und vier Rezensionen runden den Inhalt des Bandes ab. Der Teil II – Berichte enthält neben dem Vereinsbericht für das Jahr 2003 auf 306 Seiten die Tätigkeitsbereiche von jenen Einrichtungen in Oberösterreich, von Stadt- und Diözese Linz, die Landeskunde im weitesten Sinne betreiben (Archive, Museen, Heimathäuser u. a. m.). Dazu kommen die Berichte des Bundesdenkmalamtes (in Kurzform) und des Vereins für Denkmalpflege. Diese Berichte werden in Zukunft (ab dem 150. Band) nicht mehr im Jahrbuch der Gesellschaft für Landeskunde veröffentlicht werden und nur mehr in den eigenen Publikationen der Oberösterreichischen Landesmuseen, des Oberösterreichischen Landesarchivs, der wissenschaftlichen Einrichtungen der Stadt und der Diözese Linz und des Bundesdenkmalamtes erscheinen.

Berichte

Die Tätigkeitsberichte der oberösterreichischen Museen und Heimathäuser werden in Hinkunft laufend im „Info-Blatt“ des Oö. Museumsverbundes in vier Ausgaben pro Jahr erscheinen, was eine aktuellere Darstellung der Aktivitäten der Berichterstatter ermöglicht. Der von Frau Mag. Andrea **Kugler-Kammerhofer** redaktionell betreute Band enthält außerdem noch das vollständige, von Dir. Dr. Willibald **Katzinger** zusammengestellte Schriftenverzeichnis von SR Dr. Georg **Wacha** (917 Titel), ein aktuelles Verzeichnis der Mitglieder der Gesellschaft für Landeskunde (Stand Dezember 2004) und einen Abdruck der an das neue Vereinsgesetz angepassten und von der Vereinsbehörde am 13. Juni 2005 (Zahl Vre-1124) genehmigten Statuten.

Die vorbereitenden Arbeiten zur Weiterführung des oberösterreichischen Urkundenbuches wurde in drei Sitzungen des Planungsausschusses am 14. März, 23. April und 3. Oktober 2005 im Oö. Landesarchiv fortgesetzt. Die historische Bibliographie Oberösterreichs wird von Dr. Hermann **Rafetseder** fortgeführt.

Prof. Emil **Puffer** berichtete über die Veranstaltungen des Vereines im Jahr 2005:

Die Jubiläen im heurigen Jahr „Adalbert Stifter“ und „60 Jahre Zweite Republik, 50 Jahre Staatsvertrag, 10 Jahre EU“ fanden natürlich auch einen Niederschlag bei unseren Veranstaltungen.

Zum Thema Adalbert Stifter standen ein Vortrag und der Besuch der Stifterausstellungen in der Landesgalerie, im Stifterhaus und im Nordico, sowie in Kremsmünster, Schlägl, Hohenfurt und Schwarzbach auf dem Programm. Stifters Leben und Wirken wurde hier von verschiedenen Seiten beleuchtet (zum Beispiel Linz zur Zeit Stifters, Stifter als Beamter, Stifter als Pädagoge, Stifter als Mitbegründer der Landesgalerie). Von den Ausstellungen, die der Zeit 1945–55 gewidmet waren, besuchten wir zwei im Schlossmuseum und jene in Wels und in Freistadt. Sie befassten sich unter anderem mit dem Wohnen und dem Essen in der Nachkriegszeit oder mit den Zuständen im Mühlviertel während der russischen Besatzung.

Unsere Exkursionen waren entweder landeskundlichen Themen gewidmet oder hatten besondere Veranstaltungen zum Ziel, etwa die niederösterreichische Landesausstellung am Heldenberg oder die steiermärkische Landesausstellung in Bad Aussee. Der Großteil der Exkursionen führte zu Sehenswürdigkeiten in unserem Bundesland, doch auch das Mostviertel, der Pongau und das nahe Südböhmen wurden aufgesucht. Hervorzuheben wäre die fünftägige Exkursion in das südliche Slowenien, die besonderen Anklang fand, weil dabei weitgehend unbekannte Landschaften Altösterreichs (zum Beispiel die Gottschee) bereist wurden. Alle Exkursionen wurden von anerkannten Fachleuten – zumeist Kunsthistorikern – geleitet.

Zusammenfassend kann berichtet werden, dass der Verein in der Zeit seit der letzten Vollversammlung insgesamt 27 Veranstaltungen durchführte, nämlich drei Vorträge, zwölf Führungen und zwölf landeskundliche Exkursionen. Diese wurden von insgesamt von mehr als 900 interessierten Mitgliedern besucht. Frau Karin **Angerer** hat in selbstloser Weise alle diese Veranstaltungen bis ins Detail vorbereitet und auch für den reibungslosen Ablauf gesorgt, weshalb ihr ganz besonderer Dank gebührt.

Für die erkrankte Frau **Eveline Doubek** und die verhinderte Frau **Christiane Görisch** verlas Frau Dr. **Monika Würthinger** den Finanzbericht des Jahres 2004.

Der Rechnungsprüfer Herr **Walter Halling** berichtete, dass die Kontrolle der laufenden Gebarung und die Prüfung des Rechnungsabschlusses von ihm und Frau **Sigrun Grundmann** satzungsgemäß durchgeführt wurden und zu keinerlei Beanstandung Anlass gegeben haben. Auf seinen launig vorgebrachten Antrag wurden Vorstand und Kassiere von der Vollversammlung einstimmig entlastet.

Die Zahl der Mitglieder hat sich von der letzten Vollversammlung von 857 durch 15 Beitritte, 30 Austritte und 12 Todesfälle auf 830 verändert.

Es wurde nun jener Mitglieder gedacht, deren Ableben dem Verein bekannt gegeben worden ist:

DI **Emmi AMPLER**, Linz
DI **Otto BEURLE**, Linz
Rudolf BADER, Ebelsberg
KomR DI **Franz DERNDORFER**, Neuhofen
RR **Max GRABENSTEINER**, Linz
DR. **Otto HOLZHAIDER**, Linz
Ernst MEINDL, Wien
RR **Anna OFNER**, Linz
Ehrenmitglied Dr. **Hellmut TURSKY**, Linz
Maria WASEL, Linz
Alt-LH Dr. **Erwin WENZL**, Linz
Dir. **Hildegard ZAGLBAUER**, Linz

Auch heuer wurde vielen langjährigen Mitgliedern für ihre Treue gedankt. Im Anschluss an die Vereinsberichte wurde Präsident Dr. **Gerhard Winkler** die ihm gewidmete Festschrift überreicht. Dr. **Prokisch** schilderte das Entstehen des Bandes und Dr. **Heilingsetzer** gab in launiger Weise eine Darstellung des Lebens und Wirkens des Geehrten, der sich bei den drei Herausgebern, den Autoren und bei seiner Gattin für die aufgewendete Mühe und Geduld bedankte.

Berichte

Der Festvortrag von Dr. Peter Scherrer, Wien, war „Römischen Beamten und keltischen Göttern“ gewidmet und behandelte unter vorbildlichem Einsatz elektronischer Medien die Integration und das lokale Selbstbewusstsein in der Donauregion vor 2000 Jahren.

Den kleinen Imbiss danach hatten wieder das Ehepaar Wolfgang und Christiane Görisch, der Präsident Dr. Winkler am Beginn der Veranstaltung zum Geburtstag gratuliert hatte, mit ihren bewährten Helfern in vorbildlicher Weise ausgerichtet.

Gerhard Winkler

Gesellschaft für Landeskunde von OÖ

Kassabericht 2005

VERMÖGENSVERGLEICH	1. 1. 2005	31. 12. 2005
	€	€
11 Kassa	386,78	163,07
13 Girokonto 00200-302610	3.629,63	3.292,40
14 Sparkonto 7911-019500	39.681,16	37.187,28
	<u>43.697,57</u>	<u>40.642,75</u>
Vermögensabnahme		3.054,82
	<u>43.697,57</u>	<u>43.697,57</u>

EINNAHMEN- und AUSGABENRECHNUNG

80 Mitgliedsbeiträge		11.164,00
81 Spenden		479,00
82 Subventionen, Druckkostenzuschüsse		22.220,00
86 Buchverkauf		4.877,20
88 Zinsen		514,17
89 Sonstige Einnahmen		3.411,60
40 Kanzlei- Porto-, Bankspesen	3.975,95	
41 Druckkosten Jahrbuch 149/I+II	21.531,10	
Mitteilungsblatt	1.892,64	
44 Honorar Bibliographie	9.600,00	
Ortsnamenbuch	4.000,00	
48 Sekretariat	4.200,00	
49 Sonstiges	521,10	
	<u>45.720,79</u>	<u>42.665,97</u>
Vermögensabnahme		3.054,82
	<u>45.720,79</u>	<u>45.720,79</u>

Linz, 2006-01-17

geprüft: 2006-02-15

1. Kassierin: Christiane Görisch e. h.
 2. Kassierin: Eveline Doubek e. h.

Walter Halling e. h.
 Sigrun Grundmann e. h.